Veranstaltungen Kunstgeschichte Sommersemester 2025 (Stand 03.03.2025)

Aufgrund der Sperrung des Bochumer Hbfs (28. Februar–25. April 2025) finden alle
Veranstaltungen mit Ausnahme der BA und MA-Begrüßung und Erstsemester-Seminare (Modul 1)
bis einschließlich Freitag, 25. April 2025, online via Zoom statt!!!

Erstsemesterbegrüßung der Bachelorstudierenden:

Mi. 09. April, 10 Uhr s.t. in Raum GA 03/49

Begrüßung der neuen Masterstudierenden:

Mi. 09. April, 14 Uhr im Besprechungsraum des
Kunstgeschichtlichen Instituts, GA 2/160 (Süd)

Vorlesungen BA/MA Lectures BA/MA	2
Bachelor	5
Modul 1 Propädeutika Preparatory Courses	5
Modul 2 Übungen Exercises	6
Modul 3 Grundseminare: Mittelalter Undergraduate Courses: Middle Ages	8
Modul 4 Grundseminare: Frühe Neuzeit Undergraduate Courses: Early Modern Period	9
Modul 5 Grundseminare: Moderne Undergraduate Courses: Modern Age	11
Modul 6 Hauptseminare: Mittelalter Advanced Seminars: Middle Ages	13
Modul 6 Hauptseminare: Frühe Neuzeit Advanced Seminars: Early Modern Period	15
Modul 7 Hauptseminare: Moderne & Gegenwart Advanced Seminars: Modern & Contemporary Art	18
Master	30
Praxis und Übung Projects and Training Courses	30
Hauptseminare: Mittelalter Advanced Seminars: Middle Ages	33
Hauptseminare: Frühe Neuzeit Advanced Seminars: Early Modern Period	35
Hauptseminare: Moderne & Gegenwart Advanced Seminars: Modern & Contemporary Art	38
Angebot der Folkwang Universität der Künste, Essen für den Masterstudiengang Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart	49
Kolloquien Colloquiums	50
2-Fächer Bachelor Kunstgeschichte	51
2-Fächer Master Kunstgeschichte	56
1-Fach Master Kunstgeschichte	63
1-Fach Master Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart	73

040601 Die lateinischen Handelszentren im Byzantinischen Konstantinopel – Geschichte, Bauten, Bedeutung

Latin Trade Centers of Byzantine Constantinople - History, Monuments and Significance

Prof. Dr. Neslihan Asutay-Effenberger

Fr. 10–12, via Zoom synchron, Beginn: 11.04.

Besonders ab dem 11. Jahrhundert erhielten Handelsleute aus verschiedenen italienischen Republiken (Venezianer, Genuesen, Pisaner) nach und nach Konzessionsrechte in Konstantinopel, erteilt von byzantinischen Kaisern wie Alexios I. Komnenos und Manuel II. Komnenos. Sie durften in der byzantinischen Hauptstadt, am Ufer des Goldenen Horns eigene Niederlassung mit Handelsbauten und Anlegestellen besitzen. Die Grenzen ihrer Konzessionsgebiete veränderten sich je nach politischer Lage. Während des lateinischen Intermezzo (1204-1261) beherrschten die Venezianer fast die Hälfte der Stadt. Nach 1261 durften sie in ihr ursprüngliches Kerngebiet innerhalb Konstantinopels zurückkehren. Doch die Genuesen erhielten 1267 einen Stadtteil am Nordufer des Goldenen Horns (Pera/Galata) zugewiesen, der im Laufe der Zeit mit eigenen Stadtmauern befestigt wurde. Der dazugehörige Galata-Turm ist immer noch eines der Wahrzeichen von Istanbul. In den Konzessionsgebieten entstanden Kirchen, Synagogen, Geschäftshäuser, Wohntrakte, Warenlager, Anlegestellen oder Residenzen. Besonders in der Spätzeit (14./15. Jahrhundert) fand ein großer Bevölkerungszustrom aus Europa statt. In der Vorlesung werden die venezianische Konzession in Konstantinopel und die genuesische Niederlassung in Galata/Pera im Vordergrund stehen. Die hier einst befindlichen oder immer noch stehenden Bauten werden vorgestellt und ihre Wechselwirkungen mit Byzanz berücksichtigt. Aber auch die Dynamiken im Zusammenleben der verschiedenen Ethnien werden behandelt.

Wichtig: Die Vorlesung findet **zwischen dem 11.04. bis zum 06.06.** jeden **Freitag**, zwischen **10-12 Uhr VIA ZOOM** statt. Doch das Semester geht bis zum 18.07 weiter. **Es wird daher eine Teilnahme an internationalen online Symposium** der Koç University İstanbul (20/21. Juni) über **Galata**, die von Prof. Dr. Neslihan Asutay-Effenberger und Prof. Dr. Engin Akyürek organisiert wird, **erwartet**. Ein kurzer Bericht über eine von den Vorträgen wird als Leistungsnachweis anerkannt.

040602 Vom Universalkunstwerk zum Gesamtkunstwerk und darüber hinaus. Ganzheitliche Visionen und ihre Umsetzung seit dem 18. Jahrhundert

From the Universalkunstwerk to the Gesamtkunstwerk and beyond. Holistic visions and their realizations since the 18th century

Dr. Alexandra Vinzenz

Do. 14-16, HGA 30, Beginn: 10.04.

Universalkunstwerk, Gesamtkunstwerk, Totalkunstwerk, Lebenskunstwerk... – Begriffe, die seit dem 18. Jahrhundert immer wieder jongliert wurden und werden. Dabei geht es meist um eine irgendwie geartete (künstlerische) Einheit. Mit diesem ‚irgendwie‘ wird sich die Vorlesung beschäftigen. Denn während es zunächst – im Zuge universalistischer Ideen – vor allem um eine Einheit aller künstlerischen Disziplinen geht, werden die Überlegungen dann zunehmend komplexer. Im Zuge ganzheitlicher Bestrebungen in der Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts nimmt das Konzept Gesamtkunstwerk, dem die Möglichkeit der Transformation der Gesellschaft zugeschrieben wird, eine zentrale Position ein. Später dann entwickeln sich solche Überlegungen – gerade auch unter dem Eindruck des Nationalsozialismus – weiter.

Die Vorlesung schärft den Blick auf die Begrifflichkeiten, indem diese sowohl hinsichtlich ihres theoretischen Zuschnitts als auch ihrer (Teil)Realisierung beleuchtet werden. Dabei muss stets die Wechselwirkung von Ästhetik und Politik / Kunst und Leben im Blick behalten werden, um den visionären entwürfen gerecht zu werden.

040603 REGIMESCAPE. Architektur und Städtebau im italienischen Faschismus

REGIMESCAPE. Italian architecture and urbanism during the fascist era

Jun.Prof. Dr. Christine Beese

Mo. 14-16, HGA 30, Beginn: 14.04.

Die italienische Architektur der 1920er und 1930er Jahre übt seit Langem eine große Faszination auf das deutsche Publikum aus. Vor der Hintergrund nationalsozialistischer Architekturpolitik wundert man sich: Wie kann es sein, dass im sogenannten faschistischen Ventennio nicht nur traditionalistisch-monumental, sondern auch modernistisch-rational gebaut wurde? Stehen Avantgarde und Moderne nicht für das Gute, einen linken Fortschrittsglauben? Können die Ikonen der Moderne – allen voran die Casa del Fascio von Giuseppe Terragni – losgelöst von ihren politischen Zusammenhängen bewundert werden? Und was macht das Faschistische der Architektur aus? Sind es die weiträumigen Abrisse historischer Bausubstanz, die Umsiedlung ungewollter Bevölkerungsgruppen an den Stadtrand oder der imperialistische Bau von Kolonialstädten? In der Vorlesung soll diesen Fragen anhand von ausgewählten Bauprojekten nachgegangen werden. Gegenstand sind zum einen die verschiedenen Architekturströmungen, ihre Bauten und Protagonisten, zum anderen die politischen und strukturellen Bedingungen und Ziele innerhalb der faschistischen Diktatur. Die Veranstaltung spannt dabei einen Bogen von der Suche nach einer nationalen Formensprache im 19. Jahrhundert bis hin zur Fertigstellung faschistischer Prestigeprojekte in den 1960er Jahren.

Die erste Sitzung findet am 14.04. *hybrid* statt. Die Vorlesung schließt mit einer Klausur in der letzten Sitzung am 14.07.2025.

Literatur

- Albanese, Giulia; Ceci, Lucia (Hg.), *I luoghi del fascismo: memoria, politica, rimozione*, Roma 2022.
- Beese, Christine; Dobler, Ralph-Miklas (Hg.): *L'urbanistica a Roma durante il ventennio fascista* (Quaderni della Bibliotheca Hertziana 1), Rom 2018.
- Bodenschatz, Harald (Hg.): *Städtebau für Mussolini: auf der Suche nach der neuen Stadt im faschistischen Italien*, Berlin 2022.
- Celant, Germano; Fondazione Prada (Hg.): *Post zang tumb tuuum, art life politics: Italia 1918-1943*, Mailand 2018.
- Ciucci, Giorgio: *Gli architetti e il fascismo: architettura e città, 1922 – 1944*, Turin 1989.
- Ciucci, Giorgio; Muratore, Giorgio (Hg.): *Il primo Novecento* (Storia dell'architettura italiana 9/1), Mailand 2004.
- DeSeta, Cesare: *La cultura architettonica in Italia tra le due guerre*, Rom/Bari 1972/1985.
- Ernesti, Giulio (Hg.): *La costruzione dell'utopia: architetti e urbanisti nell'Italia fascista*, Rom 1988.
- Fuller, Mia: *Moderns Abroad: Architecture, Cities, and Italian Imperialism*, London 2007.
- Kallis, Aristotle A.: *The Third Rome, 1922 - 1943: the making of the fascist capital*, Basingstoke 2014.
- Kirk, Terry: *The architecture of modern Italy 2: Visions of Utopia, 1900 – present*, 2005.
- Kostof, Spiro: *The Third Rome: Traffic and Glory*, Berkeley 1973.
- Mattioli, Aram; Steinacher, Gerald (Hg.): *Für den Faschismus bauen. Architektur und Städtebau im Italien Mussolinis*, Zürich 2009.
- McLaren, Brian L.: *Modern Architecture, Empire, and Race in Fascist Italy*, Boston: Brill, 2021.
- Nicoloso, Paolo; Notini, Sylvia; Sabatino, Michelangelo (Hg.): *Mussolini, Architect, Propaganda and Urban Landscape in Fascist Italy*, Toronto 2022.
- Pilat, Stephanie (Hg.): *The Routledge Companion to Italian Fascist Architecture*, Routledge 2020.

Ergänzendes Angebot: Ringvorlesung auf der Rhein-/Ruhrschiene an der HHU Düsseldorf
(Achtung: Anmeldung nicht in Campus, sondern bei Prof. Ulrich Rehm: Ulrich.Rehm@rub.de)

Perspektiven auf die mittelalterliche Kunst an den Universitäten von Rhein und Ruhr

Mo. 10.30-12.00 Uhr an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, hybrid via Webex

- 07.04. Einführung (Andrea von Hülsen-Esch/Julia Trinkert)
- 07.04. Bild- und Runensteine in einer Transformationsgesellschaft. Visuelle Memorialfunktion im wikingerzeitlichen Nordeuropa an der Schwelle zum christlichen Mittelalter (Julia Trinkert)
- 28.04. Früh- und hochmittelalterliche Handschriften in Spanien (Susanne Wittekind)
- 05.05. Früh- und hochmittelalterliche Schatzkunst (Andrea von Hülsen-Esch)
- 12.05. Christliche Kunst als kulturelles Erbe (Barbara Welzel)
- 19.05. Beobachtungen zur Portalskulptur des 12. Jahrhunderts: Miracles in stone (Ulrich Rehm)
- 26.05. Buchmalerei des 12. Jahrhunderts (Harald Wolter von dem Knesebeck)
- 02.06. Entwerfen, Vermitteln, Übersetzen: Praktiken der Zeichnung im 12. und 13. Jahrhundert (Sascha Köhl)
- 16.06. Assisi oder Orvieto (Jürgen Wiener)
- 23.06. Entangled Migrations and Cross-Cultural Exchanges in the Pre-Modern Adriatic (Margarita Voulgaropoulou)

- 30.06. Gewölbemalerei im Sakralraum als Bildaufgabe und Manifestation des mittelalterlichen Weltbildes im Tre-/Quattrocento (Hanna Jacobs)
- 07.07. Bilder für die Stadtgemeinschaft: Zur Ausstattung kommunaler Räume im späten Mittelalter (Kirsten Lee Bierbaum)
- 14.07. Abschluss Sitzung (Andrea von Hülsen-Esch/Julia Trinkert)

Es können 2 CP für das erfolgreiche Bestehen einer Klausur in den Mittelalter-Modulen angerechnet werden.

Bachelor

Modul 1 Propädeutika | Preparatory Courses

040605 Einführung in das Studium der Kunstgeschichte

Introduction to the Study of Art History

Prof. Dr. Annette Urban

Do. 12-14, GA 03/49, Beginn: 10.04.

Die Übung bietet eine erste Orientierung und Einführung in die Gegenstände und Methoden des Fachs Kunstgeschichte. Dabei sollen das aufmerksame Betrachten und Beschreiben künstlerischer Werke, die kritische Auseinandersetzung mit Phänomenen der visuellen Kultur sowie mit der kunstwissenschaftlichen Literatur angeregt werden. Um einen breit gestreuten Überblick über das Fach, seine vielfältigen Fragestellungen und seine methodischen Ansätze zu ermöglichen, werden exemplarisch ausgewählte Kunstwerke ganz unterschiedlicher Gattungen in der Konfrontation mit unterschiedlichen Methodenentwürfen diskutiert. Zugleich werden die eigenen Kunstsammlungen der RUB vor Ort einbezogen. Insgesamt geht es um das Verständnis von Schwerpunkten, Kontinuitäten und Zusammenhängen der Forschung und die Perspektiven des Fachs.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: 2 CP = regelmäßige aktive Teilnahme und Lektüre sowie Teilnahme an einer Arbeitsgruppe, die die Arbeitsmaterialien und Fragestellungen je einer Sitzung vorbereitet und diese Sitzung moderiert. Die Einführung wird begleitet von einem Tutorium, das in die Grundkenntnisse der Techniken des Umgangs mit Artefakten und Bildern einführt und die in der Einführung vermittelten Inhalte aufgreift und vertieft (Anmeldung über moodle). Der Besuch dieses Tutoriums wird größtem Nachdruck empfohlen. (Kontakt: Leoni Reiber, leoni.reiber@rub.de)

Tutorium für Erstsemesterstudierende

Leoni Reiber

Do. 14-16, GA 6/62, Beginn: 10.04.

040610 Propädeutikum: Bildkünste

Preparatory Course: Fine Arts

Dr. des. Jo Ziebritzki

Mi. 14-16, GA 03/49, Beginn: 16.04

Das Propädeutikum Bildkünste bietet den Studierenden im ersten Semester eine Einführung in die Kunstgeschichte. Anhand exemplarischer Werke von der Spätantike bis zur Gegenwart sollen Einblicke in die Geschichte der bildenden Künste gegeben und grundlegende Fachkenntnisse in gemeinsamen Diskussionen erarbeitet werden. Ziel ist es, einen ersten Überblick über mögliche Fragestellungen, Methoden und Inhalte des Fachs zu bekommen. Die individuelle Vorbereitung der einzelnen Seminarsitzungen durch Lektüren und eine aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen werden vorausgesetzt. Als Leistungsnachweis wird am Ende der Vorlesungszeit eine Klausur geschrieben.

040611 Propädeutikum: Architektur

Preparatory Course: Architecture

Dr. Yvonne Northemann

Mo. 12-14, GA 03/49, Beginn: 14.04.

Das Propädeutikum Architektur dient der Einführung in die Geschichte der Baukunst und ihrer zentralen Aufgaben. Ein Schwerpunkt wird auf dem Erlernen spezifischer Fachterminologie und ihrer Anwendung liegen. Sie können sich die Inhalte im Selbststudium via der E-Learning-Plattform Artefact des Kunstgeschichtlichen Instituts und einem Moodle-Kurs (Propädeutikum Architektur (040611-SoSe25) aneignen. In den wöchentlich stattfindenden Präsenz-Sitzungen werden Fragen zur Terminologie beantwortet sowie Architekturbeschreibung eingeübt und vertieft. Auch können kürzere Beschreibungen bei mir eingereicht werden. Bitte versuchen Sie, die einzelnen Lektionen möglichst kontinuierlich durcharbeiten. Konkrete Arbeitsschritte sind in Artefact und Moodle angegeben. Das Passwort wird Ihnen nach Anmeldung in eCampus am Mi. 09.04. zugesendet.

Das Propädeutikum schließt am Mo. 14.07., 12.30–13.30 Uhr mit einer Klausur ab.

Modul 2a

040614 Von Palladio bis zur modernen Stadtvilla: Das Wohnhaus im Wandel der Epochen – Lektürekurs

From Palladio to the Modern Townhouse: The Evolution of Residential Architecture Across Eras

Maximilian Fischer MA

Mi. 12-14, GABF 04/711, Beginn 16.04.

Nur zusammen mit

040617 Von Palladio bis zur modernen Stadtvilla: Das Wohnhaus im Wandel der Epochen – Übung vor Originalen

From Palladio to the Modern Townhouse: The Evolution of Residential Architecture Across Eras

Maximilian Fischer MA

Blöcke 5.-7. August, 10-17 Uhr

Unter den verschiedenen Bauaufgaben ist der Wohnungsbau seit jeher eine der zentralsten. Bereits in der Antike war der Aufbau des Wohnhauses Gegenstand architektonischer Reflexionen, wie Vitruvs Traktat belegt. Dass Wohnarchitektur nicht isoliert betrachtet werden kann, sondern stets in ihrem gesellschaftlichen und räumlichen Kontext steht, zeigt sich zunehmend in der Renaissance, etwa in Andrea Palladios Architektur. Seine Villa Rotonda in Vicenza bildet den Ausgangspunkt dieses Lektürekurses im Sommersemester 2025. Ausgehend von der Frühen Neuzeit und anhand verschiedener Beispiele aus unterschiedlichen Ländern soll ein epochenübergreifender Überblick über Wohnarchitektur gegeben werden.

Gerade in der Moderne findet zunehmend ein theoretischer Diskurs statt, der über rein typologische Fragen hinausgeht. Die alltägliche Praxis – die Nutzung der Wohnung – rückt in den Fokus und wird zum Kern eines neuen Forschungsfeld. Nicht zuletzt die zunehmende Urbanisierung und vor allem die Industrialisierung, die zu katastrophalen Wohnsituationen der Arbeiter:innen führen, fordern eine stärkere Berücksichtigung der soziale Komponente. Die Krise des Wohnens fordert ihre Reflexion, sodass gegen Ende des 19. Jahrhunderts erste staatlich subventionierten Wohnungsbauprogramme initiiert werden. Ab den 1920er-Jahren wird das Wohnen in Philosophie und Soziologie als „anthropologische Tatsache, kulturelle Form, soziale Praxis und kollektive Vorstellung“ (Kirsten Wagner) begriffen. Während für das bürgerliche Stadtpalais oder die Villenarchitektur weiterhin klassische Architekturtheorien relevant bleiben, entwerfen Architekt:innen wie Le Corbusier Wohnlösungen für Millionen Menschen.

Im einmal wöchentlich stattfindenden Lektürekurs soll anhand architekturtheoretischer Texte diese Entwicklung diskutiert werden. Hinzu kommt, dass Methoden zur Analyse der jeweiligen Objekte vorgestellt werden. Ergänzt wird der Kurs durch eine Übung vor Originalen, die Exkursionen in und um Bochum umfasst. Beispielsweise wird die Siedlung Margarethenhöhe in Essen besichtigt, um das Spannungsfeld zwischen theoretischer Konzeption und gebauten Wohnrealitäten greifbar zu machen. Weitere Wohnsiedlungen und exemplarische Bauten verschiedener Epochen werden einbezogen, um die Wechselwirkungen zwischen architektonischem Entwurf, gesellschaftlichen Bedingungen und städtebaulichen Entwicklungen zu beleuchten. Ziel ist es, ein vertieftes Verständnis für die Rolle der Wohnarchitektur in unterschiedlichen historischen Kontexten zu vermitteln.

Literatur

Delitz, Heike: Gebaute Gesellschaft. Architektur als Medium des Sozialen, Dresden 2010.

Jöchner, Cornelia: Spatial Analysis as a Tool for Architectural and Urban Historians, in: Gurr, Jens Martin u.a. (Hrsg.): Metropolitan Research. Methods and Approaches, Bielefeld 2022, S. 63-74.

Moravánszky, Ákos; Gyöngy, Katalin M. (Hrsg.): Architekturtheorie im 20. Jahrhundert eine kritische Anthologie, Wien; New York 2003.

Mumford, Eric: CIAM and ITS Outcomes, in: Urban Planning 4/3 (2019), S. 291-298.

Primas, Urs: Zellen, Knoten und Muster. Prozesstypologie und Space Syntax verbinden?, in: ders.; Gerber, Andri u.a. (Hrsg.): Morphologie von Stadtlandschaften. Geschichte Analyse Entwurf, Berlin 2021, S. 93-113.

Sack, Oliver; Meier, Sabine: Einleitung. Architektur des Wohnens, in: dies. (Hrsg.): Handbuch Wohnsoziologie, Wiesbaden 2021, S. 1-21.

Wagner, Kirsten (Hrsg.): Theorien des Wohnens. Eine kommentierte Anthologie, Berlin 2024.

Modul 2b

040615 Das Porträt. Ähnlichkeit und Ideal – Lektürekurs

The portrait. Similarity and Ideal

Prof. Dr. Carolin Behrmann

Do. 10-12, GA 6/62, Beginn: 10.04.

Nur zusammen mit

040618 Das Porträt. Ähnlichkeit und Ideal – Übung vor Originalen

The portrait. Similarity and Ideal

Prof. Dr. Carolin Behrmann

Blockveranstaltung 21.-22.7.

Mit einem Porträt verbinden sich sowohl Ähnlichkeit als auch Distanzierung zu einer dargestellten Person. Der lateinische Begriff „persona“ geht auf die „Maske“ zurück, der eine doppelte Dynamik des Zeigens (oder Enthüllens) und Verbergens zugrunde liegt. Wie die Gattung des Porträts seit der Frühen Neuzeit als eine Reflektion über das Subjekt aber auch als ein soziales Medium zu verstehen ist, über das sich Individuen wie auch gesellschaftliche Gruppen identifizieren und repräsentieren, soll im Seminar beschrieben und exemplarisch vertieft werden. Grundlegende kunsttheoretische Texte werden diskutiert, um das Porträt als Bildgattung definitorisch zu fassen. Beschreibungsübungen vertiefen in der Übung eine Auseinandersetzung vor den Originalen in unterschiedlichen Museen in NRW. Dabei werden Beispiele des selbstständigen Bildnisses, des Individual- oder Gruppenportraits, oder auch des Selbstportraits auf ihre Funktionen und spezifischen historischen Kontexte hin untersucht und diskutiert, wie diese durch zeitgenössische Normvorstellungen (Schönheitsideale, Wissensdiskurse oder genderspezifische Zuschreibungen) geprägt werden.

Das Seminar ist mit der Übung vor Originalen konzipiert und kann nur zusammen mit dieser belegt werden. Exkursion und Blockveranstaltungen (Termin: 21.-22.7.)

Literatur (Auswahl)

Hans Belting, Faces. Eine Geschichte des Gesichts, München 2013

Andreas Beyer, Das Porträt in der Malerei, München 2002

Jean-Luc Nancy, Portrait, New York 2018 (frz. Ausg. Le regard du portrait, 2000)

Porträt. Geschichte der klassischen Bildgattungen in Quellentexten und Kommentaren, Hannah Baader, Rudolf Preimesberger, Nicola Suthor (Hg.), Berlin 1999

Gottfried Boehm, Bildnis und Individuum: Über den Ursprung der Porträtmalerei in der italienischen Renaissance, München 1985

Alois Riegl, Das holländische Gruppenporträt (1902), Wien 1931

Modul 2c

040616 Im Dickicht der Methoden – Kunsthistorische Zugänge zu bildkünstlerischen Werken – Lektürekurs

In the thicket of methods - art historical approaches to works of visual art

Dr. Alexandra Vinzenz

Mi. 12-14, GA 6/62, Beginn: 16.04.

Nur zusammen mit

040619 Im Dickicht der Methoden – Kunsthistorische Zugänge zu bildkünstlerischen Werken – Übung vor Originalen

In the thicket of methods - art historical approaches to works of visual art

Dr. Alexandra Vinzenz

Blöcke 16.5., 27.6. und 11.7., 10-17 Uhr

Die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Arbeitsfeldern der Kunstgeschichte verlangt auch ein Bewusstsein von den zur Verfügung stehenden Methoden und ihren jeweiligen Anwendungsbereichen, Stärken und Schwächen. Dies ist wichtig, um zum einen selbst adäquat auf die Themen und Gegenstandsbereiche der Kunstgeschichte reagieren zu können; zum anderen um mit Hilfe eines solchen geschärften Methodenbewusstseins die Forschungsliteratur überhaupt erst in angemessener Weise analysieren zu können. Schließlich verhilft ein Überblick über die unterschiedlichen Methoden auch zu einer Einsicht in die kontinuierliche Weiterentwicklung des Faches sowie in das Verhältnis der Kunstgeschichte zu anderen Fächern.

Das Seminar wird daher die verschiedenen kunstgeschichtlichen Methoden schlaglichtartig auf ihre Genese, Ziele, Möglichkeiten und Grenzen hin vorstellen und erörtern. Ausgehend von zwei Publikationen (Sergiusz Michalski und Susanne von Falkenhausen) wollen wir uns den verschiedenen methodischen Ansätzen nähern und punktuell vertiefen.

Die Anwendung der Methoden erproben wir vor Ort im Rahmen der Übung vor Originalen.

Modul 3 Grundseminare: Mittelalter | Undergraduate Courses: Middle Ages

040620 „saget mir ieman, waz minne ist“ – Liebe(sdarstellungen) des Mittelalters

“someone tell me what love is” - love (representations) in the middle ages

Katharina Oppmann MA

Mi. 16-18, GA 6/62, Beginn: 16.04.

„Saget mir ieman, waz minne ist“, fordert Walther von der Vogelweide. Im Seminar wollen wir uns an einer Antwort versuchen. Woher kommen die damaligen Vorstellungen von Minne? Einem Gefühl, das die Menschen wie eine Krankheit überfallen kann und von dem man sich, wie Kriemhild nach ihrem Falkentraum beschließt, besser fernhalten sollte. Ein Vorhaben, das natürlich zum Scheitern verurteilt ist. Denn die Minne kann nach Johannes von Konstanz jede*n, gleich ob „*kaiser, kvnig vnd kvnegin,/ mvnich, nvvna, hertzogen,/ bischof, bepste (...) iunge vnd alt ze male,/ pfaffen vnd och schvlere.*“ treffen. Wirklich jede*n? Den Abgründen, Verwirrungen, aber auch schönen Seiten der Minne gehen wir in diesem Seminar gemeinsam auf den Grund. Die Lektüre einiger kurzer Texte wird nötig sein, um den Inhalten des Seminars folgen zu können.

Literatur

Gabriele Batz: Liebefreuden im Mittelalter: Kulturgeschichte der Erotik und Sexualität in Bildern und Dokumenten, Stuttgart 1994.

Michael Camille: Die Kunst der Liebe im Mittelalter, 2000.

Katharina Glanz: De arte honeste amandi. Studien zur Ikonographie der höfischen Liebe, Diss. 2005.

Ruth Mazo Karras: Sexualität im Mittelalter, Düsseldorf 2005.

040621 Schätze von der Reichenau / Schätze auf der Reichenau;

Treasures from the Reichenau / Treasures on the Reichenau

Dr. des. Benedikt Hanschmann

Mo. 16-18, GA 6/62, Beginn : 14.04.

Auf der Insel Reichenau hat sich im Münster St. Maria und Markus ein durchaus beachtlicher Bestand mittelalterlicher Schatzkunst erhalten. In seiner Bekanntheit und dem Literatūraufkommen steht dieser Bestand aber weit hinter den Erzeugnissen der Buchmalerei des Reichenauer Skriptoriums zurück. Trotz dieser komplementären Ausgangslage bilden beide Objektgruppen das materielle Erbe der Klosterinsel Reichenau. Beginnend mit einer Bestandserfassung werden im Seminar Zeugnisse dieser Gattungen und Zeitphasen einander gegenübergestellt. Damit werden die unterschiedlichen Strukturen der Entstehung, Verwendung, Sammlung und Rezeption mittelalterlicher Kunst am Beispiel der Reichenau erarbeitet.

Im Rahmen des Seminars können Leistungsnachweise im Umfang von 2CP oder 8CP (benotet) erworben werden.

Literatur

Welterbe des Mittelalters. 1300 Jahre Klosterinsel Reichenau, hg. vom Badischen Landesmuseum, Karlsruhe, Regensburg 2024.

Zimmermann, Wolfgang; Olaf Siart und Marvin Gedigk (Hrsg.): Die Klosterinsel Reichenau im Mittelalter. Geschichte, Kunst, Architektur, Regensburg 2024.

Hiller-König, Werner und Carla Th. Mueller: Die Schatzkammer im Reichenauer Münster, Königsstein 2003.

040622 Mittelalterliche Architektur diskutieren. Felder und Fragen der Forschung

Discussing medieval architecture. Fields and questions of research

Dr. des. Benedikt Hanschmann

Mi. 14-16, GA 6/62, Beginn: 16.04.

Burgen, Klöster oder Kathedralen prägen heute entscheidend die visuelle Wahrnehmung des Mittelalters. Dabei ist „mittelalterliche Architektur“ keine feststehende Gruppe, sondern ein reziprokes Verhältnis zwischen Architektur und historischer Epoche. Je nach Perspektive lassen sich ganz unterschiedliche Zugänge, Fragen und Antworten an die Denkmäler herantragen, woraus wiederum individuelle Bilder des „Mittelalters“ entstehen.

Das Seminar versucht einen dialogischen Zugang zum Themenfeld, indem eine breite Denkmälerbasis einbezogen und entlang unterschiedlicher Perspektiven diskutiert wird. Ausgangspunkt ist ein Querschnitt der Architekturhistoriographie die Fragen der Form, Funktion, Theologie/Liturgie, Historizität oder dem Geschlecht thematisiert.

Im Rahmen des Seminars können Leistungsnachweise im Umfang von 2CP oder 8CP (benotet) erworben werden. Für das Seminar werden die Kenntnisse aus dem Propädeutikum: Architektur vorausgesetzt.

Literatur zum Einstieg

Brachmann, Christoph: Das Mittelalter (800-1500). Klöster – Kathedralen – Burgen (WBG Architekturgeschichte, Bd. 1), Darmstadt 2014.

040623 Bilder als Propaganda. Vormoderne Perspektiven auf visuelle Manipulationen

Images as Propaganda. Early Modern Perspectives on Visual Manipulations

Prof. Dr. Carolin Behrmann

Di. 12-14, GA 03/49, Beginn: 15.04.

„This is propaganda. You know, you know...“ singt eine Museumswärterin in Tino Sehgal's Arbeit mit dem gleichnamigen Titel (2002) und verändert die Wahrnehmung der Betrachter:innen auf die im Museum präsentierten Kunstwerke. Was unter Propaganda zu verstehen ist und welche Funktion Bilder übernehmen, um politische Botschaften zu vermitteln, Meinungen oder die Deutung von Ereignissen zu beeinflussen, soll im Seminar grundlegend aus der Perspektive der vormodernen Bildgeschichte erarbeitet und diskutiert werden. Dabei werden Beispiele symbolisch und ideologisch geprägter Bildsprachen der Herrschaftsinzenierung, der Satire und Polemik, der Beschämung und Herabsetzung, des Idealisierten oder des Monströsen am Beispiel unterschiedlicher Gattungen analysiert. Herrscherdarstellungen, populäre Bildpublizistik, illustrierte Flugblätter, Denkmäler, Architektur, Zeremonien und öffentliche Prozessionen werden mit dem Blick auf die konfessionellen Auseinandersetzungen in Europa (Reformation), die globalen Bildpolitiken der Mission (Jesuiten) und die absolutistischen Herrschaftsinzenierungen untersucht und propagandistische Strategien der Manipulation, Stereotypisierung und Legitimierung erörtert.

Literatur (Auswahl)

Werner Hofmann (Hg.), Luther und die Folgen für die Kunst, Ausst.Kat. Hamburger Kunsthalle, München 1983
Iconography, propaganda, and legitimation, Allan Ellenius (Hg.) Serie: The origins of the modern state in Europe.

13th to 18th centuries, hg. von Wim Blockmans, Jean Philippe Genet, Bd. G, Oxford 1998

Evonne Levy, Propaganda and the Jesuit Baroque, Berkeley 2004

Peter Burke, Ludwig XIV. – Die Inszenierung des Sonnenkönigs, Berlin 2005

Modul 4 Grundseminare: Frühe Neuzeit | Undergraduate Courses: Early Modern Period

040623 Bilder als Propaganda. Vormoderne Perspektiven auf visuelle Manipulationen

Images as Propaganda. Early Modern Perspectives on Visual Manipulations

Prof. Dr. Carolin Behrmann

Di. 12-14, GA 03/49, Beginn: 15.04.

„This is propaganda. You know, you know...“ singt eine Museumswärterin in Tino Sehgal's Arbeit mit dem gleichnamigen Titel (2002) und verändert die Wahrnehmung der Betrachter:innen auf die im Museum

präsentierten Kunstwerke. Was unter Propaganda zu verstehen ist und welche Funktion Bilder übernehmen, um politische Botschaften zu vermitteln, Meinungen oder die Deutung von Ereignissen zu beeinflussen, soll im Seminar grundlegend aus der Perspektive der vormodernen Bildgeschichte erarbeitet und diskutiert werden. Dabei werden Beispiele symbolisch und ideologisch geprägter Bildsprachen der Herrschaftsinszenierung, der Satire und Polemik, der Beschämung und Herabsetzung, des Idealisierten oder des Monströsen am Beispiel unterschiedlicher Gattungen analysiert. Herrscherdarstellungen, populäre Bildpublizistik, illustrierte Flugblätter, Denkmäler, Architektur, Zeremonien und öffentliche Prozessionen werden mit dem Blick auf die konfessionellen Auseinandersetzungen in Europa (Reformation), die globalen Bildpolitiken der Mission (Jesuiten) und die absolutistischen Herrschaftsinszenierungen untersucht und propagandistische Strategien der Manipulation, Stereotypisierung und Legitimierung erörtert.

Literatur (Auswahl)

Werner Hofmann (Hg.), Luther und die Folgen für die Kunst, Ausst.Kat. Hamburger Kunsthalle, München 1983
Iconography, propaganda, and legitimation, Allan Ellenius (Hg.) Serie: The origins of the modern state in Europe. 13th to 18th centuries, hg. von Wim Blockmans, Jean Philippe Genet, Bd. G, Oxford 1998
Evonne Levy, Propaganda and the Jesuit Baroque, Berkeley 2004
Peter Burke, Ludwig XIV. – Die Inszenierung des Sonnenkönigs, Berlin 2005

040624 Zwischen Reformation und Säkularisation. „Barockisierung“ in Frauenstiften (4 SWS)

Between Reformation and Secularization. 'Baroquization' in Women's Convents

Dr. des. Benedikt Hanschmann

Mo. 10-12, GA 6/62, Beginn: 14.04., Blöcke 11; 12. und 13.06.2025, 10-17 Uhr

Unter „Barockisierung“ stellt Klaus Gereon Beuckers die „Frage nach dem jeweiligen Umgang mit Tradition, nach den Entscheidungen zu Beibehaltung, Wiederaufgriff oder Neuauffassung [...]“. Somit zeigt jedes Denkmal ein einzigartiges Ergebnis, geformt aus der eigenen (Bau)Tradition und unterschiedlichen Graden und Motivationen der Neugestaltung. In Bezug auf die Institution der Frauenstifte umfasst „Barockisierung“ nicht nur eine Renovatio des Kirchenraumes. Im Seminar werden auch weitere Aspekte der Räumlichkeit, Materialität und Repräsentation dieser Gemeinschaften erfasst, die vom 16. bis ins 18. Jahrhundert tiefgreifende Änderungen erfuhren, ohne die Verbindungen zur Vergangenheit zu kapfen.

Das Seminar wird im Umfang von 4 SWS angeboten und erfüllt die Anforderungen an ein vollständiges Modul. In wöchentlichen Sitzungen werden Fallbeispiele für die „Barockisierung“ unterschiedlicher Frauenstifte erfasst. Durch Exkursionstage mit Übungen vor Ort (11.-13. Juni 2025) wird zudem mit dem Essener Frauenstift ein herausgehobenes Beispiel der Thematik ausführlich analysiert.

Literatur

von Ditfurth, Julia: Wandel der Strukturen. Barockisierungsprozesse in Damenstifts- und Frauenklosterkirchen in Westfalen, Regensburg 2016.
Beuckers, Klaus Gereon und Birgitta Falk (Hrsg.): Neue Räume – neue Strukturen. Barockisierung mittelalterlicher Frauenstifte (Essener Forschungen zum Frauenstift, Bd. 12), Essen 2014.
von Engelberg, Meinrad: Renovatio Ecclesiae. Die „Barockisierung“ mittelalterlicher Kirchen (Studien zur internationalen Architektur- und Kunstgeschichte, Bd. 23), Petersberg 2005.

040625 Bildoperationen: Visuelles Denken in der Frühneuzeit

Image Operations: Extended Mind in Early Modernity

Dr. Lee Chichester

Mi. 10-12, GABF 04/711, Beginn: 16.04.

Wenn ein Chirurg jenen Bereich des Gehirns entfernt, der als Sprachzentrum gilt, wird sprachlicher Ausdruck unmöglich. Dasselbe würde aber auch geschehen, so der Philosoph Charles Sanders Peirce (1839–1914), wenn man ihm sein Tintenfass entzöge. Die Verkörperungsphilosophie argumentiert dafür, dass der Mensch nicht nur mit seinem Gehirn denkt, sondern dass Denken ein Prozess ist, der auf gesamtkörperliche Erfahrungen und Fähigkeiten ebenso zurückgreift wie auf externe Medien – etwa auf Tinte und Papier.

Das Aufkommen der empirischen Naturforschung in der Frühen Neuzeit ging mit einer Vervielfältigung von externen „Denkmitteln“ einher: Instrumente wurden aus Metall ebenso hergestellt wie – mit Hilfe druckgrafischer Techniken – aus Papier. Praktiken des Zeichnens und der Notation wurden eingesetzt, um

Beobachtungen zu dokumentieren, zu kommunizieren und zu vergleichen. Dabei ermöglichen Bilder Erkenntnisleistungen, die über Sprache allein nicht zu vermitteln sind. Paradigmatisch für solche Denkleistungen des visuellen steht die Erfindung der Perspektivkunst, aber auch andere architektonische Zeichentechniken, mit denen Räume ins zweidimensionale übersetzt und daraus wieder in die dritte Dimension überführt werden können. Solche „Operationen“ auf dem Papier dienten nicht nur der Anlage effizienter Festungen, sondern auch der Landvermessung und der strategischen Kriegsführung. Im Bereich der Medizin konnten chirurgische Eingriffe auf dem Papier eingeübt werden; in der Astronomie wurden Beobachtungen auf dem Papier zusammengetragen und im Austausch über weite Distanzen verglichen und präzisiert.

Im Seminar werden wir uns mit „Bildoperationen“ der Frühneuzeit beschäftigen, indem wir uns mit der Erfindung der Perspektivkunst und anderer Notationstechniken befassen, wie sie u. a. in der Anatomie, Astronomie, Geografie und Kriegsführung zum Einsatz kamen. Des Weiteren schauen wir uns das Nachleben solcher Techniken in der Gegenwart an – etwa bei modernsten OP-Robotern oder in der bildbasierten Kriegsführung. Kursteilnehmende werden lernen, sich aus kulturwissenschaftlicher und ideengeschichtlicher Perspektive mit historischen Objekten auseinanderzusetzen und diese in Verbindung mit heutigen Bildpraktiken und bildwissenschaftlichen Theorien zu stellen. Dabei werden wir auch reflektieren, wie sich sog. Künstliche Intelligenz zu verkörperten Denkpraktiken verhält.

Modul 5 Grundseminare: Moderne | Undergraduate Courses: Modern Age

040626 Kunst am Bau

Art in Construction

Dr. Alexia Pooth

Do. 10-12, GA 03/49, Beginn: 24.04., Blocktermine, 11.6. 10-16 Uhr, 12.6. 10-14 Uhr

Kunst am Bau ist überall präsent – auch an der Ruhr-Universität Bochum. Zwischen 1969 und 1978 entstanden diverse Arbeiten von international renommierten Künstlern wie Josef Albers, Rupprecht Geiger oder Victor Vasarely, die zum Ruf der Universität beitrugen und die weitläufige „Denkfabrik“ zu Kunstlandschaft gestalteten.

Das Seminar „Kunst am Bau“ nimmt die hochkarätigen, zumeist baugebundenen Arbeiten unter die Lupe. Wie kam es zur Schaffung von Baukunstwerken an der RUB, welche Künstler*innen wurden eingeladen (und welche nicht), was ist Kunst am Bau überhaupt und wie lassen sich die oft monumentalen Werke bis heute erhalten, rezipieren und vermitteln?

Das Seminar wird größtenteils vor den Originalarbeiten auf dem Campus der RUB stattfinden. Darüber hinaus ist eine Lecture mit dem Lichtkünstler Mischa Kuball sowie eine Exkursion an die Universität Köln geplant.

Teilnahme: Übernahme eines Referats. Prüfungsleistung: Referat, Erstellung eines Posters inkl. Präsentation

040627 Feindschaft, Freundschaft, Liebschaft - Schöpferische Beziehungen in der Moderne

Enemy, Friend, Lover - Fertile Relations in Modern Art

Dr. des. Jo Ziebritzki

Do. 12-14, GABF 04/711, Beginn: 10.04.

Private Beziehungen prägen künstlerisches Schaffen. Doch wie werden Beziehungen in Kunstwerken sichtbar? Inwiefern weisen die sichtbar werdenden Beziehungen über das Private hinaus auf soziale und politische Strukturen? Und mit welchen Methoden können wir die Relevanz der schöpferischen Beziehungen erforschen? In diesem Seminar werden wir uns damit beschäftigen, wie private Freundschaften und Liebschaften in Kunstwerken des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts sichtbar werden. Ein zentraler Aspekt ist zu untersuchen, inwiefern in den Werken, die von intimen Kollaborationen zeugen, politische und gesellschaftliche Strukturen mitverhandelt oder sichtbar werden. Methodisch werden wir mit uns mit sozialhistorischen und queer-feministischen Theorien vertraut machen, sowie Texte zu heteronormativen und queeren Paarbeziehungen, Freundschaften und Gruppen, sowie Feindschaften von Künstler:innen lesen. Unsere visuellen Untersuchungsgegenstände werden Porträts und Freundschaftsbilder sowie kollaborativ erarbeitete Werke sein.

Literatur

Liebe, Macht, Kunst: Künstlerpaare im 20. Jahrhundert, hg. v. Renate Berger, Köln/Weimar/Wien 2000.
Whitney Chadwick, The militant muse: love, war and the women of surrealism, London 2017.
Teagan Bradway and Elizabeth Freeman, Queer Kinship: Race, Sex, Belonging, Form, New York 2022
(<https://doi.org/10.1515/9781478023272>).
Jürgen Gerhards, Soziologie der Kunst. Produzenten, Vermittler und Rezipienten, Opladen 1997.

040628 Liveness und Live-Broadcasting. Schlüsselkonzepte der Medienkunst von 1950 bis heute

Liveness and live broadcasting. Key concepts of media art from 1950 to today

Tereza Havlíková MA

Do. 16-18, GA 6/62, Beginn: 10.04.

Wie Isabell Otto schreibt, ist ein Bild in Echtzeit nicht einfach gegeben, sondern bedarf eines Gegenübers, eines Bezugspunktes, einer Vermittlung. Medien, die auf apparativer Produktion, Übertragung und Rezeption basieren, haben die Vermittlung von Bildern immer wieder neu verhandelt und dabei unterschiedliche Zeitregime geprägt. Die menschliche Wahrnehmung als Gegenüber der Medien wurde dabei oft als Maßstab betrachtet. Diese Lücke zwischen dem Bild und der Wahrnehmung haben die Künstler:innen als künstlerisches Mittel eingesetzt. Sie reflektierten, die unterschiedlichen Zeitmodi, stellten sie gegenüber und steuerten sie.

Welche Konzepte von Liveness, wie Kontinuität oder Synchronizität, wurden durch Radiosendungen etabliert? In welchem Verhältnis steht der Feedback Loop in Closed Circuit-Installationen zur Input-Output-Kopplung kybernetischer Systeme? Wie verändert sich das Verständnis von Echtzeit unter den Bedingungen digital vernetzter Medien? Welchen Rhythmus führt Machine Time in Telematic Art ein? Welche Zeitökonomie verbirgt sich hinter der Echtzeitaktualisierung des Datenflusses?

Anhand ausgewählter theoretischer Texte und Kunstwerke werden wir uns mit den verschiedenen Konzepten von Liveness, Echtzeit und Live-Broadcasting auseinandersetzen. Ausgehend aus der Diagrammatik werden wir gemeinsam eine kollaborativ-erstellte Karte entwerfen, auf der wir die verschiedenen Begriffe und Konzepte zueinander positionieren.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten: 2 CP = regelmäßige aktive Teilnahme und Lektüre; 8 CP = Hausarbeit

Einführende Literatur

Otto, Isabell/Friedrich, Kathrin, Bilder in Echtzeit: Medialität und Ästhetik des digitalen Bewegtbildes, 2012.

Virilio, Paul, Die Sehmaschine, 1989.

Weltevrede, E., Helmond, A., & Gerlitz, C., The Politics of Real-time: A Device Perspective on Social Media Platforms and Search Engines, in: Theory, Culture & Society, 31(6), 125-150.
<https://doi.org/10.1177/0263276414537318>

Soon, Winnie, Executing Liveness: An examination of the live dimension of code inter-actions in software (art) practice, 2016.

Daniels, Dieter, Kunst als Sendung: Von der Telegrafie zum Internet, 2002.

Manovich, Lev, Data stream, database, timeline: the forms of social media, 2012.

040629 Kunst und Feminismus

Art and feminism

Prof. Dr. Tahani Nadim

Di. 16-18, GA 6/62, Beginn: 15.04.

In diesem Seminar widmen wir uns der Frage, wie Feminismus in der zeitgenössischen Kunst verhandelt wird und welche Rolle die Kunst im Feminismus spielt. Anhand einer Auswahl feministischer Kunstprojekte werden wir grundlegende Konzepte der feministischen Theorie erarbeiten, wie in etwa Reproduktion, Macht, Differenz, Körper, Gender, Sexualität und *race*. Ziel des Seminars ist es, Studierenden ein historisch situiertes Verständnis von Feminismen (Plural!) zu vermitteln und ihnen analytische sowie methodologische Ansätze mitzugeben, um Kunst in und durch gesellschaftliche Machtstrukturen kritisch reflektieren zu können.

Modul 6 Hauptseminare: Mittelalter | Advanced Seminars: Middle Ages

040630 Breslau – Bau- und Kunstgeschichte einer Stadt vom Mittelalter bis in die Moderne

Breslau – The Architectural and Art history of a city from the Middle Ages to the Modern Era

Dr. Yvonne Northemann

Mo. 16-18, GA 03/49, Beginn: 14.04.

Die Stadt Breslau erfuhr nach ihrer Zerstörung im Zweiten Weltkrieg einen Wiederaufbau, der selektive Rekonstruktion und moderne Akzente vereinte. Der baukünstlerische Bestand ermöglicht auf einzigartige Weise, Transformationsprozesse vom Mittelalter bis in die Nachkriegsmoderne exemplarisch nachzuvollziehen. Beginnen werden wir mit der Lokation und Entwicklung zu einer Rechts- und Handelsstadt. Ausdruck dieser Stadtwerdung ist der Ringplatz mit seinen umliegenden Bürgerhäusern, das Rathaus sowie das dichte Netz an Kirchen. Trotz Breslaus Hinwendung zum evangelischen Glauben prägen die baulichen Zeugnisse ihrer Rekatholisierung unter den Habsburgern das heutige Stadtbild, wie etwa das Ensemble aus Universität und Jesuitenkolleg. Als preußische Residenzstadt erlebte Breslau im Zuge der Industrialisierung eine tiefgreifende strukturelle Veränderung, die mit einem hohen Bedarf an öffentlichen Verkehrs-, Verwaltungs- und Kulturbauten einherging. Nach der Reichsgründung trat die Odermetropole verstärkt auch in einen nationalen Wettstreit mit polnischen Großstädten um den Anspruch eines Messe-, Geschäfts- und Industriezentrums. Hieraus gingen weitbeachtete avantgardistische Architekturen hervor. Die schwelende Wohnungsnot schlug sich in neuartigen Siedlungs- und Wohnprojekten nieder, die in den Nachkriegsjahren im polnischen Wrocław um so dringlicher werden sollten. Mit ihrer Umwandlung in eine sozialistische Großstadt schließt unsere Betrachtung ab.

Die Themen sowie die einschlägige Forschungsliteratur werden in der ersten Sitzung vorgestellt. Voraussetzung für die Vergabe von 2 CP ist die regelmäßige aktive Teilnahme und ein Impulsreferat einschließlich Skript, das zu einer Seminararbeit (ca. 15 Seiten, 8 CP) ausgearbeitet werden kann.

040631 From Byzantine Constantinople to Ottoman Istanbul: exploring the city's artistic and literary heritage

Jun.-Prof. Dr. Margarita Voulgaropoulou (together with Jun. Prof. Dr. Hülya Çelik, Institut für Arabistik und Islamwissenschaft)

Di. 10-12, GA 04/149, Beginn: 15.04.

Byzantine Constantinople and later Ottoman Istanbul were profoundly multicultural, serving as a nexus of intercultural contact and conflict. During the Byzantine era, the city evolved from a pagan Roman capital to a Christian imperial center, embracing a multiethnic and multicultural ethos. Emperors and populations hailed from diverse regions –spanning the Balkans, Spain, North Africa, Armenia, and Syria– while maintaining connections with Western European states such as Venice, Genoa, and Hungary. After the Ottoman conquest in 1453, policies of repopulation reshaped Istanbul's demographics, fostering coexistence among Muslims, Greek Orthodox Christians, Jews, Armenians, and Europeans. However, by the end of the 20th century, sustained Turkification policies reduced the city's Christian and Jewish populations to less than one percent. These demographic shifts, alongside moments of cultural exchange and tension, are vividly reflected in the city's art, architecture, and literature.

Offered collaboratively by the Institutes of Art History and Arabic and Islamic Studies, this interdisciplinary seminar explores historical and contemporary Istanbul through its rich artistic, architectural, and literary heritage. Beginning with the Latin (1204) and Ottoman (1453) conquests of Constantinople, the seminar emphasizes Byzantine and Ottoman responses to these events, including artistic production, as well as the myths and legends surrounding the city's fall. It highlights Constantinople/Istanbul as a culturally diverse and multilingual, and cross-religious space defined by a tapestry of coexisting minority communities. Lastly, the seminar examines the city's role as a center of printing, as well as its dynamic everyday life shaped by cross-cultural contact and conflict, as well as natural disasters.

By adopting a comparative approach that integrates historiography, literary studies, and art historical analysis, the seminar contextualizes major historical events and examines the artistic and literary responses they inspired. Participants will gain familiarity with key monuments of Byzantine and Ottoman art and architecture, as well as textual materials, through the comparative analysis of various media forms, including architecture, monumental art (mosaic and frescoes), and literature.

As part of the seminar, an excursion to Istanbul will take place in June. This trip will include visits to some of the city's most prominent Byzantine and Ottoman monuments—such as the church of Hagia Sophia, the Chora Monastery/Kariye Mosque, and the Topkapı Palace— alongside spaces of religious and cultural interchange. To prepare for this excursion, students will engage with selected literary and art-historical theories and methodologies, analyzing and contextualizing myths, monuments, and significant historical events within broader social and cultural developments. Students interested in participating in the excursion will be requested to submit a letter of motivation.

040632 Witchcraft and Magic in the Middle Ages and the Early Modern Period
Jun.-Prof. Dr. Margarita Voulgaropoulou (together with Prof. Dr. Alexandra Cuffel, CERES)
Do. 10-12, GABF 04/711, Beginn: 10.04.

This interdisciplinary course, offered jointly by the Art Historical Institute (KGI) and the Center for Religious Studies (CERES), explores the meanings and practices of "magic" or "rituals of power" and forms of divination, attitudes toward such practices, their visual and literary depiction, and their regulation through law throughout Europe, the Islamic world, the Horn of Africa and the Americas from the early Middle Ages to the eighteenth century. This course examines the intersections of gender, economic status, politics, religious affiliations, local culture and power in who practiced magic and how, how information about magic was transmitted and by whom and who, if anyone, was targeted for persecution. Spells, the material culture of magic, such as amulets and protective clothing, theoretical writings about magic, and court cases will all feature in this course.

Through a comparative examination of textual sources and visual materials, this course investigates the critical role of witchcraft imagery in shaping and reflecting societal beliefs from the Middle Ages to the Enlightenment. Students will analyze pictorial representations of witches, magical practices, and supernatural beings—such as vampires and werewolves—in diverse media ranging from early woodcuts in demonological or philosophical treatises to eighteenth-century satirical engravings. These images not only mirrored societal anxieties about witchcraft, death, and the supernatural but also actively contributed to the public discourse on sorcery and magic, serving as visual commentaries on demonological debates and engaging audiences through both fear and fascination.

In addition to translated and visual primary sources, students will also read scholarly articles on the topics for each week. Course taught in English.

040633 “Pleasant Journeys into Faraway Lands”: Traveling in the Mediterranean and the Balkans from then Middle Ages to the Grand Tour
Jun.-Prof. Dr. Margarita Voulgaropoulou
Do. 12-14, GA 6/62, Beginn: 10.04.

Since ancient times, travel in the context of diplomacy, pilgrimage, and colonial exploration has been established as the cultural practice par excellence that enables the acquisition and dissemination of knowledge on distant cultures, landscapes, monuments, and works of art. From the eighteenth century onward, traveling for the sake of learning and education became a regular practice among the European elites, giving rise to our modern-day concept of “tourism.” This course focuses on the literary genre of travel writing as a source of historical, ethnographic, and art-historical knowledge about the cultures of the Eastern Mediterranean and the Balkans.

With an interdisciplinary approach that combines insights from literature, history, cultural studies, and art history, we will explore throughout the semester a selection of fictional and non-fictional sources, including travelogues, historiographical accounts, chronicles, cartography, and travel illustrations. We will follow the real and imaginary journeys of Italian, French, and German writers visiting the Eastern Mediterranean, the Ottoman Balkans, and the Holy Land, as well as the accounts of Arabic and Ottoman travelers to the West, and finally the memoirs of British romantic “Grand Tourists” rediscovering Greek and Italian sites of classical antiquity. Through the comparative analysis of these sources, this course invites students to deepen their knowledge of specific geographical regions, cultures, and religions, while also reflecting on overarching theoretical themes such as migration, colonialism, orientalism, otherness, and the distinctions between historical, fictional, or autobiographical writing, alongside the emergence of antiquarianism and archeological research.

Considering our increasingly globalized societies, particular emphasis will be placed on the changing notions of self-identity and otherness, as well as on the formation of common stereotypes and clichés, as manifested in European travel accounts of the Orient and Muslim perceptions of the West.

Modul 6 Hauptseminare: Frühe Neuzeit | Advanced Seminars: Early Modern Period

040630 Breslau – Bau- und Kunstgeschichte einer Stadt vom Mittelalter bis in die Moderne

Breslau – The Architectural and Art history of a city from the Middle Ages to the Modern Era

Dr. Yvonne Northemann

Mo. 16-18, GA 03/49, Beginn: 14.04.

Die Stadt Breslau erfuhr nach ihrer Zerstörung im Zweiten Weltkrieg einen Wiederaufbau, der selektive Rekonstruktion und moderne Akzente vereinte. Der baukünstlerische Bestand ermöglicht auf einzigartige Weise, Transformationsprozesse vom Mittelalter bis in die Nachkriegsmoderne exemplarisch nachzuvollziehen. Beginnen werden wir mit der Lokation und Entwicklung zu einer Rechts- und Handelsstadt. Ausdruck dieser Stadtwerdung ist der Ringplatz mit seinen umliegenden Bürgerhäusern, das Rathaus sowie das dichte Netz an Kirchen. Trotz Breslaus Hinwendung zum evangelischen Glauben prägen die baulichen Zeugnisse ihrer Rekatholisierung unter den Habsburgern das heutige Stadtbild, wie etwa das Ensemble aus Universität und Jesuitenkolleg. Als preußische Residenzstadt erlebte Breslau im Zuge der Industrialisierung eine tiefgreifende strukturelle Veränderung, die mit einem hohen Bedarf an öffentlichen Verkehrs-, Verwaltungs- und Kulturbauten einherging. Nach der Reichsgründung trat die Odermetropole verstärkt auch in einen nationalen Wettstreit mit polnischen Großstädten um den Anspruch eines Messe-, Geschäfts- und Industriezentrums. Hieraus gingen weitbeachtete avantgardistische Architekturen hervor. Die schwelende Wohnungsnot schlug sich in neuartigen Siedlungs- und Wohnprojekten nieder, die in den Nachkriegsjahren im polnischen Wrocław um so dringlicher werden sollten. Mit ihrer Umwandlung in eine sozialistische Großstadt schließt unsere Betrachtung ab.

Die Themen sowie die einschlägige Forschungsliteratur werden in der ersten Sitzung vorgestellt. Voraussetzung für die Vergabe von 2 CP ist die regelmäßige aktive Teilnahme und ein Impulsreferat einschließlich Skript, das zu einer Seminararbeit (ca. 15 Seiten, 8 CP) ausgearbeitet werden kann.

040631 From Byzantine Constantinople to Ottoman Istanbul: exploring the city's artistic and literary heritage

Jun.-Prof. Dr. Margarita Voulgaropoulou (together with Jun. Prof. Dr. Hülya Çelik, Institut für Arabistik und Islamwissenschaft)

Di. 10-12, GA 04/149, Beginn: 15.04.

Byzantine Constantinople and later Ottoman Istanbul were profoundly multicultural, serving as a nexus of intercultural contact and conflict. During the Byzantine era, the city evolved from a pagan Roman capital to a Christian imperial center, embracing a multiethnic and multicultural ethos. Emperors and populations hailed from diverse regions –spanning the Balkans, Spain, North Africa, Armenia, and Syria– while maintaining connections with Western European states such as Venice, Genoa, and Hungary. After the Ottoman conquest in 1453, policies of repopulation reshaped Istanbul's demographics, fostering coexistence among Muslims, Greek Orthodox Christians, Jews, Armenians, and Europeans. However, by the end of the 20th century, sustained Turkification policies reduced the city's Christian and Jewish populations to less than one percent. These demographic shifts, alongside moments of cultural exchange and tension, are vividly reflected in the city's art, architecture, and literature.

Offered collaboratively by the Institutes of Art History and Arabic and Islamic Studies, this interdisciplinary seminar explores historical and contemporary Istanbul through its rich artistic, architectural, and literary heritage. Beginning with the Latin (1204) and Ottoman (1453) conquests of Constantinople, the seminar emphasizes Byzantine and Ottoman responses to these events, including artistic production, as well as the myths and legends surrounding the city's fall. It highlights Constantinople/Istanbul as a culturally diverse and multilingual, and cross-religious space defined by a tapestry of coexisting minority communities. Lastly, the seminar examines the city's role as a center of printing, as well as its dynamic everyday life shaped by cross-cultural contact and conflict, as well as natural disasters.

By adopting a comparative approach that integrates historiography, literary studies, and art historical analysis, the seminar contextualizes major historical events and examines the artistic and literary responses they inspired. Participants will gain familiarity with key monuments of Byzantine and Ottoman art and architecture, as well as textual materials, through the comparative analysis of various media forms, including architecture, monumental art (mosaic and frescoes), and literature.

As part of the seminar, an excursion to Istanbul will take place in June. This trip will include visits to some of the city's most prominent Byzantine and Ottoman monuments—such as the church of Hagia Sophia, the Chora Monastery/Kariye Mosque, and the Topkapı Palace— alongside spaces of religious and cultural interchange. To prepare for this excursion, students will engage with selected literary and art-historical theories and methodologies, analyzing and contextualizing myths, monuments, and significant historical events within broader social and cultural developments. Students interested in participating in the excursion will be requested to submit a letter of motivation.

040632 Witchcraft and Magic in the Middle Ages and the Early Modern Period

Jun.-Prof. Dr. Margarita Voulgaropoulou (together with Prof. Dr. Alexandra Cuffel, CERES)

Do. 10-12, GABF 04/711, Beginn: 10.04.

This interdisciplinary course, offered jointly by the Art Historical Institute (KGI) and the Center for Religious Studies (CERES), explores the meanings and practices of "magic" or "rituals of power" and forms of divination, attitudes toward such practices, their visual and literary depiction, and their regulation through law throughout Europe, the Islamic world, the Horn of Africa and the Americas from the early Middle Ages to the eighteenth century. This course examines the intersections of gender, economic status, politics, religious affiliations, local culture and power in who practiced magic and how, how information about magic was transmitted and by whom and who, if anyone, was targeted for persecution. Spells, the material culture of magic, such as amulets and protective clothing, theoretical writings about magic, and court cases will all feature in this course.

Through a comparative examination of textual sources and visual materials, this course investigates the critical role of witchcraft imagery in shaping and reflecting societal beliefs from the Middle Ages to the Enlightenment. Students will analyze pictorial representations of witches, magical practices, and supernatural beings—such as vampires and werewolves—in diverse media ranging from early woodcuts in demonological or philosophical treatises to eighteenth-century satirical engravings. These images not only mirrored societal anxieties about witchcraft, death, and the supernatural but also actively contributed to the public discourse on sorcery and magic, serving as visual commentaries on demonological debates and engaging audiences through both fear and fascination.

In addition to translated and visual primary sources, students will also read scholarly articles on the topics for each week. Course taught in English.

040633 “Pleasant Journeys into Faraway Lands”: Traveling in the Mediterranean and the Balkans from then Middle Ages to the Grand Tour

Jun.-Prof. Dr. Margarita Voulgaropoulou

Do. 12-14, GA 6/62, Beginn: 10.04.

Since ancient times, travel in the context of diplomacy, pilgrimage, and colonial exploration has been established as the cultural practice par excellence that enables the acquisition and dissemination of knowledge on distant cultures, landscapes, monuments, and works of art. From the eighteenth century onward, traveling for the sake of learning and education became a regular practice among the European elites, giving rise to our modern-day concept of “tourism.” This course focuses on the literary genre of travel writing as a source of historical, ethnographic, and art-historical knowledge about the cultures of the Eastern Mediterranean and the Balkans.

With an interdisciplinary approach that combines insights from literature, history, cultural studies, and art history, we will explore throughout the semester a selection of fictional and non-fictional sources, including travelogues, historiographical accounts, chronicles, cartography, and travel illustrations. We will follow the real and imaginary journeys of Italian, French, and German writers visiting the Eastern Mediterranean, the Ottoman Balkans, and the Holy Land, as well as the accounts of Arabic and Ottoman travelers to the West, and finally the memoirs of British romantic “Grand Tourists” rediscovering Greek and Italian sites of classical antiquity. Through the comparative analysis of these sources, this course invites students to deepen their knowledge of specific geographical regions, cultures, and religions, while also reflecting on overarching theoretical themes such as migration, colonialism, orientalism, otherness, and the distinctions between historical, fictional, or autobiographical writing, alongside the emergence of antiquarianism and archeological research.

Considering our increasingly globalized societies, particular emphasis will be placed on the changing notions of self-identity and otherness, as well as on the formation of common stereotypes and clichés, as manifested in European travel accounts of the Orient and Muslim perceptions of the West.

040634 Why look at animals? Cohabitation von Mensch und Tier in architektur- und städtebaugeschichtlicher Perspektive

Why look at animals? Cohabitation of Human and Non Human Animals in Architectural and Urban History and Theory

PD Dr. Ruth Hanisch

Di. 14-16, GA 6/62, Beginn: 15.04.

Das Seminar beschäftigt sich mit der Kohabitation von Menschen und Tieren in der historischen und zeitgenössischen gebauten Umwelt. Die Student*innen lernen theoretische Texte aus verschiedenen Disziplinen – Kunstgeschichte, Literaturwissenschaften, Biologie, Soziologie, Geschichte, Wissenschaftssoziologie, Philosophie, Ökologie u.a. –, die zu den sogenannten „Tierstudien“ beitragen, auf ihre Anwendbarkeit auf historische und zeitgenössische Architektur zu untersuchen. Dazu werden Theoreme und interdisziplinäre Beobachtungen aus Schlüsseltexten der „Tierstudien“ auf räumliche Fragen bezogen. Architektur und Städtebau werden somit nicht als Bühne für das Zusammenleben von Tieren und Menschen verstanden, sondern als aktive Teilnehmer, die diese Begegnungen regulieren. Ausgehend von theoretischen Texten – zentral Donna Haraways „Companion Species Manifesto“ (2003) und John Bergers „Why look at animals?“ (1980) – werden Positionen von Leon Battista Alberti bis zum Animal Aided Design in Referaten vorgestellt. Eine Exkursion zum Thema Biodiversitätsmanagement am Campus und im Botanischen Garten der RUB ist geplant.

040635 Landschaften: Wahrnehmung, Ökologie und Politik

Landscapes: Perception, Ecology and Politics

Prof. Dr. Carolin Behrmann

Fr. 10-12, GA 6/62 und Blockveranstaltungen

Landschaften sind aufgrund des menschlichen Eingriffs einem beständigen Wandel unterworfen und zum Sinnbild der anthropozentrischen Ordnung geworden. Der Begriff „Land“ bezieht sich in seiner vormodernen Bedeutung auf einen Ort als soziale Einheit, auf ein Territorium oder eine Gemeinschaft. Jüngere ökologische Ansätze (eco-criticism, environmental art history) haben in der Kunstgeschichte an die ästhetische Kategorie der „Landschaft“ neue Fragen gestellt und nehmen die Umformung von Kulturlandschaften, die Zerstörung und den Eingriff in Ökosysteme, koloniale Ausbeutung aber auch deren politisch-ideologische Konstruktion in den Blick. Das Seminar widmet sich der „Erfindung“ der europäischen und amerikanischen Landschaft seit dem 17. Jahrhundert in der Malerei, den damit einhergehenden Konzepten von Nation, „Ursprünglichkeit“, „Reinheit“ der Natur, der „unberührten Wildnis“ oder des „Erhabenen“. Wie werden Landschaften in Bildern territorial markiert, militarisiert oder als „Gesinnungslandschaften“ ideologisiert? Neben der Lektüre von grundlegenden methodischen Texten zum ästhetischen Konzept der Landschaft werden im Seminar Fallbeispiele von „politischen Landschaften“ vorgestellt und ihre Rezeption im 20. Jh. (z.B. Romantik Rezeption im NS) thematisiert.

Literatur (Auswahl)

Martin Warnke, Politische Landschaft. Zur Kunstgeschichte der Natur, München 1992

Kenneth Robert Olwig, Landscape, Nature, and the Body Politic: From Britain's Renaissance to America's New World, University of Wisconsin Press 2010

Ludwig Trepl, Die Idee der Landschaft: Eine Kulturgeschichte von Aufklärung bis zur Ökologiebewegung, Bielefeld 2012

Peter J. Schneemann, Der ökologische Imperativ als Paradigma einer engagierten Kunstgeschichte, in: Zeitschrift für Kunstgeschichte, Bd. 85, Nr. 4, 2022, S. 433-439

Alan C. Braddock, Implication: An Ecocritical Dictionary for Art History, New Haven: Yale University Press, 2023

Tom Holert, Landschaft als Beute, in: Texte zur Kunst, Heft 135, September 2024 „COUNTRY“, S. 35-59

Modul 7 Hauptseminare: Moderne & Gegenwart | Advanced Seminars: Modern & Contemporary Art

040630 Breslau – Bau- und Kunstgeschichte einer Stadt vom Mittelalter bis in die Moderne

Breslau – The Architectural and Art history of a city from the Middle Ages to the Modern Era

Dr. Yvonne Northemann

Mo. 16-18, GA 03/49, Beginn: 14.04.

Die Stadt Breslau erfuhr nach ihrer Zerstörung im Zweiten Weltkrieg einen Wiederaufbau, der selektive Rekonstruktion und moderne Akzente vereinte. Der baukünstlerische Bestand ermöglicht auf einzigartige Weise, Transformationsprozesse vom Mittelalter bis in die Nachkriegsmoderne exemplarisch nachzuvollziehen. Beginnen werden wir mit der Lokation und Entwicklung zu einer Rechts- und Handelsstadt. Ausdruck dieser Stadtwerdung ist der Ringplatz mit seinen umliegenden Bürgerhäusern, das Rathaus sowie das dichte Netz an Kirchen. Trotz Breslaus Hinwendung zum evangelischen Glauben prägen die baulichen Zeugnisse ihrer Rekatholisierung unter den Habsburgern das heutige Stadtbild, wie etwa das Ensemble aus Universität und Jesuitenkolleg. Als preußische Residenzstadt erlebte Breslau im Zuge der Industrialisierung eine tiefgreifende strukturelle Veränderung, die mit einem hohen Bedarf an öffentlichen Verkehrs-, Verwaltungs- und Kulturbauten einherging. Nach der Reichsgründung trat die Odermetropole verstärkt auch in einen nationalen Wettstreit mit polnischen Großstädten um den Anspruch eines Messe-, Geschäfts- und Industriezentrums. Hieraus gingen weitbeachtete avantgardistische Architekturen hervor. Die schwelende Wohnungsnot schlug sich in neuartigen Siedlungs- und Wohnprojekten nieder, die in den Nachkriegsjahren im polnischen Wrocław um so dringlicher werden sollten. Mit ihrer Umwandlung in eine sozialistische Großstadt schließt unsere Betrachtung ab.

Die Themen sowie die einschlägige Forschungsliteratur werden in der ersten Sitzung vorgestellt. Voraussetzung für die Vergabe von 2 CP ist die regelmäßige aktive Teilnahme und ein Impulsreferat einschließlich Skript, das zu einer Seminararbeit (ca. 15 Seiten, 8 CP) ausgearbeitet werden kann.

040631 From Byzantine Constantinople to Ottoman Istanbul: exploring the city's artistic and literary heritage

Jun.-Prof. Dr. Margarita Voulgaropoulou (together with Jun. Prof. Dr. Hülya Çelik, Institut für Arabistik und Islamwissenschaft)

Di. 10-12, GA 04/149, Beginn: 15.04.

Byzantine Constantinople and later Ottoman Istanbul were profoundly multicultural, serving as a nexus of intercultural contact and conflict. During the Byzantine era, the city evolved from a pagan Roman capital to a Christian imperial center, embracing a multiethnic and multicultural ethos. Emperors and populations hailed from diverse regions –spanning the Balkans, Spain, North Africa, Armenia, and Syria– while maintaining connections with Western European states such as Venice, Genoa, and Hungary. After the Ottoman conquest in 1453, policies of repopulation reshaped Istanbul's demographics, fostering coexistence among Muslims, Greek Orthodox Christians, Jews, Armenians, and Europeans. However, by the end of the 20th century, sustained Turkification policies reduced the city's Christian and Jewish populations to less than one percent. These demographic shifts, alongside moments of cultural exchange and tension, are vividly reflected in the city's art, architecture, and literature.

Offered collaboratively by the Institutes of Art History and Arabic and Islamic Studies, this interdisciplinary seminar explores historical and contemporary Istanbul through its rich artistic, architectural, and literary heritage. Beginning with the Latin (1204) and Ottoman (1453) conquests of Constantinople, the seminar emphasizes Byzantine and Ottoman responses to these events, including artistic production, as well as the myths and legends surrounding the city's fall. It highlights Constantinople/Istanbul as a culturally diverse and multilingual, and cross-religious space defined by a tapestry of coexisting minority communities. Lastly, the seminar examines the city's role as a center of printing, as well as its dynamic everyday life shaped by cross-cultural contact and conflict, as well as natural disasters.

By adopting a comparative approach that integrates historiography, literary studies, and art historical analysis, the seminar contextualizes major historical events and examines the artistic and literary responses they inspired. Participants will gain familiarity with key monuments of Byzantine and Ottoman art and architecture, as well as

textual materials, through the comparative analysis of various media forms, including architecture, monumental art (mosaic and frescoes), and literature.

As part of the seminar, an excursion to Istanbul will take place in June. This trip will include visits to some of the city's most prominent Byzantine and Ottoman monuments—such as the church of Hagia Sophia, the Chora Monastery/Kariye Mosque, and the Topkapı Palace— alongside spaces of religious and cultural interchange. To prepare for this excursion, students will engage with selected literary and art-historical theories and methodologies, analyzing and contextualizing myths, monuments, and significant historical events within broader social and cultural developments. Students interested in participating in the excursion will be requested to submit a letter of motivation.

040633 “Pleasant Journeys into Faraway Lands”: Traveling in the Mediterranean and the Balkans from then Middle Ages to the Grand Tour

Jun.-Prof. Dr. Margarita Voulgaropoulou

Do. 12-14, GA 6/62, Beginn: 10.04.

Since ancient times, travel in the context of diplomacy, pilgrimage, and colonial exploration has been established as the cultural practice par excellence that enables the acquisition and dissemination of knowledge on distant cultures, landscapes, monuments, and works of art. From the eighteenth century onward, traveling for the sake of learning and education became a regular practice among the European elites, giving rise to our modern-day concept of “tourism.” This course focuses on the literary genre of travel writing as a source of historical, ethnographic, and art-historical knowledge about the cultures of the Eastern Mediterranean and the Balkans.

With an interdisciplinary approach that combines insights from literature, history, cultural studies, and art history, we will explore throughout the semester a selection of fictional and non-fictional sources, including travelogues, historiographical accounts, chronicles, cartography, and travel illustrations. We will follow the real and imaginary journeys of Italian, French, and German writers visiting the Eastern Mediterranean, the Ottoman Balkans, and the Holy Land, as well as the accounts of Arabic and Ottoman travelers to the West, and finally the memoirs of British romantic “Grand Tourists” rediscovering Greek and Italian sites of classical antiquity. Through the comparative analysis of these sources, this course invites students to deepen their knowledge of specific geographical regions, cultures, and religions, while also reflecting on overarching theoretical themes such as migration, colonialism, orientalism, otherness, and the distinctions between historical, fictional, or autobiographical writing, alongside the emergence of antiquarianism and archeological research.

Considering our increasingly globalized societies, particular emphasis will be placed on the changing notions of self-identity and otherness, as well as on the formation of common stereotypes and clichés, as manifested in European travel accounts of the Orient and Muslim perceptions of the West.

040634 Why look at animals? Cohabitation von Mensch und Tier in architektur- und städtebaugeschichtlicher Perspektive

Why look at animals? Cohabitation of Human and Non Human Animals in Architectural and Urban History and Theory

PD Dr. Ruth Hanisch

Di. 14-16, GA 6/62, Beginn: 15.04.

Das Seminar beschäftigt sich mit der Kohabitation von Menschen und Tieren in der historischen und zeitgenössischen gebauten Umwelt. Die Student*innen lernen theoretische Texte aus verschiedenen Disziplinen – Kunstgeschichte, Literaturwissenschaften, Biologie, Soziologie, Geschichte, Wissenschaftssoziologie, Philosophie, Ökologie u.a. –, die zu den sogenannten „Tierstudien“ beitragen, auf ihre Anwendbarkeit auf historische und zeitgenössische Architektur zu untersuchen. Dazu werden Theoreme und interdisziplinäre Beobachtungen aus Schlüsseltexten der „Tierstudien“ auf räumliche Fragen bezogen. Architektur und Städtebau werden somit nicht als Bühne für das Zusammenleben von Tieren und Menschen verstanden, sondern als aktive Teilnehmer, die diese Begegnungen regulieren. Ausgehend von theoretischen Texten – zentral Donna Haraways „Companion Species Manifesto“ (2003) und John Bergers „Why look at animals?“ (1980) – werden Positionen von Leon Battista Alberti bis zum Animal Aided Design in Referaten vorgestellt. Eine Exkursion zum Thema Biodiversitätsmanagement am Campus und im Botanischen Garten der RUB ist geplant.

040635 Landschaften: Wahrnehmung, Ökologie und Politik

Landscapes: Perception, Ecology and Politics

Prof. Dr. Carolin Behrmann

Fr. 10-12, GA 6/62 und Blockveranstaltungen

Landschaften sind aufgrund des menschlichen Eingriffs einem beständigen Wandel unterworfen und zum Sinnbild der anthropozentrischen Ordnung geworden. Der Begriff „Land“ bezieht sich in seiner vormodernen Bedeutung auf einen Ort als soziale Einheit, auf ein Territorium oder eine Gemeinschaft. Jüngere ökologische Ansätze (eco-criticism, environmental art history) haben in der Kunstgeschichte an die ästhetische Kategorie der „Landschaft“ neue Fragen gestellt und nehmen die Umformung von Kulturlandschaften, die Zerstörung und den Eingriff in Ökosysteme, koloniale Ausbeutung aber auch deren politisch-ideologische Konstruktion in den Blick. Das Seminar widmet sich der „Erfindung“ der europäischen und amerikanischen Landschaft seit dem 17. Jahrhundert in der Malerei, den damit einhergehenden Konzepten von Nation, „Ursprünglichkeit“, „Reinheit“ der Natur, der „unberührten Wildnis“ oder des „Erhabenen“. Wie werden Landschaften in Bildern territorial markiert, militarisiert oder als „Gesinnungslandschaften“ ideologisiert? Neben der Lektüre von grundlegenden methodischen Texten zum ästhetischen Konzept der Landschaft werden im Seminar Fallbeispiele von „politischen Landschaften“ vorgestellt und ihre Rezeption im 20. Jh. (z.B. Romantik Rezeption im NS) thematisiert.

Literatur (Auswahl)

Martin Warnke, Politische Landschaft. Zur Kunstgeschichte der Natur, München 1992

Kenneth Robert Olwig, Landscape, Nature, and the Body Politic: From Britain's Renaissance to America's New World, University of Wisconsin Press 2010

Ludwig Trepl, Die Idee der Landschaft: Eine Kulturgeschichte von Aufklärung bis zur Ökologiebewegung, Bielefeld 2012

Peter J. Schneemann, Der ökologische Imperativ als Paradigma einer engagierten Kunstgeschichte, in: Zeitschrift für Kunstgeschichte, Bd. 85, Nr. 4, 2022, S. 433-439

Alan C. Braddock, Implication: An Ecocritical Dictionary for Art History, New Haven: Yale University Press, 2023

Tom Holert, Landschaft als Beute, in: Texte zur Kunst, Heft 135, September 2024 „COUNTRY“, S. 35-59

040636 Caspar David Friedrich und seine Rezeption

Caspar David Friedrich and his reception

Dr. Alexandra Vinzenz

Mi. 16-18, GA 03/49, Beginn: 15.04.

Im Caspar David Friedrich-Jubiläumsjahr 2024 fand erneut eine rege Beschäftigung mit dem Künstler in Form von Ausstellungen und (populär)wissenschaftlichen Publikationen statt. Wir wollen diese im Hauptseminar genauer untersuchen.

Dabei geht es nicht um eine monografische Werkschau, sondern verschiedene methodische Reflexionen entlang seiner Werke vorzunehmen sowie Anlehnungen an und Rückgriffe auf die Werke in verschiedensten Medien zu untersuchen. Die Betrachtung der Rezeption erfolgt daher auf verschiedenen Ebenen: So beschäftigen wir uns einerseits auf der theoretischen Ebene mit Fragen ab wann und unter welchen Gesichtspunkten eine wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Künstler erfolgte, wenden uns damit also der eigenen Fachgeschichte sowie methodischen Aspekten zu. Andererseits interessiert uns auch die praktische Rezeption der Werke Friedrichs in den verschiedenen Medien und damit verbunden die (Re)Interpretation, Instrumentalisierung und Popularisierung dieser.

040637 Ruskin&Us: Lektüre, Rezeption, Aktualität

Ruskin&Us: Reading, Reactions, Relevance

PD Dr. Ruth Hanisch

Di. 10-12, GA 6/62, Beginn: 15.04.

Der englische Gentleman-Schriftsteller, Erzieher, Maler, Kunstkritiker, Sozialreformer, Denkmalpfleger und Architekturtheoretiker John Ruskin hat wie wenig andere die Gedankenwelt der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts dominiert. Durch die unglaubliche Vielfalt seiner Schriften zu Ästhetik über Sozialpolitik bis zu Umweltfragen hat er William Morris, Octavia Hill, Mahatma Gandhi, Karl Marx, Marcel Proust u.v.a.m. beeinflusst. Die Architekturtheorien von Frank Lloyd Wright, Adolf Loos, Hermann Muthesius und Walter Gropius

sind ohne Übernahmen von Ruskins Gedanken nicht vorstellbar. Die Sozialwissenschaftler Patrick Geddes und Otto Neurath greifen auf seine Ideen zur Reform der Wirtschaft, den Ausbau der Arbeiterbildung und die Kontrolle der Urbanisierung zurück. Besonders nachhaltig waren seine frühen Beobachtungen der Folgen der Industrialisierung auf die Landschaft, die in erste Maßnahmen des Umweltschutzes im Lake District mündeten. Die Denkmalpflege verdankt Ruskin die Konzeption der Altersspuren, die flächendeckende Dokumentation von Bauten und die Gründung des Englischen National Trust. Im Seminar sollen die Texte, Gemälde, Zeichnungen, Photographien und Sozialprojekte von John Ruskin und seinem Umfeld analysiert werden und auf die so vermittelten Reformideen auf ihre Aktualität für die heutige Kunst überprüft werden. Eine Sitzung widmen wir der Figur von John Ruskin im Film.

040639 Kunstmuseen: Ein Blick von der Gegenwart in die Vergangenheit und Zukunft

Art museums: A look from the present to the past and future

N.N.

Mi. 14-16, GABF 04/709, Beginn: 16.04.

Viel ist in den letzten Jahren über die Zukunft des Museums diskutiert worden. Dies geschah und geschieht oft mit dem Anspruch, es demokratischer, zugänglicher, diverser und nachhaltiger zu gestalten. Ein Ergebnis dieser Debatten ist die 2022 verabschiedete neue Definition des International Council of Museums, die Museen unter anderem als „nicht-gewinnorientierte dauerhafte Institution im Dienst der Gesellschaft“ beschreibt, die sich als „[ö]ffentlich zugänglich, barrierefrei und inklusiv“ verstehen und Diversität und Nachhaltigkeit fördern.

Im Rahmen dieses Seminars verfolgen wir nach, wie es im 18. Jahrhundert zu Museumsgründungen gekommen ist, unter welchen Bedingungen und mit welchem Anliegen dies geschah. Im Zuge dessen werden wir den hiermit einhergehenden Vorstellungen in Bezug auf das Publikum, den Bildungsauftrag und die Kunstbetrachtung eine kritische Analyse unterziehen. Anschließend werden wir die Fortsetzung und Nachwirkungen eben dieser, in die Institution Museum eingeschriebenen Vorstellungen bis in die heutige Zeit in den Blick zu nehmen und uns in dem Zuge auch mit alternativen Ansätzen und Gegenmodellen befassen. Zum Abschluss werden wir uns mit den Diskussionen um die „Zukunft des Museums“ auseinandersetzen, wie sie in den 1960er Jahren bereits einen Höhepunkt erreichten und nun in aktualisierter Form wieder geführt werden.

Das Seminar kombiniert ein Close Reading theoretischer Texte mit der Analyse konkreter Beispiele und ihrer jeweiligen historischen Kontextualisierung.

Einführende Literatur

Tony Bennet, *The Birth of the Museum. History, Theory, Politics*, London: Routledge 1995

Mathieu Copeland (Hg.), *The Anti-Museum. An Anthology*, Fribourg: Fri Art, Kunsthalle: 2017

Andrew McClellan, *Inventing the Louvre. Art, politics, and the origins of the modern museum in eighteenth-century*, Berkeley/London: University of California Press 1990

Benedicte Savoy (Hg.), *Tempel der Kunst. Die Geburt des öffentlichen Museums in Deutschland 1701–1815*, Mainz am Rhein: von Zabern 2006

schnitt. ausstellungstheorie & praxis / Joachim Baur (Hg.), *Das Museum der Zukunft. 43 neue Beiträge zur Diskussion über die Zukunft des Museums*, Bielefeld: transcript 2020

040640 REGIMESCAPE. Rethinking the urban and environmental. Legacy of 20th-century authoritarian and totalitarian regimes

International Workshop, May-June 2025, Virtual activity - May 2025, 12 hours, In-person activity- June 2025, 30 hours

Jun.Prof. Dr. Christine Beese

Achtung: Der Kurs ist bereits ausgebucht!!!

Regimescape refers to the collective landscape features shaped by 20th-century authoritarian and totalitarian regimes, from an urban and environmental perspective. In this context, 'rethinking' implies a critical examination and reinterpretation of these spaces and constructions. Rather than simply preserving, demolishing or renovating them, it suggests a process of deliberate reconsideration and repurposing of the physical and symbolic aspects of these landscapes. It implies a thoughtful engagement with the historical and cultural significance of their materiality and purpose, aiming to transform them to serve present and future needs while acknowledging their past associations with authoritarian ideologies and regimes.

This BIP Erasmus+ student workshop will include on-site visits to locations in Rome's EUR district, as well as other sites in the new towns and villages of the Agro Pontino. These visits will stimulate a critical analysis of the urban and agricultural landscapes shaped by the Opera Nazionale Combattenti, using historic iconographic and audiovisual materials (drawings, photographs, newsreels and films). Emphasizing a contextual approach with other European case studies, students will explore the contradictory significance of these landscapes. The objective is to identify methods for their conscious reuse, preserving their historical layers while adapting them to current and future needs.

The seminar must be attended together with the lecture. The number of participants is limited to 8.

Bibliography

- Armiero, Marco: Mussolini's nature: an environmental history of Italian fascism, Cambridge/Mass. 2022.
- Belmonte, Carmen (Hg.): A difficult heritage: the afterlives of fascist-era art and architecture (Studi della Bibliotheca Hertziana 17), Mailand 2023.
- Benz, Wolfgang (Hg.): Planen und Bauen im Nationalsozialismus: Voraussetzungen, Institutionen, Wirkungen. München 2023.
- Benz, Wolfgang (Hg.): Macht Raum Gewalt : Planen und Bauen im Nationalsozialismus. Berlin 2023.
- Bodenschatz, Harald (Hg.): Städtebau unter Salazar: Diktatorische Modernisierung des portugiesischen Imperiums 1926–1960, Berlin 2019.
- Corsani, Gabriele; Porfyriou, Heleni (Hg.): Borghi rurali e borgate. La tradizione del disegno urbano in Italia negli anni Trenta, Rom 2017.
- Dümpelmann, Sonja: 'La battaglia del fiore': gardens, parks and the city in fascist Italy. In: Studies in the history of gardens & designed landscapes 25, 2005, 1, S. 40-70.
- Marcello, Flavia: After the fall: the legacy of fascism in Rome's architectural and urban history, London 2024.
- Pilat, Stephanie (Hg.): The Routledge Companion to Italian Fascist Architecture. Routledge, 2020.
- Sassi, Piero: Städtebau als Kreuzzug Francos: Wiederaufbau und Erneuerung unter der Diktatur in Spanien 1938-1959, Berlin 2021.
- Spiegel, Daniela: Die Città Nuove des Agro Pontino im Rahmen der faschistischen Staatsarchitektur, Petersberg 2010.

040641 Theorie, Bau, Kritik: Wiener Positionen 1889 bis heute

Theory, practice, critique: Viennese Positions 1889 – today

PD Dr. Ruth Hanisch

Mi. 10-12, GA 6/62, Beginn: 16.04.

Die Theorie und Kritik der Architektur ist in Wien seit 1889 reichhaltig und kontrovers ausgefallen. Eine starke Polarisierung und ein oft polemischer Ton machen die Auseinandersetzung damit für Student*innen heute noch anregend. Zudem lassen sich in der Wiener Architekturtheorie alle wichtigen Strömungen vom 19. bis ins 21. Jahrhundert nachzeichnen und ihre Anwendung auf einen konkreten Ort mit einer besonders vielfältigen Geschichte verfolgen.

Jede Sitzung widmet sich einem zentralen Text(ausschnitt) - von Architekten und Theoretikern wie Camillo Sitte, Otto Wagner, Adolf Loos, Otto Neurath, Hans Hollein, Hermann Czech und Schriftsteller*innen und Journalist*innen wie Rosa Mayreder, Lina Loos, Veza Canetti, Heimito von Doderer und Ingeborg Bachmann -, den alle zur Vorbereitung lesen sollen. Diese Texte werden gemeinsam analysiert und von den Student*innen in Referaten in ihren historischen Zusammenhang eingebettet und mit dem zeitgenössischen Wiener Baugeschehen konfrontiert. Die Teilnehmer*innen werden so wichtige moderne Architekturtheorien des ausgehenden 19. und 20. Jahrhundert sowie die Reaktionen darauf in ihrem konkreten Entstehungskontext kennen lernen und können so die Inhalte kritisch bewerten.

040642 Die Moderne im Zoo. Exotismus, Ethik und Evolution um 1900

Modernism and the Zoo. Exoticism, Ethics and Evolution around 1900

Dr. Lee Chichester

zus. mit Jessica Keilholz-Busch (Direktorin, Franz Marc Museum, Kochel am See)

Mo. 12-14, GA 6/62, Beginn: 14.04. + 21. bis 24. Juli Exkursion nach Kochel a. S

„Ich bin [...] in der Nähe des Zoologischen Gartens, da ich mich ihm mehrere Tage vollständig widmen will“, schreibt Franz Marc im Herbst 1907 aus Berlin an seine Gefährtin Maria Franck: „Für mich ist er voll des

Wundervollen, voll ‚Geist‘.“ Der Münchner Maler war um 1900 nicht der einzige Künstler, der seine Tage gerne im Zoo verbrachte: Der Bildhauer August Gaul modellierte ab 1890 regelmäßig vor den Käfigen des Berliner Zoos; Max Slevogt und Paul Klimsch stellten ihre Staffeleien im Frankfurter Zoo auf; Lovis Corinth fertigte 1911 ein monumentales Porträt des Walros Palas neben dem berühmten Hamburger Zoodirektor und Völkerschau-Impresario Carl Hagenbeck an. Doch was zog Künstler:innen der Moderne an diesen ungewöhnlichen Ort?

Mit dieser Frage beschäftigt sich eine Ausstellung über “Die Moderne im Zoo”, die Ende Juni 2025 am Franz Marc Museum in Kochel a. S. bei München eröffnet. Die Kuratorinnen der Ausstellung, Jessica Keilholz-Busch und Lee Chichester, führen Kursteilnehmende an die Faszination von Künstler:innen der Moderne für zoologische Gärten und die dort ausgestellten ‘exotischen’ Tiere heran. Inwiefern spiegelt die Anziehungskraft des zoologischen Gartens um 1900 den grundlegenden Wandel im Mensch-Tier-Verhältnis, der sich im Zuge der Industrialisierung vollzog? Welche Rolle spielte die Popularisierung der Evolutionstheorie, welche die europäische Kolonialexpansion? Und wie äußerte sich die Kritik der Tierschutzvereine an der Zootierhaltung in der Kunst?

Die Kursteilnehmenden werden sich forschungsbasiert mit den kulturhistorischen Zusammenhängen ausgewählter Exponate beschäftigen. Sie werden ein Konzept für einen Online-Blog zur Ausstellung (Digitorial) entwickeln und Texte hierfür produzieren, die auf der Museumswebseite erscheinen. Des Weiteren werden Studierende Inhalte für Social-Media-Kanäle des Museums erstellen, um die Ausstellung an ein breites Publikum zu vermitteln. Durch die Kooperation mit dem Franz Marc Museum werden auch museumspraktische Fragen berührt: Wie wird eine Ausstellung konzipiert und umgesetzt, wie entfaltet sich ein Narrativ über Objektkonstellationen, wie lassen sich Inhalte vermitteln? So verbindet das Seminar kunstwissenschaftliche Reflexion mit musealer Praxis.

Vom 21. bis 24. Juli findet eine Exkursion nach Kochel a. S. statt, um die Ausstellung zu besichtigen, sich mit der Kunst des “Blauen Reiters” zu beschäftigen und die Social-Media-Inhalte vor Ort zu produzieren. Ein Antrag auf Finanzierung der kompletten Exkursionskosten ist in Bearbeitung; sollte dieser nicht bewilligt werden, wird eine Eigenbeteiligung an den Reisekosten (Bochum–München) anfallen.

Das Seminar ist auf 20 aktive Teilnehmer:innen begrenzt.

040643 Kunst als soziale Bewegung in England 1850-1945 (Seminar zur Großexkursion London – Birmingham – Manchester – Liverpool vom 24.07.–02.08.2025 mit N.N.)

Art and social movements in England 1850-1945

Prof. Dr. Änne Söll (Liverpool-Sektion der Großexkursion Dr. Maria Bremer)

Di. 16-18, GA 03/49, Beginn: 15.04.

Das Seminar dient zur Vorbereitung der großen Exkursion nach England am 24.7.-2.8. 2025 und fokussiert die Verbindung zwischen Kunst, Kunstproduktion und Design mit sozialen Themen und Bewegungen in England ab 1850. Durch die Industrialisierung und koloniale Expansion wird die patriarchal und nach Klassen strukturierte englische Gesellschaft ab Mitte des 19. Jahrhundert verstärkt mit sozialen Fragen konfrontiert: beispielsweise entsteht eine verarmte, ausgebeutete Arbeiterschicht, die Schere zwischen Arm und Reich geht weiter auf und durch die britische Kolonialherrschaft in Indien, Afrika und Australien u.a. entstehen extraktive Wirtschaftssysteme, von denen Großbritannien profitiert. Zudem werden mehr Produkte industriell hergestellt oder aus den Kolonien importiert. Als Reaktion entstehen Arbeiterbewegungen, anti-koloniale Zusammenschlüsse und last but not least auch die Frauenbewegung (Sufragetten), alle mit dem Ziel einer gerechteren Gesellschaft. Auf diese Entwicklungen reagieren Künstler:innen auf unterschiedliche Weise: es entstehen u.a. Werke, die soziale Ungleichheit anprangern oder es entstehen künstlerische Visionen einer (imaginativen, ursprünglichen) Zeit vor der Industrialisierung (bspw. Arts and Crafts). Zugleich werden künstlerische Bildprogramme und Objekte für die emanzipativen Bewegungen geschaffen, die Zusammenhalt und eine bessere Zukunft versprechen (bspw.: Suffragetten Banner, Schmuck etc.). Als Katalysator dieser Entwicklung dient der Erste Weltkrieg, durch den modernistische Künstler:innen (z.B. Bloomsbury Group/Omega Workshop/Vortizismus) in England soziale Fragen in ihre Produktion integrieren bzw. negieren. Im Seminar wird es darum gehen, sich einen Überblick über die wichtigsten Themen und Gegenstände durch Lektüre und Diskussionen zu verschaffen. Regelmäßige Teilnahme, Diskussionswille und das Verfassen von „Textkarte“ (Zusammenfassungen, Fragen, Zitate) wird erwartet (2CP).

Zudem werden wir den Ablauf der Exkursion planen und die Aufgaben (Referate etc.) während der Exkursion, d.h. die geplanten Besuche von Museen und anderen Kunstinstitutionen in London (Tate Britain, Museum of London, National Gallery, Victoria and Albert Museum), Birmingham (Birmingham Museum and Art Gallery), Manchester (People’s Museum Manchester) und Liverpool (Biennale) vorbereiten.

Literatur

- Elizabeth Cumming/ Wendy Kaplan, Arts & Crafts Movement. London, 1991.
Monica Penick/ Christopher Long, (Hg.) The rise of everyday design: The arts and crafts movement in Britain and America, Yale University Press, 2019
Christopher Reed. Bloomsbury Rooms: Modernism, Subculture, and Domesticity. Yale University Press, 2004.
Miranda Garrett/Zoe Thomas (Hg.), Suffrage and the arts: visual culture politics and enterprise, London 2019
Tim Barringer, Men at work: art and labour in Victorian Britain, Yale Uni Press 2005
Dianne Macleod, Art and the Victorian middle class, money and the making of cultural identity, Cambridge Uni Press 1996
Martin Danahay, Gender at work in Victorian culture, Ashgate 2005
Tom Barringer/Tim Flinn (Hg.), Colonialism and the object: empire, material culture and the museum, London 2008

040644 Biennalen / Biennialisierung

Biennials / Biennialization

Dr. Maria Bremer

Di. 14-16, GA 03/49, Beginn: 15.04.

Biennalen – und im weiteren Sinne periodisch stattfindende Ausstellungen wie Triennalen oder die documenta – gelten als ein allgegenwärtiges und zugleich kontrovers diskutiertes Ausstellungsgenre. In den Weltausstellungen des 19. Jahrhunderts verwurzelt, haben sie insbesondere seit dem Ende des Kalten Krieges eine beispiellose globale Verbreitung („Biennialisierung“) erfahren und sich als zentrale Instanzen für die Aushandlung dessen etabliert, was im Kunstfeld jeweils als zeitgenössisch gilt. Zu den Merkmalen von Biennalen zählen ihre ‚glokale‘ bzw. transkulturelle Dimension, ihre dezentrierte Struktur, der durch Wiederholung bedingte Aktualitätsbezug sowie die wechselnde Kuratation und die Mobilität der beteiligten Akteur:innen. Gleichzeitig sind sie eng mit Globalisierungs-, Gentrifizierungs- und Kapitalisierungsprozessen verflochten – sowohl als Indikatoren als auch als treibende Kräfte.

Ziel des Seminars ist es, anhand ausgewählter Fallstudien – von Venedig (seit 1895) bis Gwangju (seit 1995) – Einblicke in etablierte und neuere Biennalen zu gewinnen, ihre jeweiligen Gründungsmythen und Positionen zu erschließen sowie Beispiele sogenannter ‚Biennale-Kunst‘ zu untersuchen, die aus diesem Ausstellungsgenre hervorgegangen ist. Darüber hinaus werden kunsthistorische und kulturwissenschaftliche Ansätze zur Analyse von Biennalen diskutiert. Auf der Grundlage von Literatur- und Archivrecherchen, Lektüren und Filmsichtungen erarbeiten die Studierenden Ausstellungs- und Werkanalysen in mündlicher und schriftlicher Form. Das Seminar kann in Verbindung mit der Großexkursion London – Birmingham – Liverpool (24.07. – 02.08.2025) belegt werden, die einen gemeinsamen Besuch der 13. Liverpool Biennial beinhaltet.

Einführende Literatur

- Çolak, Erdem: Manifesta, Art, Society and Politics: Creating a New Europe Through Contemporary Art, New York 2024.
Documenta. Politik und Kunst, Ausst.-Kat. Berlin, Deutsches Historisches Museum, hrsg. von Raphael Gross u. a., München 2021.
Eilat, Galit u. a. (Hrsg.): Making Biennials in Contemporary Times: Essays from the World Biennial Forum No. 2, São Paulo 2015.
Filipovic, Elena, Van Hal, Marieke, Øvstebø, Solveig (Hrsg.): The Biennial Reader: An Anthology on Large-Scale Perennial Exhibitions of Contemporary Art, Ostfildern 2010.
Le muse inquiete / The Disquieted Muses: When La Biennale di Venezia Meets History, Ausst.-Kat. Venedig, Zentralpavillon, Giardini della Biennale, hrsg. von Flavia Fossa Margutti, Venedig 2020.

040645 Kunst als soziale Bewegung in England, 1945 bis heute (Seminar zur Großexkursion London – Birmingham – Manchester – Liverpool vom 24.07.–02.08.2025)

Art and social movements in England, 1945 until today

N.N.

Mi. 16-18, GABF 04/709, Beginn: 16.04.

Das Seminar dient zur Vorbereitung der großen Exkursion nach London, Birmingham, Manchester und Liverpool vom 24.7. bis 2.8.2025. Im Zentrum steht die Verbindung von Kunst, Kunstproduktion und Ausstellungspraxis mit

sozialen Themen und Bewegungen in Großbritannien seit 1945. Eine besondere Rolle wird dabei das britische Black Arts Movement sowie das Verhältnis von Kunst und Feminismus, Umwelt und Arbeit einnehmen. Neben der Auseinandersetzung mit Beispielen aus der künstlerischen Praxis diskutieren wir auch über deren Repräsentation in Ausstellungen sowie Aspekte der (Selbst-)Historisierung und Kanonisierung.

Regelmäßige Teilnahme und aktive Beteiligung an den Diskussionen sowie das Verfassen von „Textkarten“ (Zusammenfassungen, Fragen, Zitate) wird erwartet (2CP). Im Verlauf des Seminars werden wir zudem den Ablauf und die Aufgaben (Referate etc.) während der Exkursion vorbereiten. Eingeplant sind Besuche von Museen und anderen Kunstinstitutionen in London (Tate Britain, National Gallery, Victoria and Albert Museum), Birmingham (Birmingham Museum and Art Gallery), Manchester (People's Museum Manchester) und Liverpool (Biennale).

Literatur

Women in revolt! Art and activism in the UK 1970-90, hg. von Linsey Young, London: Tate Publishing 2023
Shades of Black. Assembling Black Arts in 1980s Britain, hg. von David A. Baily, Ian Baucom und Sonia Boyce, Durham, NC: Duke University Press 2005
Friederike Sigler, Arbeit sichtbar machen. Strategien und Ziele in der Kunst seit 1970, Berlin: edition metzel 2019

040646 Videonale.20

Videonale 20th edition

Prof. Dr. Annette Urban

Mi. 10-12, GABF 5/39, Beginn: 16.04. + Exkursion zum Kunstmuseum Bonn & Kuratorinnengespräch: Fr., 16.05. 11-15 Uhr. Die ersten beiden Sitzungen am 16.04. und 23.04. finden via Zoom statt.

Wie ist aktuell der Stand der Videokunst? Welche Stellung nimmt sie ein in Zeiten der Omnipräsenz immer schneller produzierter und beiläufiger betrachteter Bewegtbilder und angesichts einer Kultur der Digitalität, die frühere neue Medien wie Fotografie, Film, Video und Fernsehen konvergieren lässt und weitere Simulations-, Animations- und Mixed-Reality-Technologien hervorbringt. Einen guten Anlass zu einer solchen Bestandsaufnahme bietet die 20. Ausgabe der Videonale vom 11. April bis 18. Mai 2025 im Kunstmuseum Bonn. Denn das Konzept der Jubiläumsausstellung verbindet den gewohnten Überblick über die internationale Videokunstproduktion der letzten zwei Jahre mit ausgewählten Werken aus der eigenen Geschichte des 1984 gegründeten, renommierten Festivals und ermöglicht so eine umfassendere Kontextualisierung. Zugleich muss sich auch die Videonale.20 der Frage stellen, was Videokunst im Rahmen eines Kunstmuseums sein und leisten kann, nachdem deren Einzug ins Museum in den späten 1970er und 1980er Jahren nicht unwesentlich über eine Annäherung an etablierte Kunstgattungen wie Skulptur und Malerei verlief.

Im ersten Teil des Seminars erarbeiten wir anhand ausgewählter Werkbeispiele aus der Ausstellung Themen, konzeptuelle Strategien und Bildästhetiken, die für die zeitgenössische Videokunst prägend sind. Diese kreisen sowohl um gesellschaftlich virulente Fragen wie Klimawandel, Migrationsbewegungen oder die allgegenwärtige Medienkultur als auch um die jüngere global verflochtene Geschichte, wobei die Künstler:innen Archivarbeit ebenso wie unmittelbar körperliche Praxen einbeziehen. Im zweiten Teil werden wir diese exemplarischen Positionen und Tendenzen im Rückgriff auf Grundlagenliteratur zur Videokunst einordnen: Zu überprüfen werden dabei u.a. die Bezugnahme auf Traditionslinien wie den documentary turn seit den 1990er Jahren und das heutige Verhältnis zu anderen Kunst-Gattungen wie z.B. Performance und Klangkunst sein. Abschließend wollen wir im Abgleich mit zahlreichen Publikationen, die Mitte der 00er Jahre 40 Jahre Videokunst beleuchteten, in kleinen Schreibübungen (z.B. Blog-Beitrag) zu einer eigenen Einschätzung und Standortbestimmung kommen, 60 Jahre nach Nam June Paiks legendärem Kauf des ersten Sony Portapak-Videosystems 1965.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:

2 CP = regelmäßige aktive Teilnahme, Lektüre, kleinere seminarbegleitende Aufgaben.

8 CP + Verfassen einer Hausarbeit (15 Seiten) oder Ausarbeitung zweier Glossarbeiträge

Einführende Literatur

Erika Balsom: After uniqueness. A history of film and video art in circulation, New York: Columbia University Press, 2017.

Georg Elben u.a. (Hg.): Videonale 12 2009; 25 Jahre Videonale, Festival für zeitgenössische Videokunst; Videokunst von den Klassikern bis heute, Ausst.-Kat. Kunstmuseum Bonn, Köln 2009.

Ursula Frohne, Jean-François Guiton, Mona Schieren (Hg.): Present Continuous Past(s). Media Art. Strategies of Presentation, Mediation and Dissemination, Wien/New York: Springer-Verlag, 2005.
Malin Hedlin Hayden: Video art historicized. Traditions and negotiations, Farnham [u.a.] : Ashgate, 2015.
Slavko Kacunko (Hg.): Theorien der Videokunst, Bd. 1 und Bd. 2: Theoretikerinnen 1988-2003 und Theoretikerinnen 2004-2018, Berlin: Logos Verlag, 2018.
Wulf Herzogenrath, Rudolf Frieling (Hg.): 40jahrevideokunst.de - Teil 1. Digitales Erbe: Videokunst in Deutschland von 1963 bis heute, Stuttgart: Hatje Cantz, 2006.

040647 Kunst und KI

Art and AI

Dr. des. Manuel van der Veen

Do. 10-12, GA 05/707, Beginn: 10.04. (die Sitzungen am 10./17./24.04. finden in Zoom statt)

+ Exkursion nach Paris (voraussichtl. 17./18.09.2025)

Künstliche Intelligenzen (KIs) werden zunehmend in unseren Alltag eingebettet. Bereits heute sind diese (unsichtbarer) Bestandteil verschiedener Applikationen wie dem Acrobat Reader, um Artikel oder Bücher zusammenzufassen oder *abstracts* zu erstellen, in Indesign und Photoshop dienen sie zur Erstellung und Erweiterung von Bildern, sie empfehlen den nächsten Musiktitel, kuratieren unsere Erinnerungen und Large Language Models werden genutzt, um ganze Texte zu verfassen. Somit wurde diese Technologie ebenfalls fester Bestandteil der künstlerischen Produktion und ist zudem zum ubiquitären Sujet verschiedenster Kunstwerke avanciert. Aber wie denken die künstlichen Intelligenzen? Wie funktionieren und auf welchen infrastrukturellen, ökonomischen und ideologischen Grundlagen basieren sie? Welche Veränderungen in der künstlerischen Produktion bewirkt KI und welche neuen Werklogiken lassen sich aus der Integration von generativer KI erschließen? Letztlich: Wie kann mithilfe dieser Werke und deren Interpretation die Technologie kritisch reflektiert werden?

Im Seminar sollen sowohl philosophische Analysen und Texte von Künstler:innen zur künstlichen Intelligenz gelesen als auch einzelne Themenfelder von „Kunst und KI“ überblicksweise anhand einzelner Projekte und Ausstellungen erschlossen werden. Diese reichen von Themen der Vorhersage (Hito Steyerls „This is the Future“, 2019 oder Mohsen Hazratis „Fäl Project [None AI]“, 2023) über KI-gesteuerte Lebenswelten (Ian Chengs „BOB (Bag of Beliefs)“, 2019 oder Pierre Huyghes „Variants“, 2021), künstlerischen Reflexionen zu KI (Lauren Lee McCarthys „Lauren“, 2024 oder Trevor Paglens „Adversarially Evolved Hallucinations“, 2017) und Historisierungsversuchen (Julian Olivers „The Closed World“, 2024) bis hin zu künstlerischen Inventionen im KI-Bereich wie Laure Prouvosts eigens entwickeltes KI-Quantenmodell für „We Felt a Star Dying“ (2025).

Integrale Bestandteile des Seminars sind eine Exkursion zur Ausstellung „Le Monde selon l'IA“ im Jeu de Paume, Paris (kuratiert von Antonio Somaini) mit Prof. Dr. Annette Urban sowie die internationale Jahrestagung „Sensing/Touching Virtuality“, des SFB 1567 „Virtuelle Lebenswelten“.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:

2 CP = regelmäßige aktive Teilnahme, Lektüre, kleinere seminarbegleitende Aufgaben wie Textpatenschaft

8 CP = Verfassen einer kürzeren Hausarbeit (8 Seiten) und Referat in der Ausstellung „Le Monde selon l'IA“

Einführende Literatur

Catani, Stephanie (Hg.): Handbuch Künstliche Intelligenz und die Künste. Berlin, Boston: De Gruyter, 2024.
<https://doi.org/10.1515/9783110656978>

Crawford, Kate: Atlas of AI: Power, Politics, and the Planetary Costs of Artificial Intelligence, New Haven: Yale University Press, 2021. <https://doi.org/10.12987/9780300252392>

Kuo, Michelle u. Pamela M. Lee: A Questionnaire on Art and Machine Learning. October 2024; (189): 6–130. doi: https://doi.org/10.1162/octo_a_00533

Manovich, Lev u. Emanuele Arielli: Artificial Aesthetics. Generative AI, Art and Visual Media, 2024.
https://manovich.net/content/04-projects/175-artificial-aesthetics/manovich_and_arielli.artificial_aesthetics.all_chapters_final.pdf

Scorzin, Pamela (Hg.): Kann KI Kunst? Kunstforum international: Die aktuelle Zeitschrift für alle Bereiche der bildenden Kunst, 278 (2021).

Somaini, Antonio: Algorithmische Bilder: Künstliche Intelligenz und visuelle Kultur. Grey Room 2023; (93): 74–115. doi: https://doi.org/10.1162/grey_a_00383

040648 Postcolonial perspectives in Contemporary Art

Prof. Dr. Tahani Nadim

Di. 12-14, GA 6/62, Beginn: 15.04.

In this seminar we will be introducing key concepts of postcolonial theory, including Other/Othering, Eurocentrism, Orientalism, colonial discourse, centre/margin, ecological imperialism, settler colonialism, race and modernity. These concepts will be discussed through close examinations of a small selection of contemporary art projects. The learning aims encompass an understanding of colonialism and the colonial situation, a basic analytical-theoretical repertoire for problematizing them, and insights into how contemporary art practices have addressed colonial legacies and continuations.

040649 Ortsspezifische Projekte von Künstler*innen in Museum und Stadtraum

Site-specific projects by artists in museums and urban spaces

Prof. Dr. Markus Heinzelmann

Do. 12-14, Ort: Bibliothek von Situation Kunst in Bochum Weitmar am 8. Mai, 15. Mai,

3. Juli und 10. Juli; Tagesexkursionen nach Krefeld, Münster und Düsseldorf am 5. Juni, 26. Juni und

17. Juli 2025, maximal 25 Personen, Beginn: 24.04.

In der zweiten Hälfte der 1960er Jahre entstand der Begriff der *site-specific-art*, der die unauflöbliche Verbindung eines künstlerischen Werks mit einem Ort bezeichnete. Dies konnten Land Art-Projekte sein, etwa *Spiral Jetty* (1967) von Robert Smithson, die *in-situ* (seit 1971) entwickelten Projekte von Daniel Buren oder auch Skulpturen wie der *Tilted Arc* (1985) von Richard Serra. Mit seinem berühmten Statement, die Skulptur *Tilted Arc* sei „für einen spezifischen Standort in Auftrag gegeben und entworfen (...). Sie ist ein ortsspezifisches Werk und darf als solches nicht versetzt werden. Eine Umsetzung käme einer Zerstörung gleich“ (1985) postuliert der Künstler die Unverrückbarkeit des physischen Werks. Allerdings weicht diese Solidität des Begriffs in den 1980er Jahren immer weiter auf. Seitdem werden ortsspezifische Arbeiten eher als Verweise auf einen bestimmten Ort gelesen. Sie sollen die Aufmerksamkeit der Betrachter*innen vom Werk auf den Ort lenken und beziehen sich dabei nicht mehr allein auf den physischen Ort, sondern auch auf dessen Kontexte. Dazu zählen u.a. seine gesellschaftlichen, ökonomischen und historischen Charakteristika.

In dem Seminar widmen wir uns verschiedenen Theorien zur Ortsspezifität und den wichtigsten künstlerischen Beiträgen. Darüber hinaus besuchen wir die unterschiedlichen Orte, an denen ortsspezifische Kunst in Nordrhein-Westfalen eine bedeutende Rolle spielt: Krefeld, wo die Praxis seit ihrer Entstehung in den 1960er Jahren bis heute immer wieder eingeübt wird, Münster, wo seit 1977 alle zehn Jahre die Skulptur Projekte stattfinden, und Düsseldorf, wo die soziale Praxis eine herausragende Rolle spielt. Dort sprechen wir mit den Kurator*innen der Ausstellung „Teilweise möbliert, exzellente Aussicht“, der letzten Ausgabe der Skulptur Projekte und dem Projekt „Zur Zukunft der Innenstädte am Beispiel der Graf-Adolf-Straße“.

Literatur

Douglas Crimp: Das Neudefinieren der Ortsspezifität, in: Ders.: *Über die Ruinen des Museums*, Dresden (Verlag der Kunst) 1996, S. 164 – 199.

Jason Gaiger: Dismantling the Frame: Site-Specific Art and Aesthetic Autonomy, in: *The British Journal of Aesthetics*, Volume 49, Issue 1 (2009), S. 43 – 58.

Miwon Kwon: One Place after Another: Notes on Site Specificity, in: *October*, Vol. 80 (1997), S. 85 – 110.

040650 Kuratieren. Theorie und Praxis

Curating. Theory and practice

Prof. Dr. Markus Heinzelmann

Fr. 10-12, zweiwöchentlich, Ort: Bibliothek von Situation Kunst in Bochum Weitmar

Tagesexkursionen nach Bonn, Düsseldorf und Köln am 6. Juni, 20. Juni, 4. Juli 2025,

maximal 25 Personen, Beginn: 25.04.

Der Begriff Kurator stammt vom lateinischen Wort *cura* (Sorge) ab und benennt in wörtlicher Übersetzung jemanden, der die Sorge trägt, also sich um etwas/jemanden kümmert. Ursprünglich bezog sich die Bezeichnung auf Personen, die sich für einen bestimmten Zeitraum um Dinge oder um andere Menschen kümmerten, die selbst dazu nicht in der Lage waren: Vormunde, Verwalter*innen oder Pfleger*innen. Diese Zeitlichkeit wurde auch auf die moderne Bedeutung des*der Kurator*in übertragen, der*die sich nicht dauerhaft, sondern für den

begrenzten Zeitraum eines Projektes einem Ausstellungsvorhaben widmet. Als solcher grenzt sich der Begriff „Kustos/Kustodin“ (lat. *custos* = Wächter) ab, der*die eine Museumssammlung dauerhaft betreut, das heißt, sie überwacht, ausbaut, ordnet, ggf. präsentiert und wissenschaftlich bearbeitet.

Mit der Vorstellung von Sorge ist unmittelbar die Idee von Verantwortung verknüpft. Ein*e Kurator*in trägt Verantwortung. Aber für wen und was genau? Wir analysieren die Arbeit von herausragenden Kurator*innen seit den 1960er Jahren: Harald Szeemann (1933-2005), Hans-Ulrich Obrist (* 1968), Cecilia Alemanni (* 1977) u. a. Und wir fragen danach, welche theoretischen Ansätze die Gegenwart prägen, etwa die radikaldemokratischen Vorstellungen von Nora Sternfeld oder die pragmatischen Überlegungen von Luise Reitstätter, die Ausstellungen als Felder der Aushandlung zwischen unterschiedlichen Interessen versteht. Ein Schwerpunkt des Seminars liegt auf dem persönlichen Gespräch über die kuratorische Praxis – sowohl mit jungen als auch erfahrenen Kurator*innen im Rheinland. So führen uns drei Tagesexkursionen nach Bonn in die Bundeskunsthalle, in die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen nach Düsseldorf und in ausgewählte Museen nach Köln.

Literatur

Roman Kurzmeyer: *Zeit des Zeigens – Harald Szeemann, Ausstellungsmacher*. Berlin (De Gruyter) und Zürich (Edition Voldemeyer) 2019.

Luise Reitstätter: *Die Ausstellung verhandeln. Von Interaktionen im musealen Raum*, Bielefeld (transcript) 2015.

Nora Sternfeld: *Das radikaldemokratische Museum*, Berlin (De Gruyter) 2018.

040651 Erfassung denkmalwürdiger Bauten in Bochum, IV: Öffentliche und private Großbauten der 1960er - 1980er Jahre

Surveying monument protection in the city of Bochum, II: public and private complexes, 1960-1980

PD Dr. Ruth Hanisch | Dr. Christin Nezik

Nur zusammen mit:

040652 Bauen in den Jahren 1960 bis 1989 - Denkmalwerte erkennen und begründen

Building 1960 till 1989 - identifying and justifying monument values

Dr. Hans H. Hanke

Fr. 25.4., 10-12 Uhr Einführung (Nezik/Hanke), GA 03/49

Fr. 9.5. und 16.5, 10-14 Uhr Sitzung (Hanke), GA 03/49

Fr. 20.6., 27.6., 4.7., 11.7., 10-14 Uhr Rundgang (Nezik/Hanke)

Fr. 18.7. ggf. Exkursion (Nezik/Hanke)

Im Sommersemester bietet sich Studierenden des Kunstgeschichtlichen Instituts die Möglichkeit, in einem Kooperationsprojekt mit der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Bochum praktische Erfahrungen in der Denkmalpflege zu sammeln. Die im Fokus stehende Epoche der 1960er bis 1980er Jahre ist auch in Bochum eine Zeit intensiver Bautätigkeit. Großprojekte mit hohem Innovations- und Experimentierwillen prägen die 1960er- und 1970er-Jahre, es folgen postmoderne Neuorientierungen in Architektur und Städtebau.

Die Studierenden übernehmen jeweils ein denkmalverdächtiges Gebäude und sind für dessen Erfassung verantwortlich. Unter Anleitung lernen sie die zentralen Schritte der Denkmalinventarisierung kennen: Dazu zählen die Recherche der Baugeschichte, das Auswerten von Archivmaterial sowie die denkmalrechtliche, architektur- und stadthistorische Einordnung der Bauten. Erste Ergebnisse werden bei gemeinsamen Rundgängen in Bochum vorgestellt. Auf Grundlage dieser Vorarbeiten verfassen die Teilnehmenden Texte, in denen der Denkmalwert der Objekte gemäß Denkmalschutzgesetz begründet wird.

Studierende ab dem 4. Fachsemester haben die Möglichkeit, für das Erstellen der Denkmalwertbegründung einen bezahlten Werkvertrag zu erhalten. Eine Teilnahme an den Veranstaltungen **040651** und **040652** ist dafür obligatorisch. Interessierte Studierende senden ihre Bewerbung (Motivations schreiben, Transcript of Records, ggf. weitere relevante Voraussetzungen) bis zum 31.03.2025 an: christin.nezik@rub.de. Dies gilt auch für Studierende, die ohne Werkvertrag teilnehmen möchten.

Einführende Literatur

Bund Deutscher Architekten (Hrsg.): *Bauen in Bochum*. Architekturführer. Bochum 1986.

Hnilica, Sonja: *Der Glaube an das Große in der Architektur der Moderne*. Großstrukturen der 1960er und 1970er Jahre, Zürich 2018.

Scheuermann, Ingrid; Meier, Hans-Rudolf (Hrsg.): *Echt, alt, schön, wahr*. Zeitschichten der Denkmalpflege, München, Berlin 2006.

Volkmar Eidloth, Gerhard Ongyerth, Heinrich Walgern: Handbuch städtebauliche Denkmalpflege, Petersberg 2013.
Vinken, Gerhard; Franz, Birgit: Denkmal, Werte, Bewertung. Denkmalpflege im Spannungsfeld von Fachinstitution und bürgerschaftlichem Engagement, Holzminden 2014.
Yasemin Utku, Christa Reicher, Alexandra Apfelbaum u.a. (Hrsg.): Im großen Maßstab. Riesen in der Stadt. Beiträge zur städtebaulichen Denkmalpflege, Essen 2017.

040653 Blinde Flecken und versteckte Geschichten. Oral Art-History in den

RUB Kunstsammlungen moderne und zeitgenössische Kunst, 2

Blind spots and hidden stories. Oral art history in the RUB modern art collections, 2

Dr. Alexia Pooth

Fr., 11.4.; 25.4.; 2.5.; 16.5.; 13.6; 20.6; 4.7., 10-14 Uhr

Mündlich erzählte Geschichten sind längst im Museumsalltag angekommen. Durch Interviews wird das Erlebnis vor Ort intensiviert; Erzählungen scheinen den Zugang zu den Objekten leicht zu machen. Doch wie führt man ein Interview, wie findet man geeignete Interviewpartner*innen und was macht man mit den in Erfahrung gebrachten Informationen im Museum?

Anhand der RUB-Kunstsammlungen für moderne und zeitgenössische Kunst geht es in dem Seminar darum, Interviewführung und dessen Methoden zu erlernen und sich zugleich mit den erhobenen Daten an der Erforschung des Campusmuseums zu beteiligen. Anlass für das Seminar ist das 50jährige Bestehen des Campusmuseums sowie die dürftige Quellenlage zur Kunstsammlung.

Im zweiten Teil des auf zwei Semester angelegten Seminars, steht das eigenständige Führen eines Interviews im Mittelpunkt sowie dessen Aufarbeitung für die Forschung und Museumsarbeit. Das Seminar steht auch Studierenden offen, die im WS 24/25 nicht am ersten Methodenteil zur Oral History teilgenommen haben.

Anforderungen: Durchführen, Transkribieren und Edieren eines Interviews, ggf. Veröffentlichung auf der Homepage der Kunstsammlungen

Master

Praxis und Übung | Projects and Training Courses

040642 Die Moderne im Zoo. Exotismus, Ethik und Evolution um 1900

Modernism and the Zoo. Exoticism, Ethics and Evolution around 1900

Dr. Lee Chichester

zus. mit Jessica Keilholz-Busch (Direktorin, Franz Marc Museum, Kochel am See)

Mo. 12-14, GA 6/62, Beginn: 14.04. + 21. bis 24. Juli Exkursion nach Kochel a. S

„Ich bin [...] in der Nähe des Zoologischen Gartens, da ich mich ihm mehrere Tage vollständig widmen will“, schreibt Franz Marc im Herbst 1907 aus Berlin an seine Gefährtin Maria Franck: „Für mich ist er voll des Wundervollen, voll ‚Geist‘.“ Der Münchner Maler war um 1900 nicht der einzige Künstler, der seine Tage gerne im Zoo verbrachte: Der Bildhauer August Gaul modellierte ab 1890 regelmäßig vor den Käfigen des Berliner Zoos; Max Slevogt und Paul Klimsch stellten ihre Staffeleien im Frankfurter Zoo auf; Lovis Corinth fertigte 1911 ein monumentales Porträt des Walros Palas neben dem berühmten Hamburger Zoodirektor und Völkerschau-Impresario Carl Hagenbeck an. Doch was zog Künstler:innen der Moderne an diesen ungewöhnlichen Ort?

Mit dieser Frage beschäftigt sich eine Ausstellung über „Die Moderne im Zoo“, die Ende Juni 2025 am Franz Marc Museum in Kochel a. S. bei München eröffnet. Die Kuratorinnen der Ausstellung, Jessica Keilholz-Busch und Lee Chichester, führen Kursteilnehmende an die Faszination von Künstler:innen der Moderne für zoologische Gärten und die dort ausgestellten ‚exotischen‘ Tiere heran. Inwiefern spiegelt die Anziehungskraft des zoologischen Gartens um 1900 den grundlegenden Wandel im Mensch-Tier-Verhältniss, der sich im Zuge der Industrialisierung vollzog? Welche Rolle spielte die Popularisierung der Evolutionstheorie, welche die europäische Kolonialexpansion? Und wie äußerte sich die Kritik der Tierschutzvereine an der Zootierhaltung in der Kunst?

Die Kursteilnehmenden werden sich forschungsbasiert mit den kulturhistorischen Zusammenhängen ausgewählter Exponate beschäftigen. Sie werden ein Konzept für einen Online-Blog zur Ausstellung (Digitorial) entwickeln und Texte hierfür produzieren, die auf der Museumswebseite erscheinen. Des Weiteren werden Studierende Inhalte für Social-Media-Kanäle des Museums erstellen, um die Ausstellung an ein breites Publikum zu vermitteln. Durch die Kooperation mit dem Franz Marc Museum werden auch museumspraktische Fragen berührt: Wie wird eine Ausstellung konzipiert und umgesetzt, wie entfaltet sich ein Narrativ über Objektkonstellationen, wie lassen sich Inhalte vermitteln? So verbindet das Seminar kunstwissenschaftliche Reflexion mit musealer Praxis.

Vom 21. bis 24. Juli findet eine Exkursion nach Kochel a. S. statt, um die Ausstellung zu besichtigen, sich mit der Kunst des „Blauen Reiters“ zu beschäftigen und die Social-Media-Inhalte vor Ort zu produzieren. Ein Antrag auf Finanzierung der kompletten Exkursionskosten ist in Bearbeitung; sollte dieser nicht bewilligt werden, wird eine Eigenbeteiligung an den Reisekosten (Bochum–München) anfallen.

Das Seminar ist auf 20 aktive Teilnehmer:innen begrenzt.

040649 Ortsspezifische Projekte von Künstler*innen in Museum und Stadtraum

Site-specific projects by artists in museums and urban spaces

Prof. Dr. Markus Heinzelmann

Do. 12-14, Ort: Bibliothek von Situation Kunst in Bochum Weitmar am 8. Mai, 15. Mai,

3. Juli und 10. Juli; Tagesexkursionen nach Krefeld, Münster und Düsseldorf am 5. Juni, 26. Juni und

17. Juli 2025, maximal 25 Personen, Beginn: 24.04.

In der zweiten Hälfte der 1960er Jahre entstand der Begriff der *site-specific-art*, der die unauflösbare Verbindung eines künstlerischen Werks mit einem Ort bezeichnete. Dies konnten Land Art-Projekte sein, etwa *Spiral Jetty* (1967) von Robert Smithson, die *in-situ* (seit 1971) entwickelten Projekte von Daniel Buren oder auch Skulpturen wie der *Tilted Arc* (1985) von Richard Serra. Mit seinem berühmten Statement, die Skulptur *Tilted Arc* sei „für einen spezifischen Standort in Auftrag gegeben und entworfen (...). Sie ist ein ortsspezifisches Werk und darf als solches nicht versetzt werden. Eine Umsetzung käme einer Zerstörung gleich“ (1985) postuliert der Künstler die Unverrückbarkeit des physischen Werks. Allerdings weicht diese Solidität des Begriffs in den 1980er Jahren immer weiter auf. Seitdem werden ortsspezifische Arbeiten eher als Verweise auf einen bestimmten Ort gelesen.

Sie sollen die Aufmerksamkeit der Betrachter*innen vom Werk auf den Ort lenken und beziehen sich dabei nicht mehr allein auf den physischen Ort, sondern auch auf dessen Kontexte. Dazu zählen u.a. seine gesellschaftlichen, ökonomischen und historischen Charakteristika.

In dem Seminar widmen wir uns verschiedenen Theorien zur Ortsspezifität und den wichtigsten künstlerischen Beiträgen. Darüber hinaus besuchen wir die unterschiedlichen Orte, an denen ortsspezifische Kunst in Nordrhein-Westfalen eine bedeutende Rolle spielt: Krefeld, wo die Praxis seit ihrer Entstehung in den 1960er Jahren bis heute immer wieder eingeübt wird, Münster, wo seit 1977 alle zehn Jahre die Skulptur Projekte stattfinden, und Düsseldorf, wo die soziale Praxis eine herausragende Rolle spielt. Dort sprechen wir mit den Kurator*innen der Ausstellung „Teilweise möbliert, exzellente Aussicht“, der letzten Ausgabe der Skulptur Projekte und dem Projekt „Zur Zukunft der Innenstädte am Beispiel der Graf-Adolf-Straße“.

Literatur

Douglas Crimp: Das Neudefinieren der Ortsspezifität, in: Ders.: *Über die Ruinen des Museums*, Dresden (Verlag der Kunst) 1996, S. 164 – 199.

Jason Gaiger: Dismantling the Frame: Site-Specific Art and Aesthetic Autonomy, in: *The British Journal of Aesthetics*, Volume 49, Issue 1 (2009), S. 43 – 58.

Miwon Kwon: One Place after Another: Notes on Site Specificity, in: *October*, Vol. 80 (1997), S. 85 – 110.

040650 Kuratieren. Theorie und Praxis

Curating. Theory and practice

Prof. Dr. Markus Heinzelmann

Fr. 10-12, zweiwöchentlich, Ort: Bibliothek von Situation Kunst in Bochum Weitmar
Tagesexkursionen nach Bonn, Düsseldorf und Köln am 6. Juni, 20. Juni, 4. Juli 2025,
maximal 25 Personen, Beginn: 25.04.

Der Begriff Kurator stammt vom lateinischen Wort *cura* (Sorge) ab und benennt in wörtlicher Übersetzung jemanden, der die Sorge trägt, also sich um etwas/jemanden kümmert. Ursprünglich bezog sich die Bezeichnung auf Personen, die sich für einen bestimmten Zeitraum um Dinge oder um andere Menschen kümmerten, die selbst dazu nicht in der Lage waren: Vormunde, Verwalter*innen oder Pfleger*innen. Diese Zeitlichkeit wurde auch auf die moderne Bedeutung des*der Kurator*in übertragen, der*die sich nicht dauerhaft, sondern für den begrenzten Zeitraum eines Projektes einem Ausstellungsvorhaben widmet. Als solcher grenzt sich der Begriff „Kustos/Kustodin“ (lat. *custos* = Wächter) ab, der*die eine Museumssammlung dauerhaft betreut, das heißt, sie überwacht, ausbaut, ordnet, ggf. präsentiert und wissenschaftlich bearbeitet.

Mit der Vorstellung von Sorge ist unmittelbar die Idee von Verantwortung verknüpft. Ein*e Kurator*in trägt Verantwortung. Aber für wen und was genau? Wir analysieren die Arbeit von herausragenden Kurator*innen seit den 1960er Jahren: Harald Szeemann (1933-2005), Hans-Ulrich Obrist (* 1968), Cecilia Alemani (* 1977) u. a. Und wir fragen danach, welche theoretischen Ansätze die Gegenwart prägen, etwa die radikaldemokratischen Vorstellungen von Nora Sternfeld oder die pragmatischen Überlegungen von Luise Reitstätter, die Ausstellungen als Felder der Aushandlung zwischen unterschiedlichen Interessen versteht. Ein Schwerpunkt des Seminars liegt auf dem persönlichen Gespräch über die kuratorische Praxis – sowohl mit jungen als auch erfahrenen Kurator*innen im Rheinland. So führen uns drei Tagesexkursionen nach Bonn in die Bundeskunsthalle, in die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen nach Düsseldorf und in ausgewählte Museen nach Köln.

Literatur

Roman Kurzmeyer: *Zeit des Zeigens – Harald Szeemann, Ausstellungsmacher*. Berlin (De Gruyter) und Zürich (Edition Voldemeer) 2019.

Luise Reitstätter: *Die Ausstellung verhandeln. Von Interaktionen im musealen Raum*, Bielefeld (transcript) 2015.

Nora Sternfeld: *Das radikaldemokratische Museum*, Berlin (De Gruyter) 2018.

040651 Erfassung denkmalwürdiger Bauten in Bochum, IV: Öffentliche und private Großbauten der 1960er - 1980er Jahre

Surveying monument protection in the city of Bochum, II: public and private complexes, 1960-1980

PD Dr. Ruth Hanisch | Dr. Christin Nezik

Nur zusammen mit:

040652 Bauen in den Jahren 1960 bis 1989 - Denkmalwerte erkennen und begründen

Building 1960 till 1989 - identifying and justifying monument values

Dr. Hans H. Hanke

Fr. 25.4., 10-12 Uhr Einführung (Nezik/Hanke), GA 03/49

Fr. 9.5. und 16.5, 10-14 Uhr Sitzung (Hanke), GA 03/49

Fr. 20.6., 27.6., 4.7., 11.7., 10-14 Uhr Rundgang (Nezik/Hanke)

Fr. 18.7. ggf. Exkursion (Nezik/Hanke)

Im Sommersemester bietet sich Studierenden des Kunstgeschichtlichen Instituts die Möglichkeit, in einem Kooperationsprojekt mit der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Bochum praktische Erfahrungen in der Denkmalpflege zu sammeln. Die im Fokus stehende Epoche der 1960er bis 1980er Jahre ist auch in Bochum eine Zeit intensiver Bautätigkeit. Großprojekte mit hohem Innovations- und Experimentierwillen prägen die 1960er- und 1970er-Jahre, es folgen postmoderne Neuorientierungen in Architektur und Städtebau.

Die Studierenden übernehmen jeweils ein denkmalverdächtiges Gebäude und sind für dessen Erfassung verantwortlich. Unter Anleitung lernen sie die zentralen Schritte der Denkmalinventarisierung kennen: Dazu zählen die Recherche der Baugeschichte, das Auswerten von Archivmaterial sowie die denkmalrechtliche, architektur- und stadthistorische Einordnung der Bauten. Erste Ergebnisse werden bei gemeinsamen Rundgängen in Bochum vorgestellt. Auf Grundlage dieser Vorarbeiten verfassen die Teilnehmenden Texte, in denen der Denkmalwert der Objekte gemäß Denkmalschutzgesetz begründet wird.

Studierende ab dem 4. Fachsemester haben die Möglichkeit, für das Erstellen der Denkmalwertbegründung einen bezahlten Werkvertrag zu erhalten. Eine Teilnahme an den Veranstaltungen **040651** und **040652** ist dafür obligatorisch. Interessierte Studierende senden ihre Bewerbung (Motivations schreiben, Transcript of Records, ggf. weitere relevante Voraussetzungen) bis zum 31.03.2025 an: christin.nezik@rub.de. Dies gilt auch für Studierende, die ohne Werkvertrag teilnehmen möchten.

Einführende Literatur

Bund Deutscher Architekten (Hrsg.): Bauen in Bochum. Architekturführer. Bochum 1986.

Hnilica, Sonja: Der Glaube an das Große in der Architektur der Moderne. Großstrukturen der 1960er und 1970er Jahre, Zürich 2018.

Scheuermann, Ingrid; Meier, Hans-Rudolf (Hrsg.): Echt, alt, schön, wahr. Zeitschichten der Denkmalpflege, München, Berlin 2006.

Volkmar Eidloth, Gerhard Ongyerth, Heinrich Walgern: Handbuch städtebauliche Denkmalpflege, Petersberg 2013.

Vinken, Gerhard; Franz, Birgit: Denkmal, Werte, Bewertung. Denkmalpflege im Spannungsfeld von Fachinstitution und bürgerschaftlichem Engagement, Holzminde 2014.

Yasemin Utku, Christa Reicher, Alexandra Apfelbaum u.a. (Hrsg.): Im großen Maßstab. Riesen in der Stadt. Beiträge zur städtebaulichen Denkmalpflege, Essen 2017.

040653 Blinde Flecken und versteckte Geschichten. Oral Art-History in den RUB Kunstsammlungen moderne und zeitgenössische Kunst, 2

Blind spots and hidden stories. Oral art history in the RUB modern art collections, 2

Dr. Alexia Pooth

Fr., 11.4.; 25.4.; 2.5.; 16.5.; 13.6; 20.6; 4.7., 10-14 Uhr

Mündlich erzählte Geschichten sind längst im Museumsalltag angekommen. Durch Interviews wird das Erlebnis vor Ort intensiviert; Erzählungen scheinen den Zugang zu den Objekten leicht zu machen. Doch wie führt man ein Interview, wie findet man geeignete Interviewpartner*innen und was macht man mit den in Erfahrung gebrachten Informationen im Museum?

Anhand der RUB-Kunstsammlungen für moderne und zeitgenössische Kunst geht es in dem Seminar darum, Interviewführung und dessen Methoden zu erlernen und sich zugleich mit den erhobenen Daten an der Erforschung des Campusmuseums zu beteiligen. Anlass für das Seminar ist das 50jährige Bestehen des Campusmuseums sowie die dürftige Quellenlage zur Kunstsammlung.

Im zweiten Teil des auf zwei Semester angelegten Seminars, steht das eigenständige Führen eines Interviews im Mittelpunkt sowie dessen Aufarbeitung für die Forschung und Museumsarbeit. Das Seminar steht auch Studierenden offen, die im WS 24/25 nicht am ersten Methodenteil zur Oral History teilgenommen haben.

Anforderungen: Durchführen, Transkribieren und Edieren eines Interviews, ggf. Veröffentlichung auf der Homepage der Kunstsammlungen

Hauptseminare: Mittelalter | Advanced Seminars: Middle Ages

040630 Breslau – Bau- und Kunstgeschichte einer Stadt vom Mittelalter bis in die Moderne

Breslau – The Architectural and Art history of a city from the Middle Ages to the Modern Era

Dr. Yvonne Northemann

Mo. 16-18, GA 03/49, Beginn: 14.04.

Die Stadt Breslau erfuhr nach ihrer Zerstörung im Zweiten Weltkrieg einen Wiederaufbau, der selektive Rekonstruktion und moderne Akzente vereinte. Der baukünstlerische Bestand ermöglicht auf einzigartige Weise, Transformationsprozesse vom Mittelalter bis in die Nachkriegsmoderne exemplarisch nachzuvollziehen. Beginnen werden wir mit der Lokation und Entwicklung zu einer Rechts- und Handelsstadt. Ausdruck dieser Stadtwertung ist der Ringplatz mit seinen umliegenden Bürgerhäusern, das Rathaus sowie das dichte Netz an Kirchen. Trotz Breslaus Hinwendung zum evangelischen Glauben prägen die baulichen Zeugnisse ihrer Rekatholisierung unter den Habsburgern das heutige Stadtbild, wie etwa das Ensemble aus Universität und Jesuitenkolleg. Als preußische Residenzstadt erlebte Breslau im Zuge der Industrialisierung eine tiefgreifende strukturelle Veränderung, die mit einem hohen Bedarf an öffentlichen Verkehrs-, Verwaltungs- und Kulturbauten einherging. Nach der Reichsgründung trat die Odermetropole verstärkt auch in einen nationalen Wettstreit mit polnischen Großstädten um den Anspruch eines Messe-, Geschäfts- und Industriezentrums. Hieraus gingen weitbeachtete avantgardistische Architekturen hervor. Die schwelende Wohnungsnot schlug sich in neuartigen Siedlungs- und Wohnprojekten nieder, die in den Nachkriegsjahren im polnischen Wrocław um so dringlicher werden sollten. Mit ihrer Umwandlung in eine sozialistische Großstadt schließt unsere Betrachtung ab.

Die Themen sowie die einschlägige Forschungsliteratur werden in der ersten Sitzung vorgestellt. Voraussetzung für die Vergabe von 2 CP ist die regelmäßige aktive Teilnahme und ein Impulsreferat einschließlich Skript, das zu einer Seminararbeit (ca. 15 Seiten, 8 CP) ausgearbeitet werden kann.

040631 From Byzantine Constantinople to Ottoman Istanbul: exploring the city's artistic and literary heritage

Jun.-Prof. Dr. Margarita Voulgaropoulou (together with Jun. Prof. Dr. Hülya Çelik, Institut für Arabistik und Islamwissenschaft)

Di. 10-12, GA 03/49, Beginn: 15.04.

Byzantine Constantinople and later Ottoman Istanbul were profoundly multicultural, serving as a nexus of intercultural contact and conflict. During the Byzantine era, the city evolved from a pagan Roman capital to a Christian imperial center, embracing a multiethnic and multicultural ethos. Emperors and populations hailed from diverse regions –spanning the Balkans, Spain, North Africa, Armenia, and Syria– while maintaining connections with Western European states such as Venice, Genoa, and Hungary. After the Ottoman conquest in 1453, policies of repopulation reshaped Istanbul's demographics, fostering coexistence among Muslims, Greek Orthodox Christians, Jews, Armenians, and Europeans. However, by the end of the 20th century, sustained Turkification policies reduced the city's Christian and Jewish populations to less than one percent. These demographic shifts, alongside moments of cultural exchange and tension, are vividly reflected in the city's art, architecture, and literature.

Offered collaboratively by the Institutes of Art History and Arabic and Islamic Studies, this interdisciplinary seminar explores historical and contemporary Istanbul through its rich artistic, architectural, and literary heritage. Beginning with the Latin (1204) and Ottoman (1453) conquests of Constantinople, the seminar emphasizes Byzantine and Ottoman responses to these events, including artistic production, as well as the myths and legends surrounding the city's fall. It highlights Constantinople/Istanbul as a culturally diverse and multilingual, and cross-religious space defined by a tapestry of coexisting minority communities. Lastly, the seminar examines the city's role as a center of printing, as well as its dynamic everyday life shaped by cross-cultural contact and conflict, as well as natural disasters.

By adopting a comparative approach that integrates historiography, literary studies, and art historical analysis, the seminar contextualizes major historical events and examines the artistic and literary responses they inspired. Participants will gain familiarity with key monuments of Byzantine and Ottoman art and architecture, as well as

textual materials, through the comparative analysis of various media forms, including architecture, monumental art (mosaic and frescoes), and literature.

As part of the seminar, an excursion to Istanbul will take place in June. This trip will include visits to some of the city's most prominent Byzantine and Ottoman monuments—such as the church of Hagia Sophia, the Chora Monastery/Kariye Mosque, and the Topkapı Palace— alongside spaces of religious and cultural interchange. To prepare for this excursion, students will engage with selected literary and art-historical theories and methodologies, analyzing and contextualizing myths, monuments, and significant historical events within broader social and cultural developments. Students interested in participating in the excursion will be requested to submit a letter of motivation.

040632 Witchcraft and Magic in the Middle Ages and the Early Modern Period

Jun.-Prof. Dr. Margarita Voulgaropoulou (together with Prof. Dr. Alexandra Cuffel, CERES)

Do. 10-12, GA 6/62, Beginn: 10.04.

This interdisciplinary course, offered jointly by the Art Historical Institute (KGI) and the Center for Religious Studies (CERES), explores the meanings and practices of "magic" or "rituals of power" and forms of divination, attitudes toward such practices, their visual and literary depiction, and their regulation through law throughout Europe, the Islamic world, the Horn of Africa and the Americas from the early Middle Ages to the eighteenth century. This course examines the intersections of gender, economic status, politics, religious affiliations, local culture and power in who practiced magic and how, how information about magic was transmitted and by whom and who, if anyone, was targeted for persecution. Spells, the material culture of magic, such as amulets and protective clothing, theoretical writings about magic, and court cases will all feature in this course.

Through a comparative examination of textual sources and visual materials, this course investigates the critical role of witchcraft imagery in shaping and reflecting societal beliefs from the Middle Ages to the Enlightenment. Students will analyze pictorial representations of witches, magical practices, and supernatural beings—such as vampires and werewolves—in diverse media ranging from early woodcuts in demonological or philosophical treatises to eighteenth-century satirical engravings. These images not only mirrored societal anxieties about witchcraft, death, and the supernatural but also actively contributed to the public discourse on sorcery and magic, serving as visual commentaries on demonological debates and engaging audiences through both fear and fascination.

In addition to translated and visual primary sources, students will also read scholarly articles on the topics for each week. Course taught in English.

040633 “Pleasant Journeys into Faraway Lands”: Traveling in the Mediterranean and the Balkans from then Middle Ages to the Grand Tour

Jun.-Prof. Dr. Margarita Voulgaropoulou

Do. 12-14, Beginn: 10.04.

Since ancient times, travel in the context of diplomacy, pilgrimage, and colonial exploration has been established as the cultural practice par excellence that enables the acquisition and dissemination of knowledge on distant cultures, landscapes, monuments, and works of art. From the eighteenth century onward, traveling for the sake of learning and education became a regular practice among the European elites, giving rise to our modern-day concept of “tourism.” This course focuses on the literary genre of travel writing as a source of historical, ethnographic, and art-historical knowledge about the cultures of the Eastern Mediterranean and the Balkans.

With an interdisciplinary approach that combines insights from literature, history, cultural studies, and art history, we will explore throughout the semester a selection of fictional and non-fictional sources, including travelogues, historiographical accounts, chronicles, cartography, and travel illustrations. We will follow the real and imaginary journeys of Italian, French, and German writers visiting the Eastern Mediterranean, the Ottoman Balkans, and the Holy Land, as well as the accounts of Arabic and Ottoman travelers to the West, and finally the memoirs of British romantic “Grand Tourists” rediscovering Greek and Italian sites of classical antiquity. Through the comparative analysis of these sources, this course invites students to deepen their knowledge of specific geographical regions, cultures, and religions, while also reflecting on overarching theoretical themes such as migration, colonialism, orientalism, otherness, and the distinctions between historical, fictional, or autobiographical writing, alongside the emergence of antiquarianism and archeological research.

Considering our increasingly globalized societies, particular emphasis will be placed on the changing notions of self-identity and otherness, as well as on the formation of common stereotypes and clichés, as manifested in European travel accounts of the Orient and Muslim perceptions of the West.

Hauptseminare: Frühe Neuzeit | Advanced Seminars: Early Modern Period

040630 Breslau – Bau- und Kunstgeschichte einer Stadt vom Mittelalter bis in die Moderne

Breslau – The Architectural and Art history of a city from the Middle Ages to the Modern Era

Dr. Yvonne Northemann

Mo. 16-18, GA 03/49, Beginn: 14.04.

Die Stadt Breslau erfuhr nach ihrer Zerstörung im Zweiten Weltkrieg einen Wiederaufbau, der selektive Rekonstruktion und moderne Akzente vereinte. Der baukünstlerische Bestand ermöglicht auf einzigartige Weise, Transformationsprozesse vom Mittelalter bis in die Nachkriegsmoderne exemplarisch nachzuvollziehen. Beginnend werden wir mit der Lokation und Entwicklung zu einer Rechts- und Handelsstadt. Ausdruck dieser Stadtwerdung ist der Ringplatz mit seinen umliegenden Bürgerhäusern, das Rathaus sowie das dichte Netz an Kirchen. Trotz Breslaus Hinwendung zum evangelischen Glauben prägen die baulichen Zeugnisse ihrer Rekatholisierung unter den Habsburgern das heutige Stadtbild, wie etwa das Ensemble aus Universität und Jesuitenkolleg. Als preußische Residenzstadt erlebte Breslau im Zuge der Industrialisierung eine tiefgreifende strukturelle Veränderung, die mit einem hohen Bedarf an öffentlichen Verkehrs-, Verwaltungs- und Kulturbauten einherging. Nach der Reichsgründung trat die Odermetropole verstärkt auch in einen nationalen Wettstreit mit polnischen Großstädten um den Anspruch eines Messe-, Geschäfts- und Industriezentrums. Hieraus gingen weitbeachtete avantgardistische Architekturen hervor. Die schwelende Wohnungsnot schlug sich in neuartigen Siedlungs- und Wohnprojekten nieder, die in den Nachkriegsjahren im polnischen Wrocław um so dringlicher werden sollten. Mit ihrer Umwandlung in eine sozialistische Großstadt schließt unsere Betrachtung ab.

Die Themen sowie die einschlägige Forschungsliteratur werden in der ersten Sitzung vorgestellt. Voraussetzung für die Vergabe von 2 CP ist die regelmäßige aktive Teilnahme und ein Impulsreferat einschließlich Skript, das zu einer Seminararbeit (ca. 15 Seiten, 8 CP) ausgearbeitet werden kann.

040631 From Byzantine Constantinople to Ottoman Istanbul: exploring the city's artistic and literary heritage

Jun.-Prof. Dr. Margarita Voulgaropoulou (together with Jun. Prof. Dr. Hülya Çelik, Institut für Arabistik und Islamwissenschaft)

Di. 10-12, GA 03/49, Beginn: 15.04.

Byzantine Constantinople and later Ottoman Istanbul were profoundly multicultural, serving as a nexus of intercultural contact and conflict. During the Byzantine era, the city evolved from a pagan Roman capital to a Christian imperial center, embracing a multiethnic and multicultural ethos. Emperors and populations hailed from diverse regions –spanning the Balkans, Spain, North Africa, Armenia, and Syria– while maintaining connections with Western European states such as Venice, Genoa, and Hungary. After the Ottoman conquest in 1453, policies of repopulation reshaped Istanbul's demographics, fostering coexistence among Muslims, Greek Orthodox Christians, Jews, Armenians, and Europeans. However, by the end of the 20th century, sustained Turkification policies reduced the city's Christian and Jewish populations to less than one percent. These demographic shifts, alongside moments of cultural exchange and tension, are vividly reflected in the city's art, architecture, and literature.

Offered collaboratively by the Institutes of Art History and Arabic and Islamic Studies, this interdisciplinary seminar explores historical and contemporary Istanbul through its rich artistic, architectural, and literary heritage. Beginning with the Latin (1204) and Ottoman (1453) conquests of Constantinople, the seminar emphasizes Byzantine and Ottoman responses to these events, including artistic production, as well as the myths and legends surrounding the city's fall. It highlights Constantinople/Istanbul as a culturally diverse and multilingual, and cross-religious space defined by a tapestry of coexisting minority communities. Lastly, the seminar examines the city's role as a center of printing, as well as its dynamic everyday life shaped by cross-cultural contact and conflict, as well as natural disasters.

By adopting a comparative approach that integrates historiography, literary studies, and art historical analysis, the seminar contextualizes major historical events and examines the artistic and literary responses they inspired. Participants will gain familiarity with key monuments of Byzantine and Ottoman art and architecture, as well as textual materials, through the comparative analysis of various media forms, including architecture, monumental art (mosaic and frescoes), and literature.

As part of the seminar, an excursion to Istanbul will take place in June. This trip will include visits to some of the city's most prominent Byzantine and Ottoman monuments—such as the church of Hagia Sophia, the Chora Monastery/Kariye Mosque, and the Topkapı Palace— alongside spaces of religious and cultural interchange. To prepare for this excursion, students will engage with selected literary and art-historical theories and methodologies, analyzing and contextualizing myths, monuments, and significant historical events within broader social and cultural developments. Students interested in participating in the excursion will be requested to submit a letter of motivation.

040632 Witchcraft and Magic in the Middle Ages and the Early Modern Period
Jun.-Prof. Dr. Margarita Voulgaropoulou (together with Prof. Dr. Alexandra Cuffel, CERES)
Do. 10-12, GABF 04/711, Beginn: 10.04.

This interdisciplinary course, offered jointly by the Art Historical Institute (KGI) and the Center for Religious Studies (CERES), explores the meanings and practices of "magic" or "rituals of power" and forms of divination, attitudes toward such practices, their visual and literary depiction, and their regulation through law throughout Europe, the Islamic world, the Horn of Africa and the Americas from the early Middle Ages to the eighteenth century. This course examines the intersections of gender, economic status, politics, religious affiliations, local culture and power in who practiced magic and how, how information about magic was transmitted and by whom and who, if anyone, was targeted for persecution. Spells, the material culture of magic, such as amulets and protective clothing, theoretical writings about magic, and court cases will all feature in this course.

Through a comparative examination of textual sources and visual materials, this course investigates the critical role of witchcraft imagery in shaping and reflecting societal beliefs from the Middle Ages to the Enlightenment. Students will analyze pictorial representations of witches, magical practices, and supernatural beings—such as vampires and werewolves—in diverse media ranging from early woodcuts in demonological or philosophical treatises to eighteenth-century satirical engravings. These images not only mirrored societal anxieties about witchcraft, death, and the supernatural but also actively contributed to the public discourse on sorcery and magic, serving as visual commentaries on demonological debates and engaging audiences through both fear and fascination.

In addition to translated and visual primary sources, students will also read scholarly articles on the topics for each week. Course taught in English.

040633 “Pleasant Journeys into Faraway Lands”: Traveling in the Mediterranean and the Balkans from then Middle Ages to the Grand Tour
Jun.-Prof. Dr. Margarita Voulgaropoulou
Do. 12-14, GA 6/62, Beginn: 10.04.

Since ancient times, travel in the context of diplomacy, pilgrimage, and colonial exploration has been established as the cultural practice par excellence that enables the acquisition and dissemination of knowledge on distant cultures, landscapes, monuments, and works of art. From the eighteenth century onward, traveling for the sake of learning and education became a regular practice among the European elites, giving rise to our modern-day concept of “tourism.” This course focuses on the literary genre of travel writing as a source of historical, ethnographic, and art-historical knowledge about the cultures of the Eastern Mediterranean and the Balkans.

With an interdisciplinary approach that combines insights from literature, history, cultural studies, and art history, we will explore throughout the semester a selection of fictional and non-fictional sources, including travelogues, historiographical accounts, chronicles, cartography, and travel illustrations. We will follow the real and imaginary journeys of Italian, French, and German writers visiting the Eastern Mediterranean, the Ottoman Balkans, and the Holy Land, as well as the accounts of Arabic and Ottoman travelers to the West, and finally the memoirs of British romantic “Grand Tourists” rediscovering Greek and Italian sites of classical antiquity. Through the comparative analysis of these sources, this course invites students to deepen their knowledge of specific geographical regions, cultures, and religions, while also reflecting on overarching theoretical themes such as

migration, colonialism, orientalism, otherness, and the distinctions between historical, fictional, or autobiographical writing, alongside the emergence of antiquarianism and archeological research.

Considering our increasingly globalized societies, particular emphasis will be placed on the changing notions of self-identity and otherness, as well as on the formation of common stereotypes and clichés, as manifested in European travel accounts of the Orient and Muslim perceptions of the West.

040634 Why look at animals? Cohabitation von Mensch und Tier in architektur- und städtebaugeschichtlicher Perspektive

Why look at animals? Cohabitation of Human and Non Human Animals in Architectural and Urban History and Theory

PD Dr. Ruth Hanisch

Di. 14-16, GA 6/62, Beginn: 15.04.

Das Seminar beschäftigt sich mit der Kohabitation von Menschen und Tieren in der historischen und zeitgenössischen gebauten Umwelt. Die Student*innen lernen theoretische Texte aus verschiedenen Disziplinen – Kunstgeschichte, Literaturwissenschaften, Biologie, Soziologie, Geschichte, Wissenschaftssoziologie, Philosophie, Ökologie u.a. –, die zu den sogenannten „Tierstudien“ beitragen, auf ihre Anwendbarkeit auf historische und zeitgenössische Architektur zu untersuchen. Dazu werden Theoreme und interdisziplinäre Beobachtungen aus Schlüsseltexten der „Tierstudien“ auf räumliche Fragen bezogen. Architektur und Städtebau werden somit nicht als Bühne für das Zusammenleben von Tieren und Menschen verstanden, sondern als aktive Teilnehmer, die diese Begegnungen regulieren. Ausgehend von theoretischen Texten – zentral Donna Haraways „Companion Species Manifesto“ (2003) und John Bergers „Why look at animals?“ (1980) – werden Positionen von Leon Battista Alberti bis zum Animal Aided Design in Referaten vorgestellt. Eine Exkursion zum Thema Biodiversitätsmanagement am Campus und im Botanischen Garten der RUB ist geplant.

040635 Landschaften: Wahrnehmung, Ökologie und Politik

Landscapes: Perception, Ecology and Politics

Prof. Dr. Carolin Behrmann

Fr. 10-12, GA 6/62 und Blockveranstaltungen

Landschaften sind aufgrund des menschlichen Eingriffs einem beständigen Wandel unterworfen und zum Sinnbild der anthropozentrischen Ordnung geworden. Der Begriff „Land“ bezieht sich in seiner vormodernen Bedeutung auf einen Ort als soziale Einheit, auf ein Territorium oder eine Gemeinschaft. Jüngere ökologische Ansätze (eco-criticism, environmental art history) haben in der Kunstgeschichte an die ästhetische Kategorie der „Landschaft“ neue Fragen gestellt und nehmen die Umformung von Kulturlandschaften, die Zerstörung und den Eingriff in Ökosysteme, koloniale Ausbeutung aber auch deren politisch-ideologische Konstruktion in den Blick. Das Seminar widmet sich der „Erfindung“ der europäischen und amerikanischen Landschaft seit dem 17. Jahrhundert in der Malerei, den damit einhergehenden Konzepten von Nation, „Ursprünglichkeit“, „Reinheit“ der Natur, der „unberührten Wildnis“ oder des „Erhabenen“. Wie werden Landschaften in Bildern territorial markiert, militarisiert oder als „Gesinnungslandschaften“ ideologisiert? Neben der Lektüre von grundlegenden methodischen Texten zum ästhetischen Konzept der Landschaft werden im Seminar Fallbeispiele von „politischen Landschaften“ vorgestellt und ihre Rezeption im 20. Jh. (z.B. Romantik Rezeption im NS) thematisiert.

Literatur (Auswahl)

Martin Warnke, Politische Landschaft. Zur Kunstgeschichte der Natur, München 1992

Kenneth Robert Olwig, Landscape, Nature, and the Body Politic: From Britain's Renaissance to America's New World, University of Wisconsin Press 2010

Ludwig Trepl, Die Idee der Landschaft: Eine Kulturgeschichte von Aufklärung bis zur Ökologiebewegung, Bielefeld 2012

Peter J. Schneemann, Der ökologische Imperativ als Paradigma einer engagierten Kunstgeschichte, in: Zeitschrift für Kunstgeschichte, Bd. 85, Nr. 4, 2022, S. 433-439

Alan C. Braddock, Implication: An Ecocritical Dictionary for Art History, New Haven: Yale University Press, 2023

Tom Holert, Landschaft als Beute, in: Texte zur Kunst, Heft 135, September 2024 „COUNTRY“, S. 35-59

040630 Breslau – Bau- und Kunstgeschichte einer Stadt vom Mittelalter bis in die Moderne

Breslau – The Architectural and Art history of a city from the Middle Ages to the Modern Era

Dr. Yvonne Northemann

Mo. 16-18, GA 03/49, Beginn: 14.04.

Die Stadt Breslau erfuhr nach ihrer Zerstörung im Zweiten Weltkrieg einen Wiederaufbau, der selektive Rekonstruktion und moderne Akzente vereinte. Der baukünstlerische Bestand ermöglicht auf einzigartige Weise, Transformationsprozesse vom Mittelalter bis in die Nachkriegsmoderne exemplarisch nachzuvollziehen. Beginnen werden wir mit der Lokation und Entwicklung zu einer Rechts- und Handelsstadt. Ausdruck dieser Stadtwertung ist der Ringplatz mit seinen umliegenden Bürgerhäusern, das Rathaus sowie das dichte Netz an Kirchen. Trotz Breslaus Hinwendung zum evangelischen Glauben prägen die baulichen Zeugnisse ihrer Rekatholisierung unter den Habsburgern das heutige Stadtbild, wie etwa das Ensemble aus Universität und Jesuitenkolleg. Als preußische Residenzstadt erlebte Breslau im Zuge der Industrialisierung eine tiefgreifende strukturelle Veränderung, die mit einem hohen Bedarf an öffentlichen Verkehrs-, Verwaltungs- und Kulturbauten einherging. Nach der Reichsgründung trat die Odermetropole verstärkt auch in einen nationalen Wettstreit mit polnischen Großstädten um den Anspruch eines Messe-, Geschäfts- und Industriezentrums. Hieraus gingen weitbeachtete avantgardistische Architekturen hervor. Die schwelende Wohnungsnot schlug sich in neuartigen Siedlungs- und Wohnprojekten nieder, die in den Nachkriegsjahren im polnischen Wrocław um so dringlicher werden sollten. Mit ihrer Umwandlung in eine sozialistische Großstadt schließt unsere Betrachtung ab.

Die Themen sowie die einschlägige Forschungsliteratur werden in der ersten Sitzung vorgestellt. Voraussetzung für die Vergabe von 2 CP ist die regelmäßige aktive Teilnahme und ein Impulsreferat einschließlich Skript, das zu einer Seminararbeit (ca. 15 Seiten, 8 CP) ausgearbeitet werden kann.

040631 From Byzantine Constantinople to Ottoman Istanbul: exploring the city's artistic and literary heritage

Jun.-Prof. Dr. Margarita Voulgaropoulou (together with Jun. Prof. Dr. Hülya Çelik, Institut für Arabistik und Islamwissenschaft)

Di. 10-12, GA 03/49, Beginn: 15.04.

Byzantine Constantinople and later Ottoman Istanbul were profoundly multicultural, serving as a nexus of intercultural contact and conflict. During the Byzantine era, the city evolved from a pagan Roman capital to a Christian imperial center, embracing a multiethnic and multicultural ethos. Emperors and populations hailed from diverse regions –spanning the Balkans, Spain, North Africa, Armenia, and Syria– while maintaining connections with Western European states such as Venice, Genoa, and Hungary. After the Ottoman conquest in 1453, policies of repopulation reshaped Istanbul's demographics, fostering coexistence among Muslims, Greek Orthodox Christians, Jews, Armenians, and Europeans. However, by the end of the 20th century, sustained Turkification policies reduced the city's Christian and Jewish populations to less than one percent. These demographic shifts, alongside moments of cultural exchange and tension, are vividly reflected in the city's art, architecture, and literature.

Offered collaboratively by the Institutes of Art History and Arabic and Islamic Studies, this interdisciplinary seminar explores historical and contemporary Istanbul through its rich artistic, architectural, and literary heritage. Beginning with the Latin (1204) and Ottoman (1453) conquests of Constantinople, the seminar emphasizes Byzantine and Ottoman responses to these events, including artistic production, as well as the myths and legends surrounding the city's fall. It highlights Constantinople/Istanbul as a culturally diverse and multilingual, and cross-religious space defined by a tapestry of coexisting minority communities. Lastly, the seminar examines the city's role as a center of printing, as well as its dynamic everyday life shaped by cross-cultural contact and conflict, as well as natural disasters.

By adopting a comparative approach that integrates historiography, literary studies, and art historical analysis, the seminar contextualizes major historical events and examines the artistic and literary responses they inspired. Participants will gain familiarity with key monuments of Byzantine and Ottoman art and architecture, as well as textual materials, through the comparative analysis of various media forms, including architecture, monumental art (mosaic and frescoes), and literature.

As part of the seminar, an excursion to Istanbul will take place in June. This trip will include visits to some of the city's most prominent Byzantine and Ottoman monuments—such as the church of Hagia Sophia, the Chora Monastery/Kariye Mosque, and the Topkapı Palace— alongside spaces of religious and cultural interchange. To prepare for this excursion, students will engage with selected literary and art-historical theories and methodologies, analyzing and contextualizing myths, monuments, and significant historical events within broader social and cultural developments. Students interested in participating in the excursion will be requested to submit a letter of motivation.

040633 “Pleasant Journeys into Faraway Lands”: Traveling in the Mediterranean and the Balkans from then Middle Ages to the Grand Tour

Jun.-Prof. Dr. Margarita Voulgaropoulou

Do. 12-14, GA 6/62, Beginn: 10.04.

Since ancient times, travel in the context of diplomacy, pilgrimage, and colonial exploration has been established as the cultural practice par excellence that enables the acquisition and dissemination of knowledge on distant cultures, landscapes, monuments, and works of art. From the eighteenth century onward, traveling for the sake of learning and education became a regular practice among the European elites, giving rise to our modern-day concept of “tourism.” This course focuses on the literary genre of travel writing as a source of historical, ethnographic, and art-historical knowledge about the cultures of the Eastern Mediterranean and the Balkans.

With an interdisciplinary approach that combines insights from literature, history, cultural studies, and art history, we will explore throughout the semester a selection of fictional and non-fictional sources, including travelogues, historiographical accounts, chronicles, cartography, and travel illustrations. We will follow the real and imaginary journeys of Italian, French, and German writers visiting the Eastern Mediterranean, the Ottoman Balkans, and the Holy Land, as well as the accounts of Arabic and Ottoman travelers to the West, and finally the memoirs of British romantic “Grand Tourists” rediscovering Greek and Italian sites of classical antiquity. Through the comparative analysis of these sources, this course invites students to deepen their knowledge of specific geographical regions, cultures, and religions, while also reflecting on overarching theoretical themes such as migration, colonialism, orientalism, otherness, and the distinctions between historical, fictional, or autobiographical writing, alongside the emergence of antiquarianism and archeological research.

Considering our increasingly globalized societies, particular emphasis will be placed on the changing notions of self-identity and otherness, as well as on the formation of common stereotypes and clichés, as manifested in European travel accounts of the Orient and Muslim perceptions of the West.

040634 Why look at animals? Cohabitation von Mensch und Tier in architektur- und städtebaugeschichtlicher Perspektive

Why look at animals? Cohabitation of Human and Non Human Animals in Architectural and Urban History and Theory

PD Dr. Ruth Hanisch

Di. 14-16, GA 6/62, Beginn: 15.04.

Das Seminar beschäftigt sich mit der Kohabitation von Menschen und Tieren in der historischen und zeitgenössischen gebauten Umwelt. Die Student*innen lernen theoretische Texte aus verschiedenen Disziplinen – Kunstgeschichte, Literaturwissenschaften, Biologie, Soziologie, Geschichte, Wissenschaftssoziologie, Philosophie, Ökologie u.a. –, die zu den sogenannten „Tierstudien“ beitragen, auf ihre Anwendbarkeit auf historische und zeitgenössische Architektur zu untersuchen. Dazu werden Theoreme und interdisziplinäre Beobachtungen aus Schlüsseltexten der „Tierstudien“ auf räumliche Fragen bezogen. Architektur und Städtebau werden somit nicht als Bühne für das Zusammenleben von Tieren und Menschen verstanden, sondern als aktive Teilnehmer, die diese Begegnungen regulieren. Ausgehend von theoretischen Texten – zentral Donna Haraways „Companion Species Manifesto“ (2003) und John Bergers „Why look at animals?“ (1980) – werden Positionen von Leon Battista Alberti bis zum Animal Aided Design in Referaten vorgestellt. Eine Exkursion zum Thema Biodiversitätsmanagement am Campus und im Botanischen Garten der RUB ist geplant.

040635 Landschaften: Wahrnehmung, Ökologie und Politik

Landscapes: Perception, Ecology and Politics

Prof. Dr. Carolin Behrmann

Fr. 10-12, GA 6/62 und Blockveranstaltungen

Landschaften sind aufgrund des menschlichen Eingriffs einem beständigen Wandel unterworfen und zum Sinnbild der anthropozentrischen Ordnung geworden. Der Begriff „Land“ bezieht sich in seiner vormodernen Bedeutung auf einen Ort als soziale Einheit, auf ein Territorium oder eine Gemeinschaft. Jüngere ökologische Ansätze (eco-criticism, environmental art history) haben in der Kunstgeschichte an die ästhetische Kategorie der „Landschaft“ neue Fragen gestellt und nehmen die Umformung von Kulturlandschaften, die Zerstörung und den Eingriff in Ökosysteme, koloniale Ausbeutung aber auch deren politisch-ideologische Konstruktion in den Blick. Das Seminar widmet sich der „Erfindung“ der europäischen und amerikanischen Landschaft seit dem 17. Jahrhundert in der Malerei, den damit einhergehenden Konzepten von Nation, „Ursprünglichkeit“, „Reinheit“ der Natur, der „unberührten Wildnis“ oder des „Erhabenen“. Wie werden Landschaften in Bildern territorial markiert, militarisiert oder als „Gesinnungslandschaften“ ideologisiert? Neben der Lektüre von grundlegenden methodischen Texten zum ästhetischen Konzept der Landschaft werden im Seminar Fallbeispiele von „politischen Landschaften“ vorgestellt und ihre Rezeption im 20. Jh. (z.B. Romantik Rezeption im NS) thematisiert.

Literatur (Auswahl)

Martin Warnke, Politische Landschaft. Zur Kunstgeschichte der Natur, München 1992

Kenneth Robert Olwig, Landscape, Nature, and the Body Politic: From Britain's Renaissance to America's New World, University of Wisconsin Press 2010

Ludwig Trepl, Die Idee der Landschaft: Eine Kulturgeschichte von Aufklärung bis zur Ökologiebewegung, Bielefeld 2012

Peter J. Schneemann, Der ökologische Imperativ als Paradigma einer engagierten Kunstgeschichte, in: Zeitschrift für Kunstgeschichte, Bd. 85, Nr. 4, 2022, S. 433-439

Alan C. Braddock, Implication: An Ecocritical Dictionary for Art History, New Haven: Yale University Press, 2023

Tom Holert, Landschaft als Beute, in: Texte zur Kunst, Heft 135, September 2024 „COUNTRY“, S. 35-59

040636 Caspar David Friedrich und seine Rezeption

Caspar David Friedrich and his reception

Dr. Alexandra Vinzenz

Mi. 16-18, GA 03/49, Beginn: 15.04.

Im Caspar David Friedrich-Jubiläumsjahr 2024 fand erneut eine rege Beschäftigung mit dem Künstler in Form von Ausstellungen und (populär)wissenschaftlichen Publikationen statt. Wir wollen diese im Hauptseminar genauer untersuchen.

Dabei geht es nicht um eine monografische Werkschau, sondern verschiedene methodische Reflexionen entlang seiner Werke vorzunehmen sowie Anlehnungen an und Rückgriffe auf die Werke in verschiedensten Medien zu untersuchen. Die Betrachtung der Rezeption erfolgt daher auf verschiedenen Ebenen: So beschäftigen wir uns einerseits auf der theoretischen Ebene mit Fragen ab wann und unter welchen Gesichtspunkten eine wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Künstler erfolgte, wenden uns damit also der eigenen Fachgeschichte sowie methodischen Aspekten zu. Andererseits interessiert uns auch die praktische Rezeption der Werke Friedrichs in den verschiedenen Medien und damit verbunden die (Re)Interpretation, Instrumentalisierung und Popularisierung dieser.

040637 Ruskin&Us: Lektüre, Rezeption, Aktualität

Ruskin&Us: Reading, Reactions, Relevance

PD Dr. Ruth Hanisch

Di. 10-12, GA 6/62, Beginn: 15.04.

Der englische Gentleman-Schriftsteller, Erzieher, Maler, Kunstkritiker, Sozialreformer, Denkmalpfleger und Architekturtheoretiker John Ruskin hat wie wenig andere die Gedankenwelt der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts dominiert. Durch die unglaubliche Vielfalt seiner Schriften zu Ästhetik über Sozialpolitik bis zu Umweltfragen hat er William Morris, Octavia Hill, Mahatma Gandhi, Karl Marx, Marcel Proust u.v.a.m. beeinflusst. Die Architekturtheorien von Frank Lloyd Wright, Adolf Loos, Hermann Muthesius und Walter Gropius sind ohne Übernahmen von Ruskins Gedanken nicht vorstellbar. Die Sozialwissenschaftler Patrick Geddes und Otto Neurath greifen auf seine Ideen zur Reform der Wirtschaft, den Ausbau der Arbeiterbildung und die Kontrolle der Urbanisierung zurück. Besonders nachhaltig waren seine frühen Beobachtungen der Folgen der Industrialisierung auf die Landschaft, die in erste Maßnahmen des Umweltschutzes im Lake District mündeten. Die Denkmalpflege verdankt Ruskin die Konzeption der Altersspuren, die flächendeckende Dokumentation von

Bauten und die Gründung des Englischen National Trust. Im Seminar sollen die Texte, Gemälde, Zeichnungen, Photographien und Sozialprojekte von John Ruskin und seinem Umfeld analysiert werden und auf die so vermittelten Reformideen auf ihre Aktualität für die heutige Kunst überprüft werden. Eine Sitzung widmen wir der Figur von John Ruskin im Film.

040639 Kunstmuseen: Ein Blick von der Gegenwart in die Vergangenheit und Zukunft

Art museums: A look from the present to the past and future

N.N.

Mi. 14-16, GABF 04/709, Beginn: 16.04.

Viel ist in den letzten Jahren über die Zukunft des Museums diskutiert worden. Dies geschah und geschieht oft mit dem Anspruch, es demokratischer, zugänglicher, diverser und nachhaltiger zu gestalten. Ein Ergebnis dieser Debatten ist die 2022 verabschiedete neue Definition des International Council of Museums, die Museen unter anderem als „nicht-gewinnorientierte dauerhafte Institution im Dienst der Gesellschaft“ beschreibt, die sich als „[ö]ffentlich zugänglich, barrierefrei und inklusiv“ verstehen und Diversität und Nachhaltigkeit fördern.

Im Rahmen dieses Seminars verfolgen wir nach, wie es im 18. Jahrhundert zu Museumsgründungen gekommen ist, unter welchen Bedingungen und mit welchem Anliegen dies geschah. Im Zuge dessen werden wir den hiermit einhergehenden Vorstellungen in Bezug auf das Publikum, den Bildungsauftrag und die Kunstbetrachtung eine kritische Analyse unterziehen. Anschließend werden wir die Fortsetzung und Nachwirkungen eben dieser, in die Institution Museum eingeschriebenen Vorstellungen bis in die heutige Zeit in den Blick zu nehmen und uns in dem Zuge auch mit alternativen Ansätzen und Gegenmodellen befassen. Zum Abschluss werden wir uns mit den Diskussionen um die „Zukunft des Museums“ auseinandersetzen, wie sie in den 1960er Jahren bereits einen Höhepunkt erreichten und nun in aktualisierter Form wieder geführt werden.

Das Seminar kombiniert ein Close Reading theoretischer Texte mit der Analyse konkreter Beispiele und ihrer jeweiligen historischen Kontextualisierung.

Einführende Literatur

Tony Bennet, *The Birth of the Museum. History, Theory, Politics*, London: Routledge 1995

Mathieu Copeland (Hg.), *The Anti-Museum. An Anthology*, Fribourg: Fri Art, Kunsthalle: 2017

Andrew McClellan, *Inventing the Louvre. Art, politics, and the origins of the modern museum in eighteenth-century*, Berkeley/London: University of California Press 1990

Benedicte Savoy (Hg.), *Tempel der Kunst. Die Geburt des öffentlichen Museums in Deutschland 1701–1815*, Mainz am Rhein: von Zabern 2006

schnitt. ausstellungstheorie & praxis / Joachim Baur (Hg.), *Das Museum der Zukunft. 43 neue Beiträge zur Diskussion über die Zukunft des Museums*, Bielefeld: transcript 2020

040640 REGIMESCAPE. Rethinking the urban and environmental. Legacy of 20th-century authoritarian and totalitarian regimes

International Workshop, May-June 2025, Virtual activity - May 2025, 12 hours, In-person activity- June 2025, 30 hours

Jun.Prof. Dr. Christine Beese

Achtung: Der Kurs ist bereits ausgebucht!!!

Regimescape refers to the collective landscape features shaped by 20th-century authoritarian and totalitarian regimes, from an urban and environmental perspective. In this context, 'rethinking' implies a critical examination and reinterpretation of these spaces and constructions. Rather than simply preserving, demolishing or renovating them, it suggests a process of deliberate reconsideration and repurposing of the physical and symbolic aspects of these landscapes. It implies a thoughtful engagement with the historical and cultural significance of their materiality and purpose, aiming to transform them to serve present and future needs while acknowledging their past associations with authoritarian ideologies and regimes.

This BIP Erasmus+ student workshop will include on-site visits to locations in Rome's EUR district, as well as other sites in the new towns and villages of the Agro Pontino. These visits will stimulate a critical analysis of the urban and agricultural landscapes shaped by the Opera Nazionale Combattenti, using historic iconographic and audiovisual materials (drawings, photographs, newsreels and films). Emphasizing a contextual approach with other European case studies, students will explore the contradictory significance of these landscapes. The

objective is to identify methods for their conscious reuse, preserving their historical layers while adapting them to current and future needs.

The seminar must be attended together with the lecture. The number of participants is limited to 8.

Bibliography

- Armiero, Marco: Mussolini's nature: an environmental history of Italian fascism, Cambridge/Mass. 2022.
- Belmonte, Carmen (Hg.): A difficult heritage: the afterlives of fascist-era art and architecture (Studi della Bibliotheca Hertziana 17), Mailand 2023.
- Benz, Wolfgang (Hg.): Planen und Bauen im Nationalsozialismus: Voraussetzungen, Institutionen, Wirkungen. München 2023.
- Benz, Wolfgang (Hg.): Macht Raum Gewalt : Planen und Bauen im Nationalsozialismus. Berlin 2023.
- Bodenschatz, Harald (Hg.): Städtebau unter Salazar: Diktatorische Modernisierung des portugiesischen Imperiums 1926–1960, Berlin 2019.
- Corsani, Gabriele; Porfyriou, Heleni (Hg.): Borghi rurali e borgate. La tradizione del disegno urbano in Italia negli anni Trenta, Rom 2017.
- Dümpelmann, Sonja: 'La battaglia del fiore': gardens, parks and the city in fascist Italy. In: Studies in the history of gardens & designed landscapes 25, 2005, 1, S. 40-70.
- Marcello, Flavia: After the fall: the legacy of fascism in Rome's architectural and urban history, London 2024.
- Pilat, Stephanie (Hg.): The Routledge Companion to Italian Fascist Architecture. Routledge, 2020.
- Sassi, Piero: Städtebau als Kreuzzug Francos: Wiederaufbau und Erneuerung unter der Diktatur in Spanien 1938-1959, Berlin 2021.
- Spiegel, Daniela: Die Città Nuove des Agro Pontino im Rahmen der faschistischen Staatsarchitektur, Petersberg 2010.

040641 Theorie, Bau, Kritik: Wiener Positionen 1889 bis heute

Theory, practice, critique: Viennese Positions 1889 – today

PD Dr. Ruth Hanisch

Mi. 10-12, GA 6/62, Beginn: 15.04.

Die Theorie und Kritik der Architektur ist in Wien seit 1889 reichhaltig und kontrovers ausgefallen. Eine starke Polarisierung und ein oft polemischer Ton machen die Auseinandersetzung damit für Student*innen heute noch anregend. Zudem lassen sich in der Wiener Architekturtheorie alle wichtigen Strömungen vom 19. bis ins 21. Jahrhundert nachzeichnen und ihre Anwendung auf einen konkreten Ort mit einer besonders vielfältigen Geschichte verfolgen.

Jede Sitzung widmet sich einem zentralen Text(ausschnitt) - von Architekten und Theoretikern wie Camillo Sitte, Otto Wagner, Adolf Loos, Otto Neurath, Hans Hollein, Hermann Czech und Schriftsteller*innen und Journalist*innen wie Rosa Mayreder, Lina Loos, Veza Canetti, Heimito von Doderer und Ingeborg Bachmann -, den alle zur Vorbereitung lesen sollen. Diese Texte werden gemeinsam analysiert und von den Student*innen in Referaten in ihren historischen Zusammenhang eingebettet und mit dem zeitgenössischen Wiener Baugeschehen konfrontiert. Die Teilnehmer*innen werden so wichtige moderne Architekturtheorien des ausgehenden 19. und 20. Jahrhundert sowie die Reaktionen darauf in ihrem konkreten Entstehungskontext kennen lernen und können so die Inhalte kritisch bewerten.

040642 Die Moderne im Zoo. Exotismus, Ethik und Evolution um 1900

Modernism and the Zoo. Exoticism, Ethics and Evolution around 1900

Dr. Lee Chichester

zus. mit Jessica Keilholz-Busch (Direktorin, Franz Marc Museum, Kochel am See)

Mo. 12-14, GA 6/62, Beginn: 14.04. + 21. bis 24. Juli Exkursion nach Kochel a. S

„Ich bin [...] in der Nähe des Zoologischen Gartens, da ich mich ihm mehrere Tage vollständig widmen will“, schreibt Franz Marc im Herbst 1907 aus Berlin an seine Gefährtin Maria Franck: „Für mich ist er voll des Wundervollen, voll ‚Geist‘.“ Der Münchner Maler war um 1900 nicht der einzige Künstler, der seine Tage gerne im Zoo verbrachte: Der Bildhauer August Gaul modellierte ab 1890 regelmäßig vor den Käfigen des Berliner Zoos; Max Slevogt und Paul Klimsch stellten ihre Staffeleien im Frankfurter Zoo auf; Lovis Corinth fertigte 1911 ein monumentales Porträt des Walros Palas neben dem berühmten Hamburger Zoodirektor und Völkerschau-Impresario Carl Hagenbeck an. Doch was zog Künstler:innen der Moderne an diesen ungewöhnlichen Ort?

Mit dieser Frage beschäftigt sich eine Ausstellung über "Die Moderne im Zoo", die Ende Juni 2025 am Franz Marc Museum in Kochel a. S. bei München eröffnet. Die Kuratorinnen der Ausstellung, Jessica Keilholz-Busch und Lee Chichester, führen Kursteilnehmende an die Faszination von Künstler:innen der Moderne für zoologische Gärten und die dort ausgestellten 'exotischen' Tiere heran. Inwiefern spiegelt die Anziehungskraft des zoologischen Gartens um 1900 den grundlegenden Wandel im Mensch-Tier-Verhältnis, der sich im Zuge der Industrialisierung vollzog? Welche Rolle spielte die Popularisierung der Evolutionstheorie, welche die europäische Kolonialexpansion? Und wie äußerte sich die Kritik der Tierschutzvereine an der Zootierhaltung in der Kunst?

Die Kursteilnehmenden werden sich forschungsbasiert mit den kulturhistorischen Zusammenhängen ausgewählter Exponate beschäftigen. Sie werden ein Konzept für einen Online-Blog zur Ausstellung (Digital) entwickeln und Texte hierfür produzieren, die auf der Museumswebseite erscheinen. Des Weiteren werden Studierende Inhalte für Social-Media-Kanäle des Museums erstellen, um die Ausstellung an ein breites Publikum zu vermitteln. Durch die Kooperation mit dem Franz Marc Museum werden auch museumspraktische Fragen berührt: Wie wird eine Ausstellung konzipiert und umgesetzt, wie entfaltet sich ein Narrativ über Objektkonstellationen, wie lassen sich Inhalte vermitteln? So verbindet das Seminar kunstwissenschaftliche Reflexion mit musealer Praxis.

Vom 21. bis 24. Juli findet eine Exkursion nach Kochel a. S. statt, um die Ausstellung zu besichtigen, sich mit der Kunst des "Blauen Reiters" zu beschäftigen und die Social-Media-Inhalte vor Ort zu produzieren. Ein Antrag auf Finanzierung der kompletten Exkursionskosten ist in Bearbeitung; sollte dieser nicht bewilligt werden, wird eine Eigenbeteiligung an den Reisekosten (Bochum–München) anfallen.

Das Seminar ist auf 20 aktive Teilnehmer:innen begrenzt.

040643 Kunst als soziale Bewegung in England 1850-1945 (Seminar zur Großexkursion London – Birmingham – Manchester – Liverpool vom 24.07.–02.08.2025 mit N.N.)

Art and social movements in England 1850-1945

Prof. Dr. Änne Söll (Liverpool-Sektion der Großexkursion Dr. Maria Bremer)

Di. 16-18, GA 03/49, Beginn: 15.04.

Das Seminar dient zur Vorbereitung der großen Exkursion nach England am 24.7.-2.8. 2025 und fokussiert die Verbindung zwischen Kunst, Kunstproduktion und Design mit sozialen Themen und Bewegungen in England ab 1850. Durch die Industrialisierung und koloniale Expansion wird die patriarchal und nach Klassen strukturierte englische Gesellschaft ab Mitte des 19. Jahrhundert verstärkt mit sozialen Fragen konfrontiert: beispielsweise entsteht eine verarmte, ausgebeutete Arbeiterschicht, die Schere zwischen Arm und Reich geht weiter auf und durch die britische Kolonialherrschaft in Indien, Afrika und Australien u.a. entstehen extraktive Wirtschaftssysteme, von denen Großbritannien profitiert. Zudem werden mehr Produkte industriell hergestellt oder aus den Kolonien importiert. Als Reaktion entstehen Arbeiterbewegungen, anti-koloniale Zusammenschlüsse und last but not least auch die Frauenbewegung (Suffragetten), alle mit dem Ziel einer gerechteren Gesellschaft. Auf diese Entwicklungen reagieren Künstler:innen auf unterschiedliche Weise: es entstehen u.a. Werke, die soziale Ungleichheit anprangern oder es entstehen künstlerische Visionen einer (imaginativen, ursprünglichen) Zeit vor der Industrialisierung (bspw. Arts and Crafts). Zugleich werden künstlerische Bildprogramme und Objekte für die emanzipativen Bewegungen geschaffen, die Zusammenhalt und eine bessere Zukunft versprechen (bspw.: Suffragetten Banner, Schmuck etc.). Als Katalysator dieser Entwicklung dient der Erste Weltkrieg, durch den modernistische Künstler:innen (z.B. Bloomsbury Group/Omega Workshop/Vortizismus) in England soziale Fragen in ihre Produktion integrieren bzw. negieren. Im Seminar wird es darum gehen, sich einen Überblick über die wichtigsten Themen und Gegenstände durch Lektüre und Diskussionen zu verschaffen. Regelmäßige Teilnahme, Diskussionswille und das Verfassen von „Textkarte“ (Zusammenfassungen, Fragen, Zitate) wird erwartet (2CP).

Zudem werden wir den Ablauf der Exkursion planen und die Aufgaben (Referate etc.) während der Exkursion, d.h. die geplanten Besuche von Museen und anderen Kunstinstitutionen in London (Tate Britain, Museum of London, National Gallery, Victoria and Albert Museum), Birmingham (Birmingham Museum and Art Gallery), Manchester (People's Museum Manchester) und Liverpool (Biennale) vorbereiten.

Literatur

Elizabeth Cumming/ Wendy Kaplan, Arts & Crafts Movement. London, 1991.

Monica Penick/ Christopher Long, (Hg.) The rise of everyday design: The arts and crafts movement in Britain and America, Yale University Press, 2019

Christopher Reed. *Bloomsbury Rooms: Modernism, Subculture, and Domesticity*. Yale University Press, 2004.
Miranda Garrett/Zoe Thomas (Hg.), *Suffrage and the arts: visual culture politics and enterprise*, London 2019
Tim Barringer, *Men at work: art and labour in Victorian Britain*, Yale Uni Press 2005
Dianne Macleod, *Art and the Victorian middle class, money and the making of cultural identity*, Cambridge Uni Press 1996
Martin Danahay, *Gender at work in Victorian culture*, Ashgate 2005
Tom Barringer/Tim Flinn (Hg.), *Colonialism and the object: empire, material culture and the museum*, London 2008

040644 Biennalen / Biennialisierung

Biennials / Biennialization

Dr. Maria Bremer

Di. 14-16, GA 03/49, Beginn: 15.04.

Biennalen – und im weiteren Sinne periodisch stattfindende Ausstellungen wie Triennalen oder die documenta – gelten als ein allgegenwärtiges und zugleich kontrovers diskutiertes Ausstellungsgenre. In den Weltausstellungen des 19. Jahrhunderts verwurzelt, haben sie insbesondere seit dem Ende des Kalten Krieges eine beispiellose globale Verbreitung („Biennialisierung“) erfahren und sich als zentrale Instanzen für die Aushandlung dessen etabliert, was im Kunstfeld jeweils als zeitgenössisch gilt. Zu den Merkmalen von Biennalen zählen ihre ‚glokale‘ bzw. transkulturelle Dimension, ihre dezentrierte Struktur, der durch Wiederholung bedingte Aktualitätsbezug sowie die wechselnde Kuratation und die Mobilität der beteiligten Akteur:innen. Gleichzeitig sind sie eng mit Globalisierungs-, Gentrifizierungs- und Kapitalisierungsprozessen verflochten – sowohl als Indikatoren als auch als treibende Kräfte.

Ziel des Seminars ist es, anhand ausgewählter Fallstudien – von Venedig (seit 1895) bis Gwangju (seit 1995) – Einblicke in etablierte und neuere Biennalen zu gewinnen, ihre jeweiligen Gründungsmythen und Positionen zu erschließen sowie Beispiele sogenannter ‚Biennale-Kunst‘ zu untersuchen, die aus diesem Ausstellungsgenre hervorgegangen ist. Darüber hinaus werden kunsthistorische und kulturwissenschaftliche Ansätze zur Analyse von Biennalen diskutiert. Auf der Grundlage von Literatur- und Archivrecherchen, Lektüren und Filmsichtungen erarbeiten die Studierenden Ausstellungs- und Werkanalysen in mündlicher und schriftlicher Form. Das Seminar kann in Verbindung mit der Großexkursion London – Birmingham – Liverpool (24.07. – 02.08.2025) belegt werden, die einen gemeinsamen Besuch der 13. Liverpool Biennial beinhaltet.

Einführende Literatur

Çolak, Erdem: *Manifesta, Art, Society and Politics: Creating a New Europe Through Contemporary Art*, New York 2024.

Documenta. *Politik und Kunst, Ausst.-Kat.* Berlin, Deutsches Historisches Museum, hrsg. von Raphael Gross u. a., München 2021.

Eilat, Galit u. a. (Hrsg.): *Making Biennials in Contemporary Times: Essays from the World Biennial Forum No. 2*, São Paulo 2015.

Filipovic, Elena, Van Hal, Marieke, Øvstebø, Solveig (Hrsg.): *The Biennial Reader: An Anthology on Large-Scale Perennial Exhibitions of Contemporary Art*, Ostfildern 2010.

Le muse inquiete / The Disquieted Muses: When La Biennale di Venezia Meets History, Ausst.-Kat. Venedig, Zentralpavillon, Giardini della Biennale, hrsg. von Flavia Fossa Margutti, Venedig 2020.

040645 Kunst als soziale Bewegung in England, 1945 bis heute (Seminar zur Großexkursion London – Birmingham – Manchester – Liverpool vom 24.07.–02.08.2025)

Art and social movements in England, 1945 until today

N.N.

Mi. 16-18

Das Seminar dient zur Vorbereitung der großen Exkursion nach London, Birmingham, Manchester und Liverpool vom 24.7. bis 2.8.2025. Im Zentrum steht die Verbindung von Kunst, Kunstproduktion und Ausstellungspraxis mit sozialen Themen und Bewegungen in Großbritannien seit 1945. Eine besondere Rolle wird dabei das britische Black Arts Movement sowie das Verhältnis von Kunst und Feminismus, Umwelt und Arbeit einnehmen. Neben der Auseinandersetzung mit Beispielen aus der künstlerischen Praxis diskutieren wir auch über deren Repräsentation in Ausstellungen sowie Aspekte der (Selbst-)Historisierung und Kanonisierung.

Regelmäßige Teilnahme und aktive Beteiligung an den Diskussionen sowie das Verfassen von „Textkarten“ (Zusammenfassungen, Fragen, Zitate) wird erwartet (2CP). Im Verlauf des Seminars werden wir zudem den Ablauf und die Aufgaben (Referate etc.) während der Exkursion vorbereiten. Eingeplant sind Besuche von Museen und anderen Kunstinstitutionen in London (Tate Britain, National Gallery, Victoria and Albert Museum), Birmingham (Birmingham Museum and Art Gallery), Manchester (People's Museum Manchester) und Liverpool (Biennale).

Literatur

Women in revolt! Art and activism in the UK 1970-90, hg. von Linsey Young, London: Tate Publishing 2023
Shades of Black. Assembling Black Arts in 1980s Britain, hg. von David A. Baily, Ian Baucom und Sonia Boyce, Durham, NC: Duke University Press 2005
Friederike Sigler, Arbeit sichtbar machen. Strategien und Ziele in der Kunst seit 1970, Berlin: edition metzel 2019

040646 Videonale.20

Videonale 20th edition

Prof. Dr. Annette Urban

Mi. 10-12, GABF 5/39, Beginn: 16.04. + Exkursion zum Kunstmuseum Bonn & Kuratorinnengespräch: Fr., 16.05. 11-15 Uhr. Die ersten beiden Sitzungen am 16.04. und 23.04. finden via Zoom statt.

Wie ist aktuell der Stand der Videokunst? Welche Stellung nimmt sie ein in Zeiten der Omnipräsenz immer schneller produzierter und beiläufiger betrachteter Bewegtbilder und angesichts einer Kultur der Digitalität, die frühere neue Medien wie Fotografie, Film, Video und Fernsehen konvergieren lässt und weitere Simulations-, Animations- und Mixed-Reality-Technologien hervorbringt. Einen guten Anlass zu einer solchen Bestandsaufnahme bietet die 20. Ausgabe der Videonale vom 11. April bis 18. Mai 2025 im Kunstmuseum Bonn. Denn das Konzept der Jubiläumsausstellung verbindet den gewohnten Überblick über die internationale Videokunstproduktion der letzten zwei Jahre mit ausgewählten Werken aus der eigenen Geschichte des 1984 gegründeten, renommierten Festivals und ermöglicht so eine umfassendere Kontextualisierung. Zugleich muss sich auch die Videonale.20 der Frage stellen, was Videokunst im Rahmen eines Kunstmuseums sein und leisten kann, nachdem deren Einzug ins Museum in den späten 1970er und 1980er Jahren nicht unwesentlich über eine Annäherung an etablierte Kunstgattungen wie Skulptur und Malerei verlief.

Im ersten Teil des Seminars erarbeiten wir anhand ausgewählter Werkbeispiele aus der Ausstellung Themen, konzeptuelle Strategien und Bildästhetiken, die für die zeitgenössische Videokunst prägend sind. Diese kreisen sowohl um gesellschaftlich virulente Fragen wie Klimawandel, Migrationsbewegungen oder die allgegenwärtige Medienkultur als auch um die jüngere global verflochtene Geschichte, wobei die Künstler:innen Archivarbeit ebenso wie unmittelbar körperliche Praxen einbeziehen. Im zweiten Teil werden wir diese exemplarischen Positionen und Tendenzen im Rückgriff auf Grundlagenliteratur zur Videokunst einordnen: Zu überprüfen werden dabei u.a. die Bezugnahme auf Traditionslinien wie den documentary turn seit den 1990er Jahren und das heutige Verhältnis zu anderen Kunst-Gattungen wie z.B. Performance und Klangkunst sein. Abschließend wollen wir im Abgleich mit zahlreichen Publikationen, die Mitte der 00er Jahre 40 Jahre Videokunst beleuchteten, in kleinen Schreibübungen (z.B. Blog-Beitrag) zu einer eigenen Einschätzung und Standortbestimmung kommen, 60 Jahre nach Nam June Paiks legendärem Kauf des ersten Sony Portapak-Videosystems 1965.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:

2 CP = regelmäßige aktive Teilnahme, Lektüre, kleinere seminarbegleitende Aufgaben.

8 CP + Verfassen einer Hausarbeit (15 Seiten) oder Ausarbeitung zweier Glossarbeiträge

Einführende Literatur

Erika Balsom: After uniqueness. A history of film and video art in circulation, New York: Columbia University Press, 2017.
Georg Elben u.a. (Hg.): Videonale 12 2009; 25 Jahre Videonale, Festival für zeitgenössische Videokunst; Videokunst von den Klassikern bis heute, Ausst.-Kat. Kunstmuseum Bonn, Köln 2009.
Ursula Frohne, Jean-François Guiton, Mona Schieren (Hg.): Present Continuous Past(s). Media Art. Strategies of Presentation, Mediation and Dissemination, Wien/New York: Springer-Verlag, 2005.
Malin Hedlin Hayden: Video art historicized. Traditions and negotiations, Farnham [u.a.] : Ashgate, 2015.
Slavko Kacunko (Hg.): Theorien der Videokunst, Bd. 1 und Bd. 2: Theoretikerinnen 1988-2003 und Theoretikerinnen 2004-2018, Berlin: Logos Verlag, 2018.

Wulf Herzogenrath, Rudolf Frieling (Hg.): 40jahrevideokunst.de - Teil 1. Digitales Erbe: Videokunst in Deutschland von 1963 bis heute, Stuttgart: Hatje Cantz, 2006.

040647 Kunst und KI

Art and AI

Dr. des. Manuel van der Veen

Do. 10-12, GA 05/707, Beginn: 10.04. (die Sitzungen am 10./17./24.04. finden in Zoom statt)
+ Exkursion nach Paris (voraussichtl. 17./18.09.2025)

Künstliche Intelligenzen (KIs) werden zunehmend in unseren Alltag eingebettet. Bereits heute sind diese (unsichtbarer) Bestandteil verschiedener Applikationen wie dem Acrobat Reader, um Artikel oder Bücher zusammenzufassen oder *abstracts* zu erstellen, in Indesign und Photoshop dienen sie zur Erstellung und Erweiterung von Bildern, sie empfehlen den nächsten Musiktitel, kuratieren unsere Erinnerungen und Large Language Models werden genutzt, um ganze Texte zu verfassen. Somit wurde diese Technologie ebenfalls fester Bestandteil der künstlerischen Produktion und ist zudem zum ubiquitären Sujet verschiedenster Kunstwerke avanciert. Aber wie denken die künstlichen Intelligenzen? Wie funktionieren und auf welchen infrastrukturellen, ökonomischen und ideologischen Grundlagen basieren sie? Welche Veränderungen in der künstlerischen Produktion bewirkt KI und welche neuen Werklogiken lassen sich aus der Integration von generativer KI erschließen? Letztlich: Wie kann mithilfe dieser Werke und deren Interpretation die Technologie kritisch reflektiert werden?

Im Seminar sollen sowohl philosophische Analysen und Texte von Künstler:innen zur künstlichen Intelligenz gelesen als auch einzelne Themenfelder von „Kunst und KI“ überblicksweise anhand einzelner Projekte und Ausstellungen erschlossen werden. Diese reichen von Themen der Vorhersage (Hito Steyerls „This is the Future“, 2019 oder Mohsen Hazratiz „Fäl Project [None AI]“, 2023) über KI-gesteuerte Lebenswelten (Ian Chengs „BOB (Bag of Beliefs)“, 2019 oder Pierre Huyghes „Variants“, 2021), künstlerischen Reflexionen zu KI (Lauren Lee McCarthys „Lauren“, 2024 oder Trevor Paglens „Adversarially Evolved Hallucinations“, 2017) und Historisierungsversuchen (Julian Olivers „The Closed World“, 2024) bis hin zu künstlerischen Inventionen im KI-Bereich wie Laure Prouvosts eigens entwickeltes KI-Quantenmodell für „We Felt a Star Dying“ (2025).

Integrale Bestandteile des Seminars sind eine Exkursion zur Ausstellung „Le Monde selon l'IA“ im Jeu de Paume, Paris (kuratiert von Antonio Somaini) mit Prof. Dr. Annette Urban sowie die internationale Jahrestagung „Sensing/Touching Virtuality“, des SFB 1567 „Virtuelle Lebenswelten“.

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:

2 CP = regelmäßige aktive Teilnahme, Lektüre, kleinere seminarbegleitende Aufgaben wie Textpatenschaft
8 CP = Verfassen einer kürzeren Hausarbeit (8 Seiten) und Referat in der Ausstellung „Le Monde selon l'IA“

Einführende Literatur

Catani, Stephanie (Hg.): Handbuch Künstliche Intelligenz und die Künste. Berlin, Boston: De Gruyter, 2024.
<https://doi.org/10.1515/9783110656978>

Crawford, Kate: Atlas of AI: Power, Politics, and the Planetary Costs of Artificial Intelligence, New Haven: Yale University Press, 2021. <https://doi.org/10.12987/9780300252392>

Kuo, Michelle u. Pamela M. Lee: A Questionnaire on Art and Machine Learning. October 2024; (189): 6–130. doi: https://doi.org/10.1162/octo_a_00533

Manovich, Lev u. Emanuele Arielli: Artificial Aesthetics. Generative AI, Art and Visual Media, 2024.
https://manovich.net/content/04-projects/175-artificial-aesthetics/manovich_and_arielli.artificial_aesthetics.all_chapters_final.pdf

Scorzin, Pamela (Hg.): Kann KI Kunst? Kunstforum international: Die aktuelle Zeitschrift für alle Bereiche der bildenden Kunst, 278 (2021).

Somaini, Antonio: Algorithmische Bilder: Künstliche Intelligenz und visuelle Kultur. Grey Room 2023; (93): 74–115. doi: https://doi.org/10.1162/grey_a_00383

040648 Postcolonial perspectives in Contemporary Art

Prof. Dr. Tahani Nadim

Di. 12-14, GA 6/62, Beginn: 15.04.

In this seminar we will be introducing key concepts of postcolonial theory, including Other/Othering, Eurocentrism, Orientalism, colonial discourse, centre/margin, ecological imperialism, settler colonialism, race and modernity. These concepts will be discussed through close examinations of a small selection of contemporary art projects. The learning aims encompass an understanding of colonialism and the colonial situation, a basic analytical-theoretical repertoire for problematizing them, and insights into how contemporary art practices have addressed colonial legacies and continuations.

040649 Ortsspezifische Projekte von Künstler*innen in Museum und Stadtraum

Site-specific projects by artists in museums and urban spaces

Prof. Dr. Markus Heinzelmann

Do. 12-14, Ort: Bibliothek von Situation Kunst in Bochum Weitmar am 8. Mai, 15. Mai,

3. Juli und 10. Juli; Tagesexkursionen nach Krefeld, Münster und Düsseldorf am 5. Juni, 26. Juni und 17. Juli 2025, maximal 25 Personen, Beginn: 24.04.

In der zweiten Hälfte der 1960er Jahre entstand der Begriff der *site-specific-art*, der die unauflösbare Verbindung eines künstlerischen Werks mit einem Ort bezeichnete. Dies konnten Land Art-Projekte sein, etwa *Spiral Jetty* (1967) von Robert Smithson, die *in-situ* (seit 1971) entwickelten Projekte von Daniel Buren oder auch Skulpturen wie der *Tilted Arc* (1985) von Richard Serra. Mit seinem berühmten Statement, die Skulptur *Tilted Arc* sei „für einen spezifischen Standort in Auftrag gegeben und entworfen (...). Sie ist ein ortsspezifisches Werk und darf als solches nicht versetzt werden. Eine Umsetzung käme einer Zerstörung gleich“ (1985) postuliert der Künstler die Unverrückbarkeit des physischen Werks. Allerdings weicht diese Solidität des Begriffs in den 1980er Jahren immer weiter auf. Seitdem werden ortsspezifische Arbeiten eher als Verweise auf einen bestimmten Ort gelesen. Sie sollen die Aufmerksamkeit der Betrachter*innen vom Werk auf den Ort lenken und beziehen sich dabei nicht mehr allein auf den physischen Ort, sondern auch auf dessen Kontexte. Dazu zählen u.a. seine gesellschaftlichen, ökonomischen und historischen Charakteristika.

In dem Seminar widmen wir uns verschiedenen Theorien zur Ortsspezifität und den wichtigsten künstlerischen Beiträgen. Darüber hinaus besuchen wir die unterschiedlichen Orte, an denen ortsspezifische Kunst in Nordrhein-Westfalen eine bedeutende Rolle spielt: Krefeld, wo die Praxis seit ihrer Entstehung in den 1960er Jahren bis heute immer wieder eingeübt wird, Münster, wo seit 1977 alle zehn Jahre die Skulptur Projekte stattfinden, und Düsseldorf, wo die soziale Praxis eine herausragende Rolle spielt. Dort sprechen wir mit den Kurator*innen der Ausstellung „Teilweise möbliert, exzellente Aussicht“, der letzten Ausgabe der Skulptur Projekte und dem Projekt „Zur Zukunft der Innenstädte am Beispiel der Graf-Adolf-Straße“.

Literatur

Douglas Crimp: Das Neudefinieren der Ortsspezifität, in: Ders.: *Über die Ruinen des Museums*, Dresden (Verlag der Kunst) 1996, S. 164 – 199.

Jason Gaiger: Dismantling the Frame: Site-Specific Art and Aesthetic Autonomy, in: *The British Journal of Aesthetics*, Volume 49, Issue 1 (2009), S. 43 – 58.

Miwon Kwon: One Place after Another: Notes on Site Specificity, in: *October*, Vol. 80 (1997), S. 85 – 110.

040650 Kuratieren. Theorie und Praxis

Curating. Theory and practice

Prof. Dr. Markus Heinzelmann

Fr. 10-12, zweiwöchentlich, Ort: Bibliothek von Situation Kunst in Bochum Weitmar

Tagesexkursionen nach Bonn, Düsseldorf und Köln am 6. Juni, 20. Juni, 4. Juli 2025,

maximal 25 Personen, Beginn: 25.04.

Der Begriff Kurator stammt vom lateinischen Wort *cura* (Sorge) ab und benennt in wörtlicher Übersetzung jemanden, der die Sorge trägt, also sich um etwas/jemanden kümmert. Ursprünglich bezog sich die Bezeichnung auf Personen, die sich für einen bestimmten Zeitraum um Dinge oder um andere Menschen kümmerten, die selbst dazu nicht in der Lage waren: Vormunde, Verwalter*innen oder Pfleger*innen. Diese Zeitlichkeit wurde auch auf die moderne Bedeutung des*der Kurator*in übertragen, der*die sich nicht dauerhaft, sondern für den begrenzten Zeitraum eines Projektes einem Ausstellungsvorhaben widmet. Als solcher grenzt sich der Begriff „Kustos/Kustodin“ (lat. *custos* = Wächter) ab, der*die eine Museumssammlung dauerhaft betreut, das heißt, sie überwacht, ausbaut, ordnet, ggf. präsentiert und wissenschaftlich bearbeitet.

Mit der Vorstellung von Sorge ist unmittelbar die Idee von Verantwortung verknüpft. Ein*e Kurator*in trägt Verantwortung. Aber für wen und was genau? Wir analysieren die Arbeit von herausragenden Kurator*innen seit den 1960er Jahren: Harald Szeemann (1933-2005), Hans-Ulrich Obrist (* 1968), Cecilia Alemani (* 1977) u. a. Und wir fragen danach, welche theoretischen Ansätze die Gegenwart prägen, etwa die radikaldemokratischen Vorstellungen von Nora Sternfeld oder die pragmatischen Überlegungen von Luise Reitstätter, die Ausstellungen als Felder der Aushandlung zwischen unterschiedlichen Interessen versteht. Ein Schwerpunkt des Seminars liegt auf dem persönlichen Gespräch über die kuratorische Praxis – sowohl mit jungen als auch erfahrenen Kurator*innen im Rheinland. So führen uns drei Tagesexkursionen nach Bonn in die Bundeskunsthalle, in die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen nach Düsseldorf und in ausgewählte Museen nach Köln.

Literatur

Roman Kurzmeyer: *Zeit des Zeigens – Harald Szeemann, Ausstellungsmacher*. Berlin (De Gruyter) und Zürich (Edition Voldemeer) 2019.

Luise Reitstätter: *Die Ausstellung verhandeln. Von Interaktionen im musealen Raum*, Bielefeld (transcript) 2015.

Nora Sternfeld: *Das radikaldemokratische Museum*, Berlin (De Gruyter) 2018.

040651 Erfassung denkmalwürdiger Bauten in Bochum, IV: Öffentliche und private Großbauten der 1960er - 1980er Jahre

Surveying monument protection in the city of Bochum, II: public and private complexes, 1960-1980

PD Dr. Ruth Hanisch | Dr. Christin Nezik

Nur zusammen mit:

040652 Bauen in den Jahren 1960 bis 1989 - Denkmalwerte erkennen und begründen

Building 1960 till 1989 - identifying and justifying monument values

Dr. Hans H. Hanke

Fr. 25.4., 10-12 Uhr Einführung (Nezik/Hanke), GA 03/49

Fr. 9.5. und 16.5, 10-14 Uhr Sitzung (Hanke), GA 03/49

Fr. 20.6., 27.6., 4.7., 11.7., 10-14 Uhr Rundgang (Nezik/Hanke)

Fr. 18.7. ggf. Exkursion (Nezik/Hanke)

Im Sommersemester bietet sich Studierenden des Kunstgeschichtlichen Instituts die Möglichkeit, in einem Kooperationsprojekt mit der Unteren Denkmalbehörde der Stadt Bochum praktische Erfahrungen in der Denkmalpflege zu sammeln. Die im Fokus stehende Epoche der 1960er bis 1980er Jahre ist auch in Bochum eine Zeit intensiver Bautätigkeit. Großprojekte mit hohem Innovations- und Experimentierwillen prägen die 1960er- und 1970er-Jahre, es folgen postmoderne Neuorientierungen in Architektur und Städtebau.

Die Studierenden übernehmen jeweils ein denkmalverdächtiges Gebäude und sind für dessen Erfassung verantwortlich. Unter Anleitung lernen sie die zentralen Schritte der Denkmalinventarisierung kennen: Dazu zählen die Recherche der Baugeschichte, das Auswerten von Archivmaterial sowie die denkmalrechtliche, architektur- und stadthistorische Einordnung der Bauten. Erste Ergebnisse werden bei gemeinsamen Rundgängen in Bochum vorgestellt. Auf Grundlage dieser Vorarbeiten verfassen die Teilnehmenden Texte, in denen der Denkmalwert der Objekte gemäß Denkmalschutzgesetz begründet wird.

Studierende ab dem 4. Fachsemester haben die Möglichkeit, für das Erstellen der Denkmalwertbegründung einen bezahlten Werkvertrag zu erhalten. Eine Teilnahme an den Veranstaltungen **040651** und **040652** ist dafür obligatorisch. Interessierte Studierende senden ihre Bewerbung (Motivations schreiben, Transcript of Records, ggf. weitere relevante Voraussetzungen) bis zum 31.03.2025 an: christin.nezik@rub.de. Dies gilt auch für Studierende, die ohne Werkvertrag teilnehmen möchten.

Einführende Literatur

Bund Deutscher Architekten (Hrsg.): *Bauen in Bochum*. Architekturführer. Bochum 1986.

Hnilica, Sonja: *Der Glaube an das Große in der Architektur der Moderne*. Großstrukturen der 1960er und 1970er Jahre, Zürich 2018.

Scheuermann, Ingrid; Meier, Hans-Rudolf (Hrsg.): *Echt, alt, schön, wahr*. Zeitschichten der Denkmalpflege, München, Berlin 2006.

Volkmar Eidloth, Gerhard Ongyerth, Heinrich Walgern: *Handbuch städtebauliche Denkmalpflege*, Petersberg 2013.

Vinken, Gerhard; Franz, Birgit: *Denkmal, Werte, Bewertung*. Denkmalpflege im Spannungsfeld von Fachinstitution und bürgerschaftlichem Engagement, Holzminden 2014.

Yasemin Utku, Christa Reicher, Alexandra Apfelbaum u.a. (Hrsg.): Im großen Maßstab. Riesen in der Stadt. Beiträge zur städtebaulichen Denkmalpflege, Essen 2017.

040653 Blinde Flecken und versteckte Geschichten. Oral Art-History in den RUB Kunstsammlungen moderne und zeitgenössische Kunst, 2

Blind spots and hidden stories. Oral art history in the RUB modern art collections, 2

Dr. Alexia Pooth

Fr., 11.4.; 25.4.; 2.5.; 16.5.; 13.6; 20.6; 4.7., 10-14 Uhr

Mündlich erzählte Geschichten sind längst im Museumsalltag angekommen. Durch Interviews wird das Erlebnis vor Ort intensiviert; Erzählungen scheinen den Zugang zu den Objekten leicht zu machen. Doch wie führt man ein Interview, wie findet man geeignete Interviewpartner*innen und was macht man mit den in Erfahrung gebrachten Informationen im Museum?

Anhand der RUB-Kunstsammlungen für moderne und zeitgenössische Kunst geht es in dem Seminar darum, Interviewführung und dessen Methoden zu erlernen und sich zugleich mit den erhobenen Daten an der Erforschung des Campusmuseums zu beteiligen. Anlass für das Seminar ist das 50jährige Bestehen des Campusmuseums sowie die dürftige Quellenlage zur Kunstsammlung.

Im zweiten Teil des auf zwei Semester angelegten Seminars, steht das eigenständige Führen eines Interviews im Mittelpunkt sowie dessen Aufarbeitung für die Forschung und Museumsarbeit. Das Seminar steht auch Studierenden offen, die im WS 24/25 nicht am ersten Methodenteil zur Oral History teilgenommen haben.

Anforderungen: Durchführen, Transkribieren und Edieren eines Interviews, ggf. Veröffentlichung auf der Homepage der Kunstsammlungen

Angebot der Folkwang Universität der Künste, Essen für den Masterstudiengang Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart

Prof. Dr. Markus Rautzenberg

Die Gegebenheit der Fotografie

Folkwang Universität der Künste, Essen, Quartier Nord, Martin-Kremmer-Straße 21, Raum 2.11

Beginn: 15.4.2025

Di, 11–12.30 Uhr

Jede Fotografie ist eine Gabe. Gaben stehen im Fokus der Wahrnehmung, nicht jedoch der Vorgang des Gebens selbst. Diese Gegebenheit der Gabe bleibt unmerklich. Sie geschieht noch bevor ich etwas sehe, schmecke, höre oder denke. Sie ist daher nicht das Gesehene, Geschmeckte, Gehörte, Gedachte, kurz die Gegenstände selbst, sondern bringt diese zur Erscheinung, zieht die Seile hinter den Kulissen, die den Vorhang zur Bühne der Welt öffnen, auf der die Wahrnehmung sich abspielt. Wenn es in diesem Seminar speziell um die Fotografie geht, so deswegen, weil sie sich besonders dadurch auszeichnet Gegebenheit, die ansonsten unmerklich bleibt, bemerkbar zu machen. Aber wie genau geschieht das? Wieso ist Gegebenheit in Bezug auf Fotografie wichtig, wenn sie sich sowieso der Wahrnehmung entzieht? Geht es bei Fotografien nicht eben genau im Gegenteil um ihre ostentative Sichtbarkeit? Und was heißt hier überhaupt „Gabe“ und „gegeben“? Wer oder Was gibt hier wem? Hypothese des Seminars ist, dass im Durchgang durch diese und andere Fragen sich eine Philosophie der Gegebenheit entfalten lässt, welche die Besonderheit der Fotografie kenntlich machen kann. Eine solche Philosophie der Gegebenheit darf allerdings nicht mit einer Theorie der Gabe im Sinne kulturwissenschaftlicher Ökonomie im Ausgang von Marcel Mauss verwechselt werden, weil sie einer solchen in wichtigen Grundannahmen widerspricht. Die hier beabsichtigte Philosophie der Gegebenheit lässt sich gleichzeitig als eine Philosophie der Fotografie entwerfen, weil letztere in ihrer Ontogenese den Vorgang der Gegebenheit jedes Mal aufs Neue an sich aufweist. Entlang von Texten von Marcel Mauss über Marcel Proust, Jacques Derrida bis Jean-Luc Marion werden wir uns zunächst einen Überblick über die in den letzten Jahren boomende Theorien der Gabe verschaffen, um diese dann mit einer Philosophie der Fotografie in Beziehung zu setzen. Die Themen des Seminars sind Gegenstand meines gerade entstehenden Buches.

Literatur: Ein Reader wird digital bereitgestellt. Zur Einführung empfohlen: Iris Därmann: Theorien der Gabe zur Einführung, Hamburg 2016.

Prof. Dr. Steffen Siegel

Neue Fotoforschung

Folkwang Universität der Künste, Essen, Quartier Nord, Martin-Kremmer-Straße 21, Raum 2.11

Vorbesprechung: 9.4.2025, 15 Uhr

Do, 14–18 Uhr: 24.4., 8.5., 15.5., 22.5., 5.6., 26.6.2025

Nicht allein fotografische Bilder werden fortlaufend in bemerkenswerter Geschwindigkeit produziert. Ganz scheint es so, als wolle der wissenschaftliche Diskurs zur Fotografie mit einer solchen Entwicklung mithalten. Denn längst ist die Zahl an Publikationen, die sich theoretisch wie historisch für das Fotografische interessieren, unüberschaubar geworden. Ein Seminar zu „Neuer Fototheorie“ kann also gar nicht anders als einen kleinen Ausschnitt aus sehr viel umfassenderen Debatten in den Blick nehmen. Gerade dies aber ist die Idee: Im Sinne eines „Journal Club“ sollen neue Texte nicht entlang eines bestimmten thematischen Schwerpunkts ausgewählt werden, gesucht wird stattdessen eine große Breite möglicher Fragestellungen und Thesen, die gegenwärtig zur Fotografie publiziert werden. Das Seminar soll dazu dienen, wichtige Neuerscheinungen der Fotografie-Forschung kritisch zu diskutieren. Zur Debatte stehen sowohl Texte mit einem systematischen Fokus als auch solche mit einem eher historiografisch gefassten Interesse. Die Auswahl der Aufsätze bzw. Kapitel wird dabei so getroffen, dass jeder Text einerseits eine Einführung in zentrale thematische Felder der zeitgenössischen Forschung darstellt, andererseits aber auch dazu dienen kann, grundlegende methodologische Fragen zu besprechen. Zu Beginn des Semesters stehen alle Texte in einem PDF-Reader zur Verfügung.

Den besten Überblick über jüngste Debatten zur Fotografie (inklusive Rezensionen aktueller Bücher und Ausstellungen) bieten die neuesten Jahrgänge der einschlägigen wissenschaftlichen Periodica. Diese fortlaufend genau im Blick zu behalten, ist eine Empfehlung auch weit über diesen Kurs hinaus. Genannt seien hier nur die wichtigsten unter ihnen: „History of Photography“, „Fotogeschichte“*, „Photography & Culture“, „photographies“, „PhotoResearcher“, der „Rundbrief Fotografie“*, „Photographica“ sowie das Jahrbuch „Transbordeur“. Alle Titel finden sich in der Universitätsbibliothek, die mit Sternchen markierten außerdem auch im Leseraum im Quartier Nord.

Kolloquien | Colloquiums

- 040670 Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen**
Colloquium for Master Theses and Doctorates
Prof. Dr. Ulrich Rehm
Termine nach Vereinbarung
- 040671 Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen**
Colloquium for Master Theses and Doctorates
Prof. Dr. Carolin Behrmann
Termine nach Vereinbarung
- 040672 Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen (alternierend)**
Colloquium for Master Theses and Doctorates
Jun. Prof. Dr. Christine Beese | PD Dr. Ruth Hanisch
Di. 8. Mai und 7. Juli, jeweils 15-18 Uhr, Besprechungszimmer Kunstgeschichte
- 040673 Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen**
Colloquium for Master Theses and Doctorates
Prof. Dr. Änne Söll | N.N.
Termine nach Vereinbarung
- 040674 Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen**
Colloquium for Master Theses and Doctorates
Prof. Dr. Annette Urban
Termine nach Vereinbarung
- 040675 Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen**
Colloquium for Master Theses and Doctorates
Prof. Dr. Stephanie Marchal | Dr. Alexandra Vinzenz
Termine nach Vereinbarung

2-Fächer Bachelor Kunstgeschichte – Modulübersicht SoSe 2025

Modul 1

040605	Übung: Einführung in das Studium der Kunstgeschichte	Urban
040610	Propädeutikum: Bildkünste	Ziebritzki
040611	Propädeutikum: Architektur	Northemann

Modul 2

Modul 2a

040614	Von Palladio bis zur modernen Stadtvilla: Das Wohnhaus im Wandel der Epochen – Lektürekurs	Fischer
040617	Von Palladio bis zur modernen Stadtvilla: Das Wohnhaus im Wandel der Epochen – Übung vor Originalen	Fischer

Modul 2b

040615	Das Porträt. Ähnlichkeit und Ideal – Lektürekurs	Behrmann
040618	Das Porträt. Ähnlichkeit und Ideal – Übung vor Originalen	Behrmann

Modul 2c

040616	Im Dickicht der Methoden – Kunsthistorische Zugänge zu bildkünstlerischen Werken – Lektürekurs	Vinzenz
040619	Im Dickicht der Methoden – Kunsthistorische Zugänge zu bildkünstlerischen Werken – Übung vor Originalen	Vinzenz

Modul 3 (Mittelalter) (VL + GS oder GS + GS)

Vorlesung:

040601	Die lateinischen Handelszentren im Byzantinischen Konstantinopel – Geschichte, Bauten, Bedeutung Vierzehntägig Fr. 10–14, via Zoom	Asutay-Effenberger
--------	---	--------------------

Ergänzendes Angebot: Ringvorlesung Perspektiven auf die mittelalterliche Kunst an den Universitäten von Rhein und Ruhr
Mo. 10.30-12, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, hybrid via Webex

Grundseminare:

040620	„saget mir ieman, waz minne ist“ – Liebe(sdarstellungen) des Mittelalters Mi. 16-18	Oppmann
040621	Schätze von der Reichenau / Schätze auf der Reichenau Mo. 14-16	Hanschmann
040622	Mittelalterliche Architektur diskutieren. Felder und Fragen der Forschung Mi. 14-16	Hanschmann
040623	Bilder als Propaganda. Vormoderne Perspektiven auf visuelle Manipulationen Di. 12-14	Behrmann

Modul 4 (Frühe Neuzeit) (VL + GS oder GS + GS)

Vorlesung:

- 040602 Vom Universalkunstwerk zum Gesamtkunstwerk und darüber hinaus. Ganzheitliche Visionen und ihre Umsetzung seit dem 18. Jahrhundert
Do. 14-16 Vinzenz

Grundseminare:

- 040623 Bilder als Propaganda. Vormoderne Perspektiven auf visuelle Manipulationen
Di. 12-14 Behrmann

Folgendes Seminar zählt als vollständiges Modul:

- 040624 Zwischen Reformation und Säkularisation. „Barockisierung“ in Frauenstiften (4 SWS)
Mo. 10-12, Blöcke 11; 12. und 13.06.2025, 10-17 Uhr Hanschmann
- 040625 Bildoperationen: Visuelles Denken in der Frühneuzeit
Mi. 10-12 Chichester

Modul 5 (Moderne) (VL + GS oder GS + GS)

Vorlesung:

- 040603 REGIMESCAPE. Architektur und Städtebau im italienischen Faschismus
Mo. 14-16 Beese

Grundseminare:

- 040626 Kunst am Bau
Do. 10-12, mit zwei Exkursionen in der Pfingstferien-Woche nach Köln und vermutlich Dortmund Pooth
- 040627 Feindschaft, Freundschaft, Liebschaft - Schöpferische Beziehungen in der Moderne
Do. 12-14 Ziebritzki
- 040628 Liveness und Live-Broadcasting. Schlüsselkonzepte der Medienkunst von 1950 bis heute
Do. 16-18 Havlíková
- 040629 Kunst und Feminismus
Di. 16-18 Nadim

Modul 6 (Mittelalter) (VL + HS oder HS + HS)

Vorlesung:

- 040601 Die lateinischen Handelszentren im Byzantinischen Konstantinopel – Geschichte, Bauten, Bedeutung
Vierzehntägig Fr. 10-14, via Zoom Asutay-Effenberger

Ergänzendes Angebot: Ringvorlesung Perspektiven auf die mittelalterliche Kunst an den Universitäten von Rhein und Ruhr
Mo. 10.30-12, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, hybrid via Webex

Hauptseminare:

040630	Breslau – Bau- und Kunstgeschichte einer Stadt vom Mittelalter bis in die Moderne
Mo. 16-18	Northemann
040631	From Byzantine Constantinople to Ottoman Istanbul:
exploring the city’s artistic and literary heritage
(mit Jun. Prof. Dr. Hülya Çelik, Institut für Arabistik und Islamwissenschaft)
Di. 10-12	Voulgaropoulou
040632	Witchcraft and Magic in the Middle Ages and the Early Modern Period
(mit Prof. Dr. Alexandra Cuffel, CERES)
Do. 10-12	Voulgaropoulou
040633	“Pleasant Journeys into Faraway Lands”: Traveling in the Mediterranean and the Balkans from then Middle Ages to the Grand Tour
Do. 12-14	Voulgaropoulou

Modul 6 (Frühe Neuzeit) (VL + HS oder HS + HS)

Vorlesung:

040602	Vom Universalkunstwerk zum Gesamtkunstwerk und darüber hinaus.
Ganzheitliche Visionen und ihre Umsetzung seit dem 18. Jahrhundert
Do. 14-16 | Vinzenz |
|--------|---|---------|

Hauptseminare:

040630	Breslau – Bau- und Kunstgeschichte einer Stadt vom Mittelalter bis in die Moderne
Mo. 16-18	Northemann
040631	From Byzantine Constantinople to Ottoman Istanbul:
exploring the city’s artistic and literary heritage
(mit Jun. Prof. Dr. Hülya Çelik, Institut für Arabistik und Islamwissenschaft)
Di. 10-12	Voulgaropoulou
040632	Witchcraft and Magic in the Middle Ages and the Early Modern Period
(mit Prof. Dr. Alexandra Cuffel, CERES)
Do. 10-12	Voulgaropoulou
040633	“Pleasant Journeys into Faraway Lands”: Traveling in the Mediterranean and the Balkans from then Middle Ages to the Grand Tour
Do. 12-14	Voulgaropoulou
040634	Why look at animals? Cohabitation von Mensch und Tier in architektur- und städtebaugeschichtlicher Perspektive
Di. 14-16	Hanisch
040635	Landschaften: Wahrnehmung, Ökologie und Politik	Behrmann

Modul 7 (Moderne) (VL + HS oder HS + HS)

Vorlesung:

040602 Vom Universalkunstwerk zum Gesamtkunstwerk und darüber hinaus.
Ganzheitliche Visionen und ihre Umsetzung seit dem 18. Jahrhundert
Do. 14-16 Vinzenz

040603 REGIMESCAPE. Architektur und Städtebau im italienischen Faschismus
Mo. 14-16 Beese

Hauptseminare:

040630 Breslau – Bau- und Kunstgeschichte einer Stadt vom Mittelalter
bis in die Moderne
Mo. 16-18 Northemann

040631 From Byzantine Constantinople to Ottoman Istanbul:
exploring the city's artistic and literary heritage
(mit Jun. Prof. Dr. Hülya Çelik, Institut für Arabistik und Islamwissenschaft)
Di. 10-12 Voulgaropoulou

040633 "Pleasant Journeys into Faraway Lands": Traveling in the Mediterranean
and the Balkans from then Middle Ages to the Grand Tour
Do. 12-14 Voulgaropoulou

040635 Landschaften: Wahrnehmung, Ökologie und Politik
Fr. 10-12 und Blockveranstaltungen Behrmann

040636 Caspar David Friedrich und seine Rezeption
Mi. 16-18 Vinzenz

040637 Ruskin&Us: Lektüre, Rezeption, Aktualität
Di. 10-12 Hanisch

040639 Kunstmuseen: Ein Blick von der Gegenwart
in die Vergangenheit und Zukunft
Mi. 14-16 N.N.

040640 REGIMESCAPE. Rethinking the urban and environmental.
Legacy of 20th-century authoritarian and totalitarian regimes
International Workshop, May-June 2025,
Virtual activity - May 2025, 12 hours, In-person activity- June 2025, 30 hours
Beese

040641 Theorie, Bau, Kritik: Wiener Positionen 1889 bis heute
Mi. 10-12 Hanisch

040642 Die Moderne im Zoo. Exotismus, Ethik und Evolution um 1900
Mo. 12-14 Chichester

040643 Kunst als soziale Bewegung in England 1850-1945
(Seminar zur Großexkursion London – Birmingham – Manchester – Liverpool
vom 24.07.–02.08.2025)
Di. 16-18 Söll

040644	Biennalen / Biennialisierung Di. 14-16	Bremer
040645	Kunst als soziale Bewegung in England, 1945 bis heute (Seminar zur Großexkursion London – Birmingham – Manchester – Liverpool vom 24.07.–02.08.2025) Mi. 16-18	N.N.
040646	Videonale.20 Mi. 10-12 + Exkursion Bonn	Urban
040647	Kunst und KI Do. 10-12 ggf. + Exkursion Paris	van der Veen
040648	Postcolonial perspectives in Contemporary Art Di. 12-14	Nadim
040649	Ortsspezifische Projekte von Künstler*innen in Museum und Stadtraum Do. 12-14	Heinzelmann
040650	Kuratieren. Theorie und Praxis Fr. 10-12, zweiwöchentlich	Heinzelmann

040651	Erfassung denkmalwürdiger Bauten in Bochum, IV: Öffentliche und private Großbauten der 1960er - 1980er Jahre Nur zusammen mit:	Hanisch Nezik
040652	Bauen in den Jahren 1960 bis 1989 - Denkmalwerte erkennen und begründen Fr. 25.4., 10-12 Uhr Einführung (Nezik/Hanke), GA 03/49 Fr. 9.5. und 16.5, 10-14 Uhr Sitzung (Hanke), GA 03/49 Fr. 20.6., 27.6., 4.7., 11.7., 10-14 Uhr Rundgang (Nezik/Hanke) Fr. 18.7. ggf. Exkursion (Nezik/Hanke)	Hanke

040653	Blinde Flecken und versteckte Geschichten. Oral Art-History in den RUB Kunstsammlungen moderne und zeitgenössische Kunst, 2 Fr., alle zwei Wochen, 10-14	Pooth
--------	--	-------

2-Fächer Master Kunstgeschichte – Modulübersicht SoSe 2025

Modul I (Systematik) (VL + MS oder MS + MS)

Vorlesung:

040602	Vom Universalkunstwerk zum Gesamtkunstwerk und darüber hinaus. Ganzheitliche Visionen und ihre Umsetzung seit dem 18. Jahrhundert
Do. 14-16	Vinzenz
040603	REGIMESCAPE. Architektur und Städtebau im italienischen Faschismus
Mo. 14-16	Beese

Hauptseminare:

040634	Why look at animals? Cohabitation von Mensch und Tier in architektur- und städtebaugeschichtlicher Perspektive
Di. 14-16	Hanisch
040635	Landschaften: Wahrnehmung, Ökologie und Politik
Fr. 10-12 und Blockveranstaltungen	Behrmann
040636	Caspar David Friedrich und seine Rezeption
Mi. 16-18	Vinzenz
040637	Ruskin&Us: Lektüre, Rezeption, Aktualität
Di. 10-12	Hanisch
040639	Kunstmuseen: Ein Blick von der Gegenwart in die Vergangenheit und Zukunft
Mi. 14-16	N.N.
040640	REGIMESCAPE. Rethinking the urban and environmental. Legacy of 20th-century authoritarian and totalitarian regimes
International Workshop, May-June 2025, Virtual activity - May 2025, 12 hours, In-person activity- June 2025, 30 hours	Beese
040641	Theorie, Bau, Kritik: Wiener Positionen 1889 bis heute
Mi. 10-12	Hanisch
040642	Die Moderne im Zoo. Exotismus, Ethik und Evolution um 1900
Mo. 12-14	Chichester
040643	Kunst als soziale Bewegung in England 1850-1945 (Seminar zur Großexkursion London – Birmingham – Manchester – Liverpool vom 24.07.–02.08.2025)
Di. 16-18	Söll
040644	Biennalen / Biennalisierung
Di. 14-16	Bremer
040645	Kunst als soziale Bewegung in England, 1945 bis heute (Seminar zur Großexkursion London – Birmingham – Manchester –	N.N.

Liverpool vom 24.07.–02.08.2025)
Mi. 16-18

040647	Kunst und KI Do. 10-12 ggf. + Exkursion Paris	van der Veen
040648	Postcolonial perspectives in Contemporary Art Di. 12-14	Nadim
040650	Kuratieren. Theorie und Praxis Fr. 10-12, zweiwöchentlich	Heinzelmann

Modul II (Praxisfelder) (MS + MS)

Hauptseminare:

040642	Die Moderne im Zoo. Exotismus, Ethik und Evolution um 1900 Mo. 12-14	Chichester
040649	Ortsspezifische Projekte von Künstler*innen in Museum und Stadtraum Do. 12-14	Heinzelmann
040650	Kuratieren. Theorie und Praxis Fr. 10-12, zweiwöchentlich	Heinzelmann

040651	Erfassung denkmalwürdiger Bauten in Bochum, IV: Öffentliche und private Großbauten der 1960er - 1980er Jahre Nur zusammen mit:	Hanisch Nezik
040652	Bauen in den Jahren 1960 bis 1989 - Denkmalwerte erkennen und begründen Fr. 25.4., 10-12 Uhr Einführung (Nezik/Hanke), GA 03/49 Fr. 9.5. und 16.5, 10-14 Uhr Sitzung (Hanke), GA 03/49 Fr. 20.6., 27.6., 4.7., 11.7., 10-14 Uhr Rundgang (Nezik/Hanke) Fr. 18.7. ggf. Exkursion (Nezik/Hanke)	Hanke

040653	Blinde Flecken und versteckte Geschichten. Oral Art-History in den RUB Kunstsammlungen moderne und zeitgenössische Kunst, 2 Fr., alle zwei Wochen, 10-14	Pooth
--------	---	-------

oder ein mind. 4-wöchiges Fachpraktikum

Modul III (Epochenvertiefung I) (VL + MS oder MS + MS) – (Mittelalter)

Vorlesung:

040601	Die lateinischen Handelszentren im Byzantinischen Konstantinopel – Geschichte, Bauten, Bedeutung Vierzehntäglich Fr. 10–14, via Zoom	Asutay-Effenberger
--------	---	--------------------

Ergänzendes Angebot: Ringvorlesung Perspektiven auf die mittelalterliche Kunst an den Universitäten von Rhein und Ruhr
Mo. 10.30-12, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, hybrid via Webex

Hauptseminare:

040630	Breslau – Bau- und Kunstgeschichte einer Stadt vom Mittelalter bis in die Moderne Mo. 16-18	Northemann
040631	From Byzantine Constantinople to Ottoman Istanbul: exploring the city’s artistic and literary heritage (mit Jun. Prof. Dr. Hülya Çelik, Institut für Arabistik und Islamwissenschaft) Di. 10-12	Voulgaropoulou
040632	Witchcraft and Magic in the Middle Ages and the Early Modern Period (mit Prof. Dr. Alexandra Cuffel, CERES) Do. 10-12	Voulgaropoulou
040633	“Pleasant Journeys into Faraway Lands”: Traveling in the Mediterranean and the Balkans from then Middle Ages to the Grand Tour Do. 12-14	Voulgaropoulou

Modul IV (Epochenvertiefung II) (VL + MS oder MS + MS) – (Frühe Neuzeit)

Vorlesung:

040602	Vom Universalkunstwerk zum Gesamtkunstwerk und darüber hinaus. Ganzheitliche Visionen und ihre Umsetzung seit dem 18. Jahrhundert Do. 14-16	Vinzenz
--------	---	---------

Hauptseminare:

040630	Breslau – Bau- und Kunstgeschichte einer Stadt vom Mittelalter bis in die Moderne Mo. 16-18	Northemann
040631	From Byzantine Constantinople to Ottoman Istanbul: exploring the city’s artistic and literary heritage (mit Jun. Prof. Dr. Hülya Çelik, Institut für Arabistik und Islamwissenschaft) Di. 10-12	Voulgaropoulou
040632	Witchcraft and Magic in the Middle Ages and the Early Modern Period (mit Prof. Dr. Alexandra Cuffel, CERES) Do. 10-12	Voulgaropoulou
040633	“Pleasant Journeys into Faraway Lands”: Traveling in the Mediterranean and the Balkans from then Middle Ages to the Grand Tour Do. 12-14	Voulgaropoulou
040634	Why look at animals? Cohabitation von Mensch und Tier in architektur- und städtebaugeschichtlicher Perspektive Di. 14-16	Hanisch
040635	Landschaften: Wahrnehmung, Ökologie und Politik Fr. 10-12 und Blockveranstaltungen	Behrmann

Modul V (Epochenvertiefung III) (VL + MS oder MS + MS) – (Moderne)

Vorlesung:

040602	Vom Universalkunstwerk zum Gesamtkunstwerk und darüber hinaus. Ganzheitliche Visionen und ihre Umsetzung seit dem 18. Jahrhundert Do. 14-16	Vinzenz
040603	REGIMESCAPE. Architektur und Städtebau im italienischen Faschismus Mo. 14-16	Beese
Hauptseminare:		
040630	Breslau – Bau- und Kunstgeschichte einer Stadt vom Mittelalter bis in die Moderne Mo. 16-18	Northemann
040631	From Byzantine Constantinople to Ottoman Istanbul: exploring the city's artistic and literary heritage (mit Jun. Prof. Dr. Hülya Çelik, Institut für Arabistik und Islamwissenschaft) Di. 10-12	Voulgaropoulou
040633	“Pleasant Journeys into Faraway Lands”: Traveling in the Mediterranean and the Balkans from then Middle Ages to the Grand Tour Do. 12-14	Voulgaropoulou
040635	Landschaften: Wahrnehmung, Ökologie und Politik Fr. 10-12 und Blockveranstaltungen	Behrmann
040636	Caspar David Friedrich und seine Rezeption Mi. 16-18	Vinzenz
040637	Ruskin&Us: Lektüre, Rezeption, Aktualität Di. 10-12	Hanisch
040639	Kunstmuseen: Ein Blick von der Gegenwart in die Vergangenheit und Zukunft Mi. 14-16	N.N.
040640	REGIMESCAPE. Rethinking the urban and environmental. Legacy of 20th-century authoritarian and totalitarian regimes International Workshop, May-June 2025, Virtual activity - May 2025, 12 hours, In-person activity- June 2025, 30 hours	Beese
040641	Theorie, Bau, Kritik: Wiener Positionen 1889 bis heute Mi. 10-12	Hanisch
040642	Die Moderne im Zoo. Exotismus, Ethik und Evolution um 1900 Mo. 12-14	Chichester
040643	Kunst als soziale Bewegung in England 1850-1945 (Seminar zur Großexkursion London – Birmingham – Manchester – Liverpool vom 24.07.–02.08.2025) Di. 16-18	Söll
040644	Biennalen / Biennalisierung Di. 14-16	Bremer
040646	Videonale.20 Mi. 10-12 + Exkursion Bonn	Urban
040647	Kunst und KI	van der Veen

Do. 10-12 ggf. + Exkursion Paris

040648	Postcolonial perspectives in Contemporary Art Di. 12-14	Nadim
040649	Ortsspezifische Projekte von Künstler*innen in Museum und Stadtraum Do. 12-14	Heinzelmann
040650	Kuratieren. Theorie und Praxis Fr. 10-12, zweiwöchentlich	Heinzelmann

040651	Erfassung denkmalwürdiger Bauten in Bochum, IV: Öffentliche und private Großbauten der 1960er - 1980er Jahre Nur zusammen mit:	Hanisch Nezik
040652	Bauen in den Jahren 1960 bis 1989 - Denkmalwerte erkennen und begründen Fr. 25.4., 10-12 Uhr Einführung (Nezik/Hanke), GA 03/49 Fr. 9.5. und 16.5, 10-14 Uhr Sitzung (Hanke), GA 03/49 Fr. 20.6., 27.6., 4.7., 11.7., 10-14 Uhr Rundgang (Nezik/Hanke) Fr. 18.7. ggf. Exkursion (Nezik/Hanke)	Hanke

040653	Blinde Flecken und versteckte Geschichten. Oral Art-History in den RUB Kunstsammlungen moderne und zeitgenössische Kunst, 2 Fr., alle zwei Wochen, 10-14	Pooth
--------	---	-------

Modul VIII (Forschungsmethoden) (Koll + MS oder MS + MS)

Kolloquien:

040670	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Rehm
040671	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Behrmann
040672	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Beese Hanisch
040673	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Söll
040674	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Urban
040675	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Marchal Vinzenz

Hauptseminare:

040630	Breslau – Bau- und Kunstgeschichte einer Stadt vom Mittelalter bis in die Moderne Mo. 16-18	Northemann
040631	From Byzantine Constantinople to Ottoman Istanbul: exploring the city's artistic and literary heritage (mit Jun. Prof. Dr. Hülya Çelik, Institut für Arabistik und Islamwissenschaft) Di. 10-12	Voulgaropoulou

040632	Witchcraft and Magic in the Middle Ages and the Early Modern Period (mit Prof. Dr. Alexandra Cuffel, CERES) Do. 10-12	Voulgaropoulou
040633	“Pleasant Journeys into Faraway Lands”: Traveling in the Mediterranean and the Balkans from then Middle Ages to the Grand Tour Do. 12-14	Voulgaropoulou
040634	Why look at animals? Cohabitation von Mensch und Tier in architektur- und städtebaugeschichtlicher Perspektive Di. 14-16	Hanisch
040635	Landschaften: Wahrnehmung, Ökologie und Politik Fr. 10-12 und Blockveranstaltungen	Behrmann
040636	Caspar David Friedrich und seine Rezeption Mi. 16-18	Vinzenz
040637	Ruskin&Us: Lektüre, Rezeption, Aktualität Di. 10-12	Hanisch
040639	Kunstmuseen: Ein Blick von der Gegenwart in die Vergangenheit und Zukunft Mi. 14-16	N.N.
040640	REGIMESCAPE. Rethinking the urban and environmental. Legacy of 20th-century authoritarian and totalitarian regimes International Workshop, May-June 2025, Virtual activity - May 2025, 12 hours, In-person activity- June 2025, 30 hours	Beese
040641	Theorie, Bau, Kritik: Wiener Positionen 1889 bis heute Mi. 10-12	Hanisch
040642	Die Moderne im Zoo. Exotismus, Ethik und Evolution um 1900 Mo. 12-14	Chichester
040643	Kunst als soziale Bewegung in England 1850-1945 (Seminar zur Großexkursion London – Birmingham – Manchester – Liverpool vom 24.07.–02.08.2025) Di. 16-18	Söll
040644	Biennalen / Biennalisierung Di. 14-16	Bremer
040645	Kunst als soziale Bewegung in England, 1945 bis heute (Seminar zur Großexkursion London – Birmingham – Manchester – Liverpool vom 24.07.–02.08.2025) Mi. 16-18	N.N.
040646	Videonale.20 Mi. 10-12 + Exkursion Bonn	Urban
040647	Kunst und KI Do. 10-12 ggf. + Exkursion Paris	van der Veen
040648	Postcolonial perspectives in Contemporary Art Di. 12-14	Nadim

040650 Kuratieren. Theorie und Praxis
Fr. 10-12, zweiwöchentlich

Heinzelmann

1-Fach Master Kunstgeschichte – Modulübersicht SoSe 2025

Modul I (Systematik) (VL + MS oder MS + MS)

Vorlesung:

040602	Vom Universalkunstwerk zum Gesamtkunstwerk und darüber hinaus. Ganzheitliche Visionen und ihre Umsetzung seit dem 18. Jahrhundert
Do. 14-16	Vinzenz
040603	REGIMESCAPE. Architektur und Städtebau im italienischen Faschismus
Mo. 14-16	Beese

Hauptseminare:

040634	Why look at animals? Cohabitation von Mensch und Tier in architektur- und städtebaugeschichtlicher Perspektive
Di. 14-16	Hanisch
040635	Landschaften: Wahrnehmung, Ökologie und Politik
Fr. 10-12 und Blockveranstaltungen	Behrmann
040636	Caspar David Friedrich und seine Rezeption
Mi. 16-18	Vinzenz
040637	Ruskin&Us: Lektüre, Rezeption, Aktualität
Di. 10-12	Hanisch
040639	Kunstmuseen: Ein Blick von der Gegenwart in die Vergangenheit und Zukunft
Mi. 14-16	N.N.
040640	REGIMESCAPE. Rethinking the urban and environmental. Legacy of 20th-century authoritarian and totalitarian regimes
International Workshop, May-June 2025, Virtual activity - May 2025, 12 hours, In-person activity- June 2025, 30 hours	Beese
040641	Theorie, Bau, Kritik: Wiener Positionen 1889 bis heute
Mi. 10-12	Hanisch
040642	Die Moderne im Zoo. Exotismus, Ethik und Evolution um 1900
Mo. 12-14	Chichester
040643	Kunst als soziale Bewegung in England 1850-1945 (Seminar zur Großexkursion London – Birmingham – Manchester – Liverpool vom 24.07.–02.08.2025)
Di. 16-18	Söll
040644	Biennalen / Biennalisierung
Di. 14-16	Bremer
040645	Kunst als soziale Bewegung in England, 1945 bis heute (Seminar zur Großexkursion London – Birmingham – Manchester – Liverpool vom 24.07.–02.08.2025)
Mi. 16-18	N.N.

040647	Kunst und KI Do. 10-12 ggf. + Exkursion Paris	van der Veen
040648	Postcolonial perspectives in Contemporary Art Di. 12-14	Nadim
040650	Kuratieren. Theorie und Praxis Fr. 10-12, zweiwöchentlich	Heinzelmann

Modul II (Praxisfelder) (MS + MS)

040642	Die Moderne im Zoo. Exotismus, Ethik und Evolution um 1900 Mo. 12-14	Chichester
040649	Ortsspezifische Projekte von Künstler*innen in Museum und Stadtraum Do. 12-14	Heinzelmann
040650	Kuratieren. Theorie und Praxis Fr. 10-12, zweiwöchentlich	Heinzelmann

040651	Erfassung denkmalwürdiger Bauten in Bochum, IV: Öffentliche und private Großbauten der 1960er - 1980er Jahre Nur zusammen mit:	Hanisch Nezik
040652	Bauen in den Jahren 1960 bis 1989 - Denkmalwerte erkennen und begründen Fr. 25.4., 10-12 Uhr Einführung (Nezik/Hanke), GA 03/49 Fr. 9.5. und 16.5, 10-14 Uhr Sitzung (Hanke), GA 03/49 Fr. 20.6., 27.6., 4.7., 11.7., 10-14 Uhr Rundgang (Nezik/Hanke) Fr. 18.7. ggf. Exkursion (Nezik/Hanke)	Hanke

040653	Blinde Flecken und versteckte Geschichten. Oral Art-History in den RUB Kunstsammlungen moderne und zeitgenössische Kunst, 2 Fr., alle zwei Wochen, 10-14	Pooth
--------	---	-------

oder ein mind. 4-wöchiges Fachpraktikum

Modul III (Epochenvertiefung I) (VL + MS oder MS + MS) – Mittelalter

Vorlesung:

040601	Die lateinischen Handelszentren im Byzantinischen Konstantinopel – Geschichte, Bauten, Bedeutung Vierzehntäglich Fr. 10–14, via Zoom	Asutay-Effenberger
--------	---	--------------------

Ergänzendes Angebot: Ringvorlesung Perspektiven auf die mittelalterliche Kunst an den Universitäten von Rhein und Ruhr
Mo. 10.30-12, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, hybrid via Webex

Hauptseminare:

040630	Breslau – Bau- und Kunstgeschichte einer Stadt vom Mittelalter bis in die Moderne Mo. 16-18	Northemann
040631	From Byzantine Constantinople to Ottoman Istanbul:	Voulgaropoulou

exploring the city's artistic and literary heritage
(mit Jun. Prof. Dr. Hülya Çelik, Institut für Arabistik und Islamwissenschaft)
Di. 10-12

040632 Witchcraft and Magic in the Middle Ages and the Early Modern Period Voulgaropoulou
(mit Prof. Dr. Alexandra Cuffel, CERES)
Do. 10-12

040633 "Pleasant Journeys into Faraway Lands": Traveling in the Mediterranean Voulgaropoulou
and the Balkans from then Middle Ages to the Grand Tour
Do. 12-14

Modul IV (Epochenvertiefung II) (VL + MS oder MS + MS) – Frühe Neuzeit

Vorlesung:

040602 Vom Universalkunstwerk zum Gesamtkunstwerk und darüber hinaus. Vinzenz
Ganzheitliche Visionen und ihre Umsetzung seit dem 18. Jahrhundert
Do. 14-16

Hauptseminare:

040630 Breslau – Bau- und Kunstgeschichte einer Stadt vom Mittelalter Northemann
bis in die Moderne
Mo. 16-18

040631 From Byzantine Constantinople to Ottoman Istanbul: Voulgaropoulou
exploring the city's artistic and literary heritage
(mit Jun. Prof. Dr. Hülya Çelik, Institut für Arabistik und Islamwissenschaft)
Di. 10-12

040632 Witchcraft and Magic in the Middle Ages and the Early Modern Period Voulgaropoulou
(mit Prof. Dr. Alexandra Cuffel, CERES)
Do. 10-12

040633 "Pleasant Journeys into Faraway Lands": Traveling in the Mediterranean Voulgaropoulou
and the Balkans from then Middle Ages to the Grand Tour
Do. 12-14

040634 Why look at animals? Cohabitation von Mensch und Tier in architektur- und Hanisch
städtebaugeschichtlicher Perspektive
Di. 14-16

040635 Landschaften: Wahrnehmung, Ökologie und Politik Behrmann
Fr. 10-12 und Blockveranstaltungen

Modul V (Epochenvertiefung III) (VL + MS oder MS + MS) – Moderne

Vorlesung:

040602 Vom Universalkunstwerk zum Gesamtkunstwerk und darüber hinaus. Vinzenz
Ganzheitliche Visionen und ihre Umsetzung seit dem 18. Jahrhundert
Do. 14-16

040603 REGIMESCAPE. Architektur und Städtebau im italienischen Faschismus Beese

Mo. 14-16

Hauptseminare:

040630	Breslau – Bau- und Kunstgeschichte einer Stadt vom Mittelalter bis in die Moderne Mo. 16-18	Northemann
040631	From Byzantine Constantinople to Ottoman Istanbul: exploring the city's artistic and literary heritage (mit Jun. Prof. Dr. Hülya Çelik, Institut für Arabistik und Islamwissenschaft) Di. 10-12	Voulgaropoulou
040633	“Pleasant Journeys into Faraway Lands”: Traveling in the Mediterranean and the Balkans from then Middle Ages to the Grand Tour Do. 12-14	Voulgaropoulou
040635	Landschaften: Wahrnehmung, Ökologie und Politik Fr. 10-12 und Blockveranstaltungen	Behrmann
040636	Caspar David Friedrich und seine Rezeption Mi. 16-18	Vinzenz
040637	Ruskin&Us: Lektüre, Rezeption, Aktualität Di. 10-12	Hanisch
040639	Kunstmuseen: Ein Blick von der Gegenwart in die Vergangenheit und Zukunft Mi. 14-16	N.N.
040640	REGIMESCAPE. Rethinking the urban and environmental. Legacy of 20th-century authoritarian and totalitarian regimes International Workshop, May-June 2025, Virtual activity - May 2025, 12 hours, In-person activity- June 2025, 30 hours	Beese
040641	Theorie, Bau, Kritik: Wiener Positionen 1889 bis heute Mi. 10-12	Hanisch
040642	Die Moderne im Zoo. Exotismus, Ethik und Evolution um 1900 Mo. 12-14	Chichester
040643	Kunst als soziale Bewegung in England 1850-1945 (Seminar zur Großexkursion London – Birmingham – Manchester – Liverpool vom 24.07.–02.08.2025) Di. 16-18	Söll
040644	Biennalen / Biennalisierung Di. 14-16	Bremer
040645	Kunst als soziale Bewegung in England, 1945 bis heute (Seminar zur Großexkursion London – Birmingham – Manchester – Liverpool vom 24.07.–02.08.2025) Mi. 16-18	N.N.
040646	Videonale.20 Mi. 10-12 + Exkursion Bonn	Urban
040647	Kunst und KI	van der Veen

Do. 10-12 ggf. + Exkursion Paris

040648	Postcolonial perspectives in Contemporary Art Di. 12-14	Nadim
040649	Ortsspezifische Projekte von Künstler*innen in Museum und Stadtraum Do. 12-14	Heinzelmann
040650	Kuratieren. Theorie und Praxis Fr. 10-12, zweiwöchentlich	Heinzelmann

040651	Erfassung denkmalwürdiger Bauten in Bochum, IV: Öffentliche und private Großbauten der 1960er - 1980er Jahre Nur zusammen mit:	Hanisch Nezik
040652	Bauen in den Jahren 1960 bis 1989 - Denkmalwerte erkennen und begründen Fr. 25.4., 10-12 Uhr Einführung (Nezik/Hanke), GA 03/49 Fr. 9.5. und 16.5, 10-14 Uhr Sitzung (Hanke), GA 03/49 Fr. 20.6., 27.6., 4.7., 11.7., 10-14 Uhr Rundgang (Nezik/Hanke) Fr. 18.7. ggf. Exkursion (Nezik/Hanke)	Hanke

040653	Blinde Flecken und versteckte Geschichten. Oral Art-History in den RUB Kunstsammlungen moderne und zeitgenössische Kunst, 2 Fr., alle zwei Wochen, 10-14	Pooth
--------	---	-------

Modul VI (Übung) (MS + MS)

040637	Ruskin&Us: Lektüre, Rezeption, Aktualität Di. 10-12	Hanisch
0040642	Die Moderne im Zoo. Exotismus, Ethik und Evolution um 1900 Mo. 12-14	Chichester
040649	Ortsspezifische Projekte von Künstler*innen in Museum und Stadtraum Do. 12-14	Heinzelmann
040650	Kuratieren. Theorie und Praxis Fr. 10-12, zweiwöchentlich	Heinzelmann

040651	Erfassung denkmalwürdiger Bauten in Bochum, IV: Öffentliche und private Großbauten der 1960er - 1980er Jahre Nur zusammen mit:	Hanisch Nezik
040652	Bauen in den Jahren 1960 bis 1989 - Denkmalwerte erkennen und begründen Fr. 25.4., 10-12 Uhr Einführung (Nezik/Hanke), GA 03/49 Fr. 9.5. und 16.5, 10-14 Uhr Sitzung (Hanke), GA 03/49 Fr. 20.6., 27.6., 4.7., 11.7., 10-14 Uhr Rundgang (Nezik/Hanke) Fr. 18.7. ggf. Exkursion (Nezik/Hanke)	Hanke

040653	Blinde Flecken und versteckte Geschichten. Oral Art-History in den RUB Kunstsammlungen moderne und zeitgenössische Kunst, 2 Fr., alle zwei Wochen, 10-14	Pooth
--------	---	-------

Modul VII (Epochenvertiefung, Wahl) (VL + MS oder MS + MS) – Mittelalter

Vorlesung:

040601 Die lateinischen Handelszentren im Byzantinischen Konstantinopel – Asutay-Effenberger
Geschichte, Bauten, Bedeutung
Vierzehntägig Fr. 10–14, via Zoom

Ergänzendes Angebot: Ringvorlesung Perspektiven auf die mittelalterliche Kunst an den Universitäten von Rhein und Ruhr

Mo. 10.30-12, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, hybrid via Webex

Hauptseminare:

040630 Breslau – Bau- und Kunstgeschichte einer Stadt vom Mittelalter bis in die Moderne Northemann
Mo. 16-18

040631 From Byzantine Constantinople to Ottoman Istanbul: Voulgaropoulou
exploring the city’s artistic and literary heritage
(mit Jun. Prof. Dr. Hülya Çelik, Institut für Arabistik und Islamwissenschaft)
Di. 10-12

040632 Witchcraft and Magic in the Middle Ages and the Early Modern Period Voulgaropoulou
(mit Prof. Dr. Alexandra Cuffel, CERES)
Do. 10-12

040633 “Pleasant Journeys into Faraway Lands”: Traveling in the Mediterranean and the Balkans from then Middle Ages to the Grand Tour Voulgaropoulou
Do. 12-14

Modul VII (Epochenvertiefung, Wahl) (VL + MS oder MS + MS) – Frühe Neuzeit

Vorlesung:

040602 Vom Universalkunstwerk zum Gesamtkunstwerk und darüber hinaus. Vinzenz
Ganzheitliche Visionen und ihre Umsetzung seit dem 18. Jahrhundert
Do. 14-16

Hauptseminare:

040630 Breslau – Bau- und Kunstgeschichte einer Stadt vom Mittelalter bis in die Moderne Northemann
Mo. 16-18

040631 From Byzantine Constantinople to Ottoman Istanbul: Voulgaropoulou
exploring the city’s artistic and literary heritage
(mit Jun. Prof. Dr. Hülya Çelik, Institut für Arabistik und Islamwissenschaft)
Di. 10-12

040632 Witchcraft and Magic in the Middle Ages and the Early Modern Period Voulgaropoulou
(mit Prof. Dr. Alexandra Cuffel, CERES)
Do. 10-12

040633 “Pleasant Journeys into Faraway Lands”: Traveling in the Mediterranean and the Balkans from then Middle Ages to the Grand Tour Voulgaropoulou
Do. 12-14

040634	Why look at animals? Cohabitation von Mensch und Tier in architektur- und städtebaugeschichtlicher Perspektive Di. 14-16	Hanisch
040635	Landschaften: Wahrnehmung, Ökologie und Politik Fr. 10-12 und Blockveranstaltungen	Behrmann

Modul VII (Epochenvertiefung, Wahl) (VL + MS oder MS + MS) – Moderne

Vorlesung:

040602	Vom Universalkunstwerk zum Gesamtkunstwerk und darüber hinaus. Ganzheitliche Visionen und ihre Umsetzung seit dem 18. Jahrhundert Do. 14-16	Vinzenz
040603	REGIMESCAPE. Architektur und Städtebau im italienischen Faschismus Mo. 14-16	Beese

Hauptseminare:

040630	Breslau – Bau- und Kunstgeschichte einer Stadt vom Mittelalter bis in die Moderne Mo. 16-18	Northemann
040631	From Byzantine Constantinople to Ottoman Istanbul: exploring the city's artistic and literary heritage (mit Jun. Prof. Dr. Hülya Çelik, Institut für Arabistik und Islamwissenschaft) Di. 10-12	Voulgaropoulou
040633	“Pleasant Journeys into Faraway Lands”: Traveling in the Mediterranean and the Balkans from then Middle Ages to the Grand Tour Do. 12-14	Voulgaropoulou
040635	Landschaften: Wahrnehmung, Ökologie und Politik Fr. 10-12 und Blockveranstaltungen	Behrmann
040636	Caspar David Friedrich und seine Rezeption Mi. 16-18	Vinzenz
040637	Ruskin&Us: Lektüre, Rezeption, Aktualität Di. 10-12	Hanisch
040639	Kunstmuseen: Ein Blick von der Gegenwart in die Vergangenheit und Zukunft Mi. 14-16	N.N.
040640	REGIMESCAPE. Rethinking the urban and environmental. Legacy of 20th-century authoritarian and totalitarian regimes International Workshop, May-June 2025, Virtual activity - May 2025, 12 hours, In-person activity- June 2025, 30 hours	Beese
040641	Theorie, Bau, Kritik: Wiener Positionen 1889 bis heute Mi. 10-12	Hanisch
040642	Die Moderne im Zoo. Exotismus, Ethik und Evolution um 1900 Mo. 12-14	Chichester

040643	Kunst als soziale Bewegung in England 1850-1945 (Seminar zur Großexkursion London – Birmingham – Manchester – Liverpool vom 24.07.–02.08.2025) Di. 16-18	Söll
040644	Biennalen / Biennalisierung Di. 14-16	Bremer
040645	Kunst als soziale Bewegung in England, 1945 bis heute (Seminar zur Großexkursion London – Birmingham – Manchester – Liverpool vom 24.07.–02.08.2025) Mi. 16-18	N.N.
040646	Videonale.20 Mi. 10-12 + Exkursion Bonn	Urban
040647	Kunst und KI Do. 10-12 ggf. + Exkursion Paris	van der Veen
040648	Postcolonial perspectives in Contemporary Art Di. 12-14	Nadim
040649	Ortsspezifische Projekte von Künstler*innen in Museum und Stadtraum Do. 12-14	Heinzelmann
040650	Kuratieren. Theorie und Praxis Fr. 10-12, zweiwöchentlich	Heinzelmann

040651	Erfassung denkmalwürdiger Bauten in Bochum, IV: Öffentliche und private Großbauten der 1960er - 1980er Jahre Nur zusammen mit:	Hanisch Nezik
040652	Bauen in den Jahren 1960 bis 1989 - Denkmalwerte erkennen und begründen Fr. 25.4., 10-12 Uhr Einführung (Nezik/Hanke), GA 03/49 Fr. 9.5. und 16.5, 10-14 Uhr Sitzung (Hanke), GA 03/49 Fr. 20.6., 27.6., 4.7., 11.7., 10-14 Uhr Rundgang (Nezik/Hanke) Fr. 18.7. ggf. Exkursion (Nezik/Hanke)	Hanke

040653	Blinde Flecken und versteckte Geschichten. Oral Art-History in den RUB Kunstsammlungen moderne und zeitgenössische Kunst, 2 Fr., alle zwei Wochen, 10-14	Pooth
--------	---	-------

Modul VIII (Forschungsmethoden) (Koll + MS oder MS + MS)

Kolloquien:

040670	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Rehm
040671	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Behrmann
040672	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Beese Hanisch
040673	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen	Söll

Termine nach Vereinbarung

040674	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen
Termine nach Vereinbarung	Urban
040675	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen
Termine nach Vereinbarung	Marchal Vinzenz

Hauptseminare:

040630	Breslau – Bau- und Kunstgeschichte einer Stadt vom Mittelalter bis in die Moderne
Mo. 16-18	Northemann
040631	From Byzantine Constantinople to Ottoman Istanbul:
exploring the city's artistic and literary heritage
(mit Jun. Prof. Dr. Hülya Çelik, Institut für Arabistik und Islamwissenschaft)
Di. 10-12	Voulgaropoulou
040632	Witchcraft and Magic in the Middle Ages and the Early Modern Period
(mit Prof. Dr. Alexandra Cuffel, CERES)
Do. 10-12	Voulgaropoulou
040633	“Pleasant Journeys into Faraway Lands”: Traveling in the Mediterranean and the Balkans from then Middle Ages to the Grand Tour
Do. 12-14	Voulgaropoulou
040634	Why look at animals? Cohabitation von Mensch und Tier in architektur- und städtebaugeschichtlicher Perspektive
Di. 14-16	Hanisch
040635	Landschaften: Wahrnehmung, Ökologie und Politik
Fr. 10-12 und Blockveranstaltungen	Behrmann
040637	Ruskin&Us: Lektüre, Rezeption, Aktualität
Di. 10-12	Hanisch
040639	Kunstmuseen: Ein Blick von der Gegenwart in die Vergangenheit und Zukunft
Mi. 14-16	N.N.
040640	REGIMESCAPE. Rethinking the urban and environmental.
Legacy of 20th-century authoritarian and totalitarian regimes
International Workshop, May-June 2025,
Virtual activity - May 2025, 12 hours, In-person activity- June 2025, 30 hours	Beese
040641	Theorie, Bau, Kritik: Wiener Positionen 1889 bis heute
Mi. 10-12	Hanisch
040642	Die Moderne im Zoo. Exotismus, Ethik und Evolution um 1900
Mo. 12-14	Chichester
040643	Kunst als soziale Bewegung in England 1850-1945
(Seminar zur Großexkursion London – Birmingham – Manchester – Liverpool vom 24.07.–02.08.2025)
Di. 16-18	Söll
040644	Biennalen / Biennalisierung	Bremer

Di. 14-16

040646	Videonale.20 Mi. 10-12 + Exkursion Bonn	Urban
040647	Kunst und KI Do. 10-12, ggf. + Exkursion Paris	van der Veen
040648	Postcolonial perspectives in Contemporary Art Di. 12-14	Nadim
040650	Kuratieren. Theorie und Praxis Fr. 10-12, zweiwöchentlich	Heinzelmann

1-Fach Master Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart – Modulübersicht SoSe 2025

Modul I (Systematik) (VL + MS oder MS + MS)

Vorlesung:

040602	Vom Universalkunstwerk zum Gesamtkunstwerk und darüber hinaus. Ganzheitliche Visionen und ihre Umsetzung seit dem 18. Jahrhundert Do. 14-16	Vinzenz
040603	REGIMESCAPE. Architektur und Städtebau im italienischen Faschismus Mo. 14-16	Beese

Hauptseminare:

040634	Why look at animals? Cohabitation von Mensch und Tier in architektur- und städtebaugeschichtlicher Perspektive Di. 14-16	Hanisch
040635	Landschaften: Wahrnehmung, Ökologie und Politik Fr. 10-12 und Blockveranstaltungen	Behrmann
040636	Caspar David Friedrich und seine Rezeption Mi. 16-18	Vinzenz
040637	Ruskin&Us: Lektüre, Rezeption, Aktualität Di. 10-12	Hanisch
040639	Kunstmuseen: Ein Blick von der Gegenwart in die Vergangenheit und Zukunft Mi. 14-16	N.N.
040640	REGIMESCAPE. Rethinking the urban and environmental. Legacy of 20th-century authoritarian and totalitarian regimes International Workshop, May-June 2025, Virtual activity - May 2025, 12 hours, In-person activity- June 2025, 30 hours	Beese
040641	Theorie, Bau, Kritik: Wiener Positionen 1889 bis heute Mi. 10-12	Hanisch
040642	Die Moderne im Zoo. Exotismus, Ethik und Evolution um 1900 Mo. 12-14	Chichester
040643	Kunst als soziale Bewegung in England 1850-1945 (Seminar zur Großexkursion London – Birmingham – Manchester – Liverpool vom 24.07.–02.08.2025) Di. 16-18	Söll
040644	Biennalen / Biennalisierung Di. 14-16	Bremer
040645	Kunst als soziale Bewegung in England, 1945 bis heute (Seminar zur Großexkursion London – Birmingham – Manchester – Liverpool vom 24.07.–02.08.2025)	N.N.

Mi. 16-18

040647	Kunst und KI Do. 10-12 ggf. + Exkursion Paris	van der Veen
040648	Postcolonial perspectives in Contemporary Art Di. 12-14	Nadim
040650	Kuratieren. Theorie und Praxis Fr. 10-12, zweiwöchentlich	Heinzelmann

Angebot der Folkwang Universität der Künste, Essen:

Die Gegebenheit der Fotografie Di. 11-12.30	Rautzenberg
Neue Fotoforschung Do. 14-18: 24.4., 8.5., 15.5., 22.5., 5.6., 26.6.2025	Siegel

Modul II (Praxisfelder) (MS + MS)

040642	Die Moderne im Zoo. Exotismus, Ethik und Evolution um 1900 Mo. 12-14	Chichester
040649	Ortsspezifische Projekte von Künstler*innen in Museum und Stadtraum Do. 12-14	Heinzelmann
040650	Kuratieren. Theorie und Praxis Fr. 10-12, zweiwöchentlich	Heinzelmann

040651	Erfassung denkmalwürdiger Bauten in Bochum, IV: Öffentliche und private Großbauten der 1960er - 1980er Jahre	Hanisch Nezik
Nur zusammen mit:		
040652	Bauen in den Jahren 1960 bis 1989 - Denkmalwerte erkennen und begründen Fr. 25.4., 10-12 Uhr Einführung (Nezik/Hanke), GA 03/49 Fr. 9.5. und 16.5., 10-14 Uhr Sitzung (Hanke), GA 03/49 Fr. 20.6., 27.6., 4.7., 11.7., 10-14 Uhr Rundgang (Nezik/Hanke) Fr. 18.7. ggf. Exkursion (Nezik/Hanke)	Hanke

040653	Blinde Flecken und versteckte Geschichten. Oral Art-History in den RUB Kunstsammlungen moderne und zeitgenössische Kunst, 2 Fr., alle zwei Wochen, 10-14	Pooth
--------	---	-------

oder ein mind. 4-wöchiges Fachpraktikum

Modul III: Historische Perspektiven (VL + MS oder MS + MS) – Mittelalter

Vorlesung:

040601	Die lateinischen Handelszentren im Byzantinischen Konstantinopel – Geschichte, Bauten, Bedeutung Vierzehntäglich Fr. 10–14, via Zoom	Asutay-Effenberger
--------	---	--------------------

Ergänzendes Angebot: Ringvorlesung Perspektiven auf die mittelalterliche Kunst an den Universitäten von Rhein und Ruhr
Mo. 10.30-12, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, hybrid via Webex

Hauptseminare:

040630	Breslau – Bau- und Kunstgeschichte einer Stadt vom Mittelalter bis in die Moderne
Mo. 16-18	Northemann
040631	From Byzantine Constantinople to Ottoman Istanbul:
exploring the city's artistic and literary heritage
(mit Jun. Prof. Dr. Hülya Çelik, Institut für Arabistik und Islamwissenschaft)
Di. 10-12	Voulgaropoulou
040632	Witchcraft and Magic in the Middle Ages and the Early Modern Period
(mit Prof. Dr. Alexandra Cuffel, CERES)
Do. 10-12	Voulgaropoulou
040633	“Pleasant Journeys into Faraway Lands”: Traveling in the Mediterranean and the Balkans from then Middle Ages to the Grand Tour
Do. 12-14	Voulgaropoulou

Modul III: Historische Perspektiven (VL + MS oder MS + MS) – Frühe Neuzeit

Vorlesung:

040602	Vom Universalkunstwerk zum Gesamtkunstwerk und darüber hinaus.
Ganzheitliche Visionen und ihre Umsetzung seit dem 18. Jahrhundert
Do. 14-16 | Vinzenz |
|--------|---|---------|

Hauptseminare:

040630	Breslau – Bau- und Kunstgeschichte einer Stadt vom Mittelalter bis in die Moderne
Mo. 16-18	Northemann
040631	From Byzantine Constantinople to Ottoman Istanbul:
exploring the city's artistic and literary heritage
(mit Jun. Prof. Dr. Hülya Çelik, Institut für Arabistik und Islamwissenschaft)
Di. 10-12	Voulgaropoulou
040632	Witchcraft and Magic in the Middle Ages and the Early Modern Period
(mit Prof. Dr. Alexandra Cuffel, CERES)
Do. 10-12	Voulgaropoulou
040633	“Pleasant Journeys into Faraway Lands”: Traveling in the Mediterranean and the Balkans from then Middle Ages to the Grand Tour
Do. 12-14	Voulgaropoulou
040634	Why look at animals? Cohabitation von Mensch und Tier in architektur- und städtebaugeschichtlicher Perspektive
Di. 14-16	Hanisch
040635	Landschaften: Wahrnehmung, Ökologie und Politik
Fr. 10-12 und Blockveranstaltungen	Behrmann

Modul IV: Moderne seit 1750 (VL + MS oder MS + MS)

Vorlesung:

- 040602 Vom Universalkunstwerk zum Gesamtkunstwerk und darüber hinaus. Ganzheitliche Visionen und ihre Umsetzung seit dem 18. Jahrhundert
Do. 14-16 Vinzenz

Hauptseminare:

- 040630 Breslau – Bau- und Kunstgeschichte einer Stadt vom Mittelalter bis in die Moderne
Mo. 16-18 Northemann
- 040631 From Byzantine Constantinople to Ottoman Istanbul: exploring the city's artistic and literary heritage (mit Jun. Prof. Dr. Hülya Çelik, Institut für Arabistik und Islamwissenschaft)
Di. 10-12 Voulgaropoulou
- 040633 "Pleasant Journeys into Faraway Lands": Traveling in the Mediterranean and the Balkans from then Middle Ages to the Grand Tour
Do. 12-14 Voulgaropoulou
- 040635 Landschaften: Wahrnehmung, Ökologie und Politik
Fr. 10-12 und Blockveranstaltungen Behrmann
- 040636 Caspar David Friedrich und seine Rezeption
Mi. 16-18 Vinzenz
- 040639 Kunstmuseen: Ein Blick von der Gegenwart in die Vergangenheit und Zukunft
Mi. 14-16 N.N.

Modul V: 19./20. Jahrhundert (VL + MS oder MS + MS)

Vorlesung:

- 040602 Vom Universalkunstwerk zum Gesamtkunstwerk und darüber hinaus. Ganzheitliche Visionen und ihre Umsetzung seit dem 18. Jahrhundert
Do. 14-16 Vinzenz
- 040603 REGIMESCAPE. Architektur und Städtebau im italienischen Faschismus
Mo. 14-16 Beese

Hauptseminare:

- 040630 Breslau – Bau- und Kunstgeschichte einer Stadt vom Mittelalter bis in die Moderne
Mo. 16-18 Northemann
- 040631 From Byzantine Constantinople to Ottoman Istanbul: exploring the city's artistic and literary heritage (mit Jun. Prof. Dr. Hülya Çelik, Institut für Arabistik und Islamwissenschaft)
Di. 10-12 Voulgaropoulou

040635	Landschaften: Wahrnehmung, Ökologie und Politik Fr. 10-12 und Blockveranstaltungen	Behrmann
040636	Caspar David Friedrich und seine Rezeption Mi. 16-18	Vinzenz
040637	Ruskin&Us: Lektüre, Rezeption, Aktualität Di. 10-12	Hanisch
040639	Kunstmuseen: Ein Blick von der Gegenwart in die Vergangenheit und Zukunft Mi. 14-16	N.N.
040640	REGIMESCAPE. Rethinking the urban and environmental. Legacy of 20th-century authoritarian and totalitarian regimes International Workshop, May-June 2025, Virtual activity - May 2025, 12 hours, In-person activity- June 2025, 30 hours	Beese
040641	Theorie, Bau, Kritik: Wiener Positionen 1889 bis heute Mi. 10-12	Hanisch
040642	Die Moderne im Zoo. Exotismus, Ethik und Evolution um 1900 Mo. 12-14	Chichester
040643	Kunst als soziale Bewegung in England 1850-1945 (Seminar zur Großexkursion London – Birmingham – Manchester – Liverpool vom 24.07.–02.08.2025) Di. 16-18	Söll
040644	Biennalen / Biennalisierung Di. 14-16	Bremer
040650	Kuratieren. Theorie und Praxis Fr. 10-12, zweiwöchentlich	Heinzelmann

Angebot der Folkwang Universität der Künste, Essen:

Die Gegebenheit der Fotografie Di. 11-12.30	Rautzenberg
Neue Fotoforschung Do. 14-18: 24.4., 8.5., 15.5., 22.5., 5.6., 26.6.2025	Siegel

Modul VI: Kunst und Architektur nach 1960 (VL + MS oder MS + MS)

Vorlesung:

040602	Vom Universalkunstwerk zum Gesamtkunstwerk und darüber hinaus. Ganzheitliche Visionen und ihre Umsetzung seit dem 18. Jahrhundert Do. 14-16	Vinzenz
--------	---	---------

Hauptseminare:

040639	Kunstmuseen: Ein Blick von der Gegenwart	N.N.
--------	--	------

	in die Vergangenheit und Zukunft Mi. 14-16	
040644	Biennalen / Biennalisierung Di. 14-16	Bremer
040645	Kunst als soziale Bewegung in England, 1945 bis heute (Seminar zur Großexkursion London – Birmingham – Manchester – Liverpool vom 24.07.–02.08.2025) Mi. 16-18	N.N.
040646	Videonale.20 Mi. 10-12 + Exkursion Bonn	Urban
040647	Kunst und KI Do. 10-12 ggf. + Exkursion Paris	van der Veen
040648	Postcolonial perspectives in Contemporary Art Di. 12-14	Nadim
040649	Ortspezifische Projekte von Künstler*innen in Museum und Stadtraum Do. 12-14	Heinzelmann
040650	Kuratieren. Theorie und Praxis Fr. 10-12, zweiwöchentlich	Heinzelmann
040653	Blinde Flecken und versteckte Geschichten. Oral Art-History in den RUB Kunstsammlungen moderne und zeitgenössische Kunst, 2 Fr., alle zwei Wochen, 10-14	Pooth

Angebot der Folkwang Universität der Künste, Essen:

	Die Gegebenheit der Fotografie Di. 11-12.30	Rautzenberg
	Neue Fotoforschung Do. 14-18: 24.4., 8.5., 15.5., 22.5., 5.6., 26.6.2025	Siegel

Modul VII: Neue Medien (VL + MS oder MS + MS)

Hauptseminare:

040644	Biennalen / Biennalisierung Di. 14-16	Bremer
040645	Kunst als soziale Bewegung in England, 1945 bis heute (Seminar zur Großexkursion London – Birmingham – Manchester – Liverpool vom 24.07.–02.08.2025) Mi. 16-18	N.N.
040646	Videonale.20 Mi. 10-12 + Exkursion Bonn	Urban
040647	Kunst und KI Do. 10-12 ggf. + Exkursion Paris	van der Veen
040648	Postcolonial perspectives in Contemporary Art Di. 12-14	Nadim

040649	Ortsspezifische Projekte von Künstler*innen in Museum und Stadtraum Do. 12-14	Heinzelmann
040650	Kuratieren. Theorie und Praxis Fr. 10-12, zweiwöchentlich	Heinzelmann
040653	Blinde Flecken und versteckte Geschichten. Oral Art-History in den RUB Kunstsammlungen moderne und zeitgenössische Kunst, 2 Fr., alle zwei Wochen, 10-14	Pooth

Angebot der Folkwang Universität der Künste, Essen:

Die Gegebenheit der Fotografie Di. 11-12.30	Rautzenberg
Neue Fotoforschung Do. 14-18: 24.4., 8.5., 15.5., 22.5., 5.6., 26.6.2025	Siegel

Modul VIII: Theorien (VL + MS oder MS + MS)

Vorlesung:

040602	Vom Universalkunstwerk zum Gesamtkunstwerk und darüber hinaus. Ganzheitliche Visionen und ihre Umsetzung seit dem 18. Jahrhundert Do. 14-16	Vinzenz
040603	REGIMESCAPE. Architektur und Städtebau im italienischen Faschismus Mo. 14-16	Beese

Hauptseminare:

040634	Why look at animals? Cohabitation von Mensch und Tier in architektur- und städtebaugeschichtlicher Perspektive Di. 14-16	Hanisch
040635	Landschaften: Wahrnehmung, Ökologie und Politik Fr. 10-12 und Blockveranstaltungen	Behrmann
040636	Caspar David Friedrich und seine Rezeption Mi. 16-18	Vinzenz
040637	Ruskin&Us: Lektüre, Rezeption, Aktualität Di. 10-12	Hanisch
040639	Kunstmuseen: Ein Blick von der Gegenwart in die Vergangenheit und Zukunft Mi. 14-16	N.N.
040640	REGIMESCAPE. Rethinking the urban and environmental. Legacy of 20th-century authoritarian and totalitarian regimes International Workshop, May-June 2025, Virtual activity - May 2025, 12 hours, In-person activity- June 2025, 30 hours	Beese
040641	Theorie, Bau, Kritik: Wiener Positionen 1889 bis heute Mi. 10-12	Hanisch

040642	Die Moderne im Zoo. Exotismus, Ethik und Evolution um 1900 Mo. 12-14	Chichester
040643	Kunst als soziale Bewegung in England 1850-1945 (Seminar zur Großexkursion London – Birmingham – Manchester – Liverpool vom 24.07.–02.08.2025) Di. 16-18	Söll
040644	Biennalen / Biennalisierung Di. 14-16	Bremer
040645	Kunst als soziale Bewegung in England, 1945 bis heute (Seminar zur Großexkursion London – Birmingham – Manchester – Liverpool vom 24.07.–02.08.2025) Mi. 16-18	N.N.
040647	Kunst und KI Do. 10-12 ggf. + Exkursion Paris	van der Veen
040648	Postcolonial perspectives in Contemporary Art Di. 12-14	Nadim
040650	Kuratieren. Theorie und Praxis Fr. 10-12, zweiwöchentlich	Heinzelmann

Angebot der Folkwang Universität der Künste, Essen:

Die Gegebenheit der Fotografie Di. 11-12.30	Rautzenberg
Neue Fotoforschung Do. 14-18: 24.4., 8.5., 15.5., 22.5., 5.6., 26.6.2025	Siegel

Modul IX: Forschungsmethoden (Koll + MS oder MS + MS)

Kolloquien:

040670	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Rehm
040671	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Behrmann
040672	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Beese Hanisch
040673	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Söll
040674	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Urban
040675	Kolloquium für Masterarbeiten und Promotionen Termine nach Vereinbarung	Marchal Vinzenz

Hauptseminare:

040630	Breslau – Bau- und Kunstgeschichte einer Stadt vom Mittelalter bis in die Moderne Mo. 16-18	Northemann
040631	From Byzantine Constantinople to Ottoman Istanbul: exploring the city's artistic and literary heritage (mit Jun. Prof. Dr. Hülya Çelik, Institut für Arabistik und Islamwissenschaft) Di. 10-12	Voulgaropoulou
040632	Witchcraft and Magic in the Middle Ages and the Early Modern Period (mit Prof. Dr. Alexandra Cuffel, CERES) Do. 10-12	Voulgaropoulou
040633	“Pleasant Journeys into Faraway Lands”: Traveling in the Mediterranean and the Balkans from then Middle Ages to the Grand Tour Do. 12-14	Voulgaropoulou
040634	Why look at animals? Cohabitation von Mensch und Tier in architektur- und städtebaugeschichtlicher Perspektive Di. 14-16	Hanisch
040635	Landschaften: Wahrnehmung, Ökologie und Politik Fr. 10-12 und Blockveranstaltungen	Behrmann
040636	Caspar David Friedrich und seine Rezeption Mi. 16-18	Vinzenz
040637	Ruskin&Us: Lektüre, Rezeption, Aktualität Di. 10-12	Hanisch
040639	Kunstmuseen: Ein Blick von der Gegenwart in die Vergangenheit und Zukunft Mi. 14-16	N.N.
040640	REGIMESCAPE. Rethinking the urban and environmental. Legacy of 20th-century authoritarian and totalitarian regimes International Workshop, May-June 2025, Virtual activity - May 2025, 12 hours, In-person activity- June 2025, 30 hours	Beese
040641	Theorie, Bau, Kritik: Wiener Positionen 1889 bis heute Mi. 10-12	Hanisch
040642	Die Moderne im Zoo. Exotismus, Ethik und Evolution um 1900 Mo. 12-14	Chichester
040643	Kunst als soziale Bewegung in England 1850-1945 (Seminar zur Großexkursion London – Birmingham – Manchester – Liverpool vom 24.07.–02.08.2025) Di. 16-18	Söll
040644	Biennalen / Biennalisierung Di. 14-16	Bremer
040645	Kunst als soziale Bewegung in England, 1945 bis heute (Seminar zur Großexkursion London – Birmingham – Manchester – Liverpool vom 24.07.–02.08.2025)	N.N.

Mi. 16-18

040646	Videonale.20 Mi. 10-12 + Exkursion Bonn	Urban
040647	Kunst und KI Do. 10-12 ggf. + Exkursion Paris	van der Veen
040648	Postcolonial perspectives in Contemporary Art Di. 12-14	Nadim
040650	Kuratieren. Theorie und Praxis Fr. 10-12, zweiwöchentlich	Heinzelmann